

Niedersächsische

WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover **6** 2022

Elektrisch in der Region



In Hannover wurden die ersten E-Autos 1921 gebaut. Und nicht nur dort faszinieren alternative Antriebe.

IHK startet Frauennetzwerk

Mehrwert für die Wirtschaft insgesamt: Unternehmerinnen wollen Impulse setzen.

Wie Kultur in der Stadt stattfindet

Wenn der Marktplatz zum Schauplatz wird: Kunst und Unterhaltung als Zukunftsfaktor für die Zentren.

IT-Sicherheit ist Top-Thema

Eine Umfrage zeigt: Schutz vor Cyberattacken ist Unternehmen wichtig. Reicht die Erkenntnis?

Niedersächsische Wirtschaft: Nachhaltiger und digitaler

Weniger Papier, mehr digital:

Die Niedersächsische Wirtschaft, Zeitschrift der IHK Hannover, soll nachhaltiger werden. Viele Unternehmen lesen die NW bereits als Digitalausgabe.

Wechseln auch Sie auf die Digitalausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft:

 online über die IHK-Website
www.hannover.ihk.de/nw-abo

 per Mail an
kommunikation@hannover.ihk.de

 einfach telefonisch
Tel. 0511/3107-268



Wieder sachlich werden!

Die aktuell in Hannover aufgeflamte Diskussion um die Verkehrsinfrastruktur muss dringend wieder sachlich geführt werden. Lösungen für die Mobilität der Zukunft findet man nicht, wenn mit falsch dargestellten Sachverhalten Stimmung gemacht wird. Im Interesse der regionalen Wirtschaft setzt sich die IHK für eine auf Fakten gegründete Debatte ein, bei der eine zukunftsfähige Entwicklung der Unternehmen und ihrer Arbeitsplätze wieder stärker in den Fokus rückt. Für den Wirtschaftsstandort wäre es fatal, wenn dringend notwendige Vorhaben für die Verkehrsinfrastruktur verhindert würden.

Jetzt wird vor „Mega“- oder „Mammutprojekten“ gewarnt, ohne über ihre sachliche Begründung oder auch nur den Planungsstand zu sprechen. So sind lediglich sehr kurze, allerdings überlastete Autobahnteilstücke um Hannover im Bundesverkehrswegeplan überhaupt als „Vordringlicher Bedarf“ eingestuft. Das aber zu Recht, denn der Ausbau dieser auch als Ausweichstrecke bedeutenden Straßen ist äußerst wichtig.

Die anderen heftig diskutierten Ausbauprojekte können fast ausnahmslos derzeit nicht einmal geplant werden. Trotzdem wird mit der Warnung vor ihnen Stimmung gemacht. Oder kann man den Neubau einer Bundesstraße, der Menschen und ebenso die Wirtschaft in Ortsdurchfahrten entlastet,

ohne dass die Zahl der Fahrspuren erhöht wird, als aus der Zeit gefallenes Mammutprojekt bezeichnen? Wohl kaum.

Sachlichkeit ist auch bei den Schnellwegen geboten. Sie sollen eben nicht wie „Autobahnen“ ausgebaut werden - nur die Planungsgrundlage heißt so! Die Zahl der Fahrstreifen bleibt gleich, sie werden aber den jetzt vorgeschriebenen Breiten angepasst. Ja, die Seitenstreifen kommen hinzu - aber die sind heute Standard und dienen der Sicherheit.

Die IHK Hannover bekennt sich ausdrücklich zu einer nachhaltigen Verkehrswende mit dem Ziel, die Mobilität in unserer Region schnellstmöglich klimaneutral aufzustellen. Dabei müssen aber alle Verkehrsträger angemessen berücksichtigt werden. Trotz aller notwendigen Anstrengungen und Maßnahmen für den Klimaschutz wird auf längere Sicht ein erhebliches Verkehrsaufkommen bleiben. Investitionen in den Straßenbau stehen aber nicht im Widerspruch zu den ehrgeizigen Klimazielen. Eine moderne und innovative Verkehrsinfrastruktur trägt vielmehr dazu bei, Staus - und damit unnötige Emissionen - zu minimieren. Und eine bedarfsgerecht ausgebaute Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur ist auch Voraussetzung für einen breiten Erfolg von Elektromobilität und weiteren nachhaltigen Antriebssystemen.

IHK Hannover



Dr. Mirko-Daniel Hoppe

IHK Hannover

Inhalt

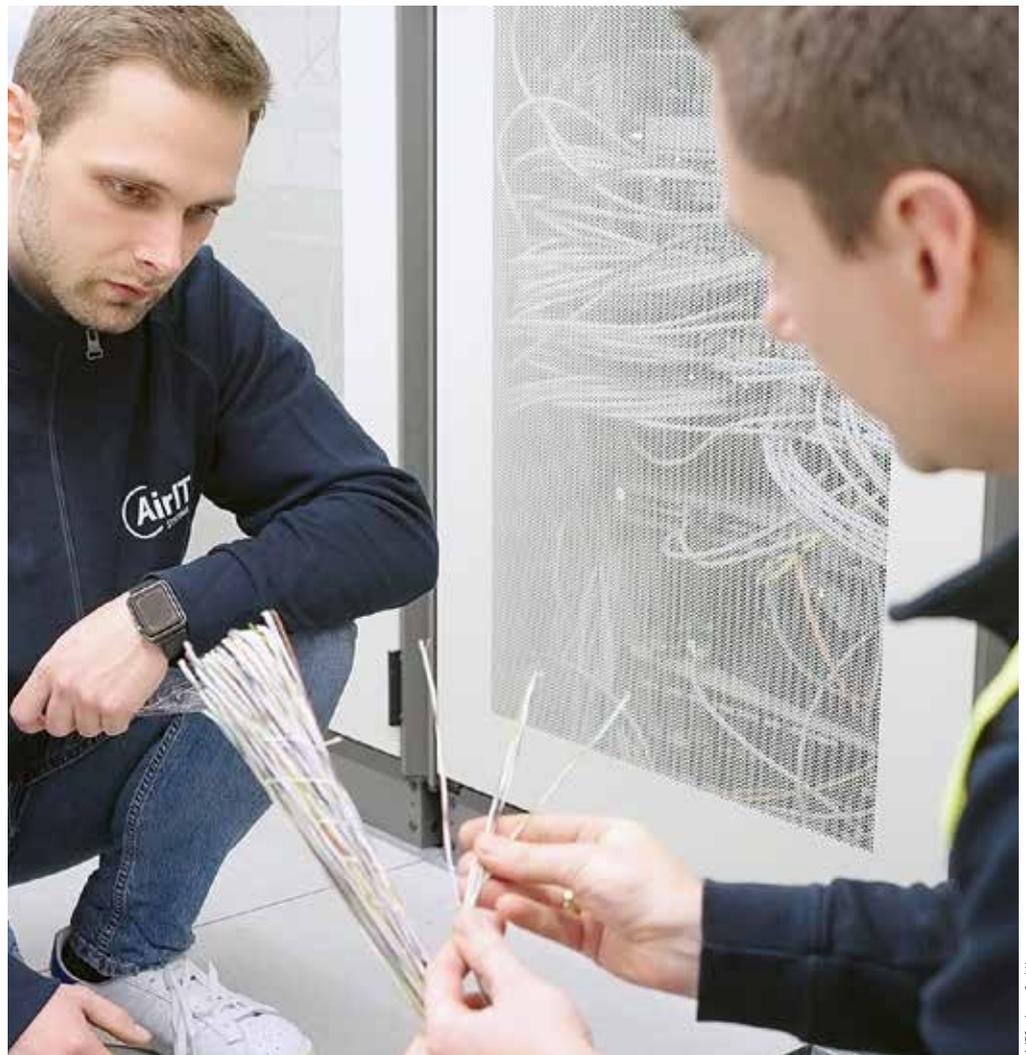
6_2022

Die nächste Ausgabe der NW erscheint Anfang Februar. Wenn Sie in der Zwischenzeit informiert bleiben wollen, nutzen Sie das NW-Webmagazin www.nw-ihk.de mit tagesaktuellen Informationen aus der Wirtschaftsregion. Melden Sie sich kostenlos für den NW-Newsletter an: www.ihk.de/hannover/nw-digi

LINKS

Es dauert Ihnen zu lange bis zu nächsten Ausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft? Dann nutzen Sie unsere aktuellen Informationsangebote:

- ▶ www.nw-ihk.de
- ▶ www.hannover.ihk.de
- ▶ [www.twitter.de/ihk_hannover](https://twitter.de/ihk_hannover)
- ▶ www.facebook.com/ihkhannover
- ▶ www.instagram.com/ihk_hannover
- ▶ www.linkedin.com/company/ihk-hannover



AirIT Systems GmbH

Porträtiert

Nicht nur mit Netzwerken kennen sich die Beschäftigten von AirITSystems aus - mehr im Unternehmensporträt.

12



Georg Thomas

Vernetzt

IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt hat mit knapp 40 Unternehmerinnen das Frauennetzwerk der IHK Hannover gestartet.

16

Porträtiert

AirITSystems GmbH, Langenhagen: Alles andere als abgehoben **12**

Vor Ort

Landespolitik mit neuem Kompass **14**
 Frauennetzwerk der IHK Hannover nimmt Fahrt auf **16**
 IT-Sicherheit: Die Skalierung des Bösen **18**
 Ausgezeichnet: Die besten Auszubildenden Niedersachsens **22**
 Kultur belebt: Wenn die Innenstadt zur Bühne wird **26**

Unternehmerisch

Der Name der Firma: Mulembe Kaffee UG **29**
 Anruf bei ... Hebo Zerspanungs-GmbH, Uslar **30**
 Ausgezeichnet: Göttinger Innovationspreis **32**

Titelthema

E-Autos aus der Region - seit 1921 **34**
 Mammutwerk: Das Buch zur E-Mobilität **37**
 Kone: Elektrisierte Flotte **38**
 Erfolgsfaktor Ladeinfrastruktur **40**

Bekanntmachungen

Übertragung von Aufgaben nach dem Umweltauditgesetz von den anderen norddeutschen (Industrie- und) Handelskammern auf die IHK Hannover/Anpassung des EMAS-Gebührentarifs **50**
 Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung behinderter Menschen nach § 66 Berufsbildungsgesetz zum Fachpraktiker für Büromanagement/zur Fachpraktikerin für Büromanagement vom 4. November 2022 **52**
 Sachverständige **59**

Praxiswissen

International **46** • Fachkräfte **48** • Recht **59** •

Rubriken

Editorial **3** • Geortet **6** • Ausgewählt **8** •
 Unternehmensbörse **60** • Impressum **48** •
 Wirtschaft im Fernsehen/Stream/Mediatheken **62**
 • Köpfe kurz & knapp **64** • Zeitreise **65** • Zuletzt **66**

Licht im Dunkeln

Es naht das Ende eines schweren Jahres. Eines wie seit vielen Jahrzehnten nicht mehr. Dabei sind die Auswirkungen auf die Wirtschaft noch nicht einmal mit voller Wucht spürbar. Vieles spiegelt sich in düsteren Erwartungen. Denn: Der Krieg ist zurück in Europa. Statt eines Neustarts nach Corona brachte dieses Jahr Leid über Millionen Menschen. Begleitet wird der Krieg - auch - von der Energiekrise und der von ihr getriebenen Inflation. Von Kaufunlust aus Sorge vor weiter steigenden Preisen und wegen der Unsicherheit insgesamt. Weiter stockt es in den Lieferketten. Und nicht nur, dass uns die Versäumnisse der Vergangenheit eingeholt haben - Digitalisierung, Bürokratie, Bildung: Dieses Jahr hat Zukunftsfragen aufgerissen. Was werden wir künftig wie produzieren, mit welchen Partnern weltweit? Jedoch:



Klaus Pohlmann

Wenn nicht alles täuscht, gibt es auch Licht im Dunkeln. Manche werden sagen, dass das auch zu Weihnachten passt. Vieles ist nicht so schlimm gekommen, wie noch vor Monaten befürcht-

et. Und wer hätte gedacht, dass allein ein pünktlich gebautes Schiffsterminal zum Hoffnungssymbol wird? Und es ist nicht das einzige, wenn man genau hinsieht. Mit dieser Hoffnung, mit diesem Geist können wir ein schweres Jahr beenden. Und ins Neue starten. Am besten zusammen: Sehen wir uns am 9. Januar beim IHK-Auftakt in Hannover oder am 11. in Göttingen?

Ihr

Klaus Pohlmann

Chefredakteur

pohlmann@hannover.ihk.de



Foto: Harzwasserwerke

Speicher-Bau

52° 06' 57" N

9° 94' 23" O

50 000 Kubikmeter Erde werden in einem Waldstück bei Petze in der Nähe von Hildesheim bewegt: Hier bauen die Harzwasserwerke einen neuen Hochbehälter. Dafür wurde eine 80 mal 80 Meter große und bis zu zehn Meter tiefe Baugrube hergestellt. In sie hinein wird bis zum Jahr 2025 der neue Hochbehälter gebaut, in dem 25 000 Kubikmeter Trinkwasser aus dem Harz zwischengespeichert werden können. Damit erhöht sich die Kapazität in Petze um rund 5000 Kubikmeter. Die Kosten liegen bei 25 Mio. bis 30 Mio. Euro - geschätzt.



Präsidium im Politik-Zentrum

Politischer Austausch in Berlin: Zwei Tage im November war das Präsidium der IHK Hannover in der Bundeshauptstadt und erhielt vertiefende Einblicke in die Parlamentsarbeit, insbesondere mit Blick auf die regionale und bundesweite Wirtschaftsvertretung. An der Spitze der Delegation standen IHK-Präsident Gerhard Oppermann und Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt.

Kaum überraschend: In den Mittelpunkt des Treffens mit DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben rückten die Bemühungen rund um energiepolitische Entlastungsmaßnahmen. Grundsätzlich war darüber hinaus Thema, wie regionale und bundesweite Wirtschaftsvertretung gegenüber der Politik funktioniert.

In den Gesprächen mit regionalen Abgeordneten der beiden größten Bundestagsfraktionen machten Präsidiumsmitglieder gemeinsam auf dringende Probleme

der Wirtschaft vor Ort aufmerksam, untermauert mit konkreten Beispielen aus eigenen oder nahestehenden Unternehmen.

Das Präsidium der IHK wird aus der Mitte der IHK-Vollversammlung gewählt. Es bildet damit ein unternehmerisches Spiegelbild der IHK-Hannover-Region. Im kommenden Jahr wird die Vollversammlung neu gewählt (siehe Seite 10).



Diesen Beitrag mit weiteren Bildern finden Sie auch im Internet:

**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN



Ann-Cathrin Gries (4)



Präsidiumsbesuch beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag: In der Bildmitte IHK-Chefin Maike Bielfeldt, rechts neben ihr DIHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Wansleben.



Nicht nur an, sondern auch über den Schaltstellen der Politik: Der Parlamentsbesuch führte bis aufs Dach des Reichstagsgebäudes.

IHK zum Jahreswechsel

Die IHK Hannover wünscht Ihnen frohe Weihnachten - und kommen Sie gesund und gut ins Neue Jahr. Nach einer Pause zwischen den Jahren ist das Team der IHK ab dem 2. Januar wieder für Sie da - persönlich, digital über die Website und die sozialen Medien sowie mit dem Newsletter.

Montag, 9. Januar 2023
11 Uhr
Hannover Congress Centrum

Auftakt 2023

der IHK Hannover

Einladung zum Auftakt 2023 der IHK in Hannover und zum regionalen Jahresempfang in Göttingen

Ein bewegtes Jahr 2022 neigt sich dem Ende: Krieg mitten in Europa, die höchste Inflation seit über 70 Jahren und eine dramatische Energiekrise mit existenziellen Herausforderungen für viele Unternehmen in unserer Wirtschaftsregion. Und das neue Jahr kündigt sich mit einer drohenden Rezession und einem verschärften Fachkräftemangel nicht minder herausfordernd an. Mit jedem Jahreswechsel schwingt aber auch stets die Hoffnung mit – auf ein neues, ein besseres Jahr.

Die IHK lädt Unternehmerinnen und Unternehmer ein zum gemeinsamen Start in das Neue Jahr - am 9. Januar in Hannover oder am 11. Januar in Göttingen.

Hannover

- Montag, 9. Januar | 11.00 Uhr
- Hannover Congress Centrum

Wenn Sie noch keine Einladung erhalten haben, melden Sie sich unter dem folgenden Link an: <https://event.hannover.ihk.de/auftakt>

Göttingen

- Mittwoch, 11. Januar | 17.00 Uhr
- Lokhalle Göttingen

Anmeldung: <https://event.hannover.ihk.de/reg-goe>

Die Jahresempfänge in Hildesheim und Nienburg finden zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Programm

Hannover

ES SPRECHEN:

- **Gerhard Oppermann**, Präsident der IHK Hannover
- **Stephan Weil**, Niedersächsischer Ministerpräsident

PODIUMSDISKUSSION:

Wir stehen noch am Anfang - Fachkräfte dringend gesucht

- **Prof. Dr. Friedrich Hubert Esser**
Präsident Bundesinstitut für Berufsbildung
- **Dr. Ariane Reinhart**
Vorständin Personal und Nachhaltigkeit,
Arbeitsdirektorin Continental AG
- **Angela Papenburg**
Geschäftsführerin Günter Papenburg AG

SCHLUSSWORT:

- **Maike Bielfeldt**
Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover

Göttingen

ES SPRECHEN:

- **Gerhard Oppermann**, Präsident der IHK Hannover
- **Birgitt Witter-Wirsam**, Vizepräsidentin der IHK Hannover
- **Prof. Dr. Metin Tolan**
Präsident der Georg-August-Universität Göttingen
Vortrag: „Geschüttelt, nicht gerührt:
James Bond im Visier der Physik“,

Im Anschluss an das Programm lädt die IHK zum Netzwerken und zu einem Imbiss ein.

Personalien

Verena Bahlsen verlässt die Geschäftsführung des Familienunternehmens. Das teilt die 29-Jährige Ende Oktober mit. Sie war in der Geschäftsführung mit besonderen Aufgaben betraut. Die seit Februar unbesetzte Position an der Spitze der Bahlsen-Geschäftsführung übernimmt **Alexander Kühnen**. Er kommt vom Hamburger Feinkosthersteller Carl Kühne.



Dr. Alexander Jäger-Bloh, Gründer und Geschäftsführer der Dean-Gruppe in Neustadt a. Rbge., ist Ende Oktober im Alter von 64 Jahren verstorben. Er war zunächst im Bio-Landbau aktiv, praktizierte als Tierarzt und errichtete vor über 30 Jahren zusammen mit seiner Ehefrau **Gabriele Bloh** und einem weiteren Partner die erste Windkraftanlage in Neustadt. Seit Ende der 90er Jahre konzentrierte er sich ganz auf Erneuerbare Energien und gründete die Hauptfirmen der heutigen europaweit tätigen Unternehmensgruppe.



Dr. Christopher Lohmann, Vorstandsmitglied der Talanx AG sowie Vorschef der HDI Deutschland AG (Foto), übergibt seine Aufgaben auf eigenen Wunsch und in bestem gegenseitigen Einvernehmen an **Jens Warkentin**. Der 55-jährige Warkentin war im Vorstand von HDI Deutschland für Finanzen zuständig. Dort rückt **Dr. Thorsten Pauls** (49) auf die durch den Wechsel frei gewordene Position des Finanzvorstands.



Nikolai Setzer, Vorstandschef von Continental, wurde vom Freundeskreis Garbsen Anfang November mit dem Ehrenring 2022 ausgezeichnet.



IHK-Wahl 2023: Die wichtigsten Daten



Im kommenden Jahr wird die IHK-Vollversammlung für die Jahre 2024 bis 2027 gewählt. 80 direkt gewählte Unternehmerinnen und Unternehmer repräsentieren die Wirtschaft im Bereich der IHK Hannover und vertreten damit die Interessen von rund 180 000 Unternehmen: Hier ein erster Überblick zum Ablauf der Wahl. Zu Beginn des Wahljahres berichten wir in der Februar-Ausgabe der NW dann noch einmal umfassend über das Ehrenamt in der IHK, über die Aufgaben der Vollversammlung und natürlich darüber, wie man wählt und wie man gewählt werden kann.

■ 3. Februar

Veröffentlichung Wahlbekanntmachung

Am 3. Februar wird die Wahlbekanntmachung veröffentlicht. Diese wurde vom Wahlausschuss der IHK verabschiedet und enthält neben einem Aufruf zur Kandidatur die wesentlichen Eckpunkte zu den IHK-Wahlen und legt deren zeitlichen Ablauf fest.

■ 8. - 21. Februar

Auslegung Wählerlisten in Dateiform mit Möglichkeit der Einsichtnahme

Jede Wahlberechtigte und jeder Wahlberechtigter ist nach den Vorgaben der Wahlordnung einer Wahlgruppe zugeordnet, die sich aus der jeweiligen Unternehmenstätigkeit ergibt. Zudem erfolgt in manchen Wahlgruppen eine regionale Unterteilung nach den Landkreisen des IHK-Bezirks. Die Zuordnung kann man den Wählerlisten entnehmen. Wer meint, nicht richtig zugeordnet zu sein, kann bis zum 28. Februar einen Antrag auf Änderung stellen.

■ 28. März

In der Wahlbekanntmachung am 3. Februar 2023 werden die IHK-Mitglieder aufgerufen, Wahlvorschläge bis spätestens 28. März 2023 einzureichen. Kandidieren können Personen, die selbst IHK-Mitglied sind oder zur gesetzlichen Vertretung eines IHK-zugehörigen Unternehmens berechtigt sind. Jeder Wahlvorschlag muss zudem von einer bestimmten Anzahl von Wahlberechtigten (im Regelfall sind dies 5) unterstützt werden.

■ 11. August 2023

Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden in einer nach Wahlgruppen und Wahlbezirken geordneten Kandidatenliste zusammengefasst, die auf der IHK-Website und in der August-Ausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft am 11. August 2023 bekanntgemacht wird. Parallel werden die Wahlunterlagen an die IHK-Mitglieder verschickt. Gewählt werden kann entweder per Briefwahl oder im Wege der Online-Wahl.

■ 7. September 2023, 16.00 Uhr

Wahltermin

An diesem Tag läuft die Frist für den Eingang der Stimmzettel oder digital abgegebenen Stimmen ab. Das Wahlportal wird geschlossen.

■ 4. Oktober 2023

Bekanntmachung Wahlergebnis

Nach Auszählung der Briefwahl- und Online-Stimmen wird das Wahlergebnis auf der IHK-Website bekanntgemacht und in der NW veröffentlicht.

■ Februar 2024

Konstituierende Sitzung der neuen Vollversammlung sowie Wahl der neuen IHK-Präsidentin bzw. des neuen IHK-Präsidenten und des neuen Präsidiums.

Personalien

Sabine Tegtmeyer-Dette, Geschäftsführerin der Hannover Region Grundstücksgesellschaft und zuvor Erste Stadträtin in Hannover, ist als Staatssekretärin ins niedersächsische Finanzministerium gewechselt.



Florian Marquardt ist neuer Leiter Marketing & Vertrieb der Porzellanmanufaktur Fürstenberg.

Bernhard Reuter wurde Ende Oktober als Vorsitzender des Stiftungsrates der SüdniedersachsenStiftung verabschiedet. Der ehemalige Göttinger Landrat - Reuter war bis November 2021 im Amt - hatte diesen Schritt bereits intern angekündigt. Neuer Vorsitzender des Gremiums ist der amtierende Landrat in Göttingen, **Marcel Riethig**.



Digital first: Zwischen den NW-Ausgaben lesen aktuelle Beiträge online:

NW-IHK.DE
DAS WEBMAGAZIN

1. Im Jahr 2016 gründete Anna Hinz in Lindhorst den Agility Campus. Mit ihren Online-Hundetrainingskursen hat sie bereits mehr als 1000 Teilnehmende erreicht.

3

FAKTEN ZU

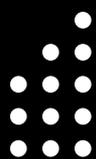
LINDHORST

IM LANDKREIS SCHAUMBURG

3. Bis zur Aufgabe des Steinkohlebergbaus im Schaumburger Land im Jahr 1960 wohnten viele Bergmänner in Lindhorst. An den Bergbau erinnert heute unter anderem noch eine Lore am Bahnhof.
2. Die Doloops GmbH stellt in Lindhorst hölzerne Spielbretter her, sogenannte Cornhole Boards, die zusammen mit den Wurfsäckchen bereits bei „Schlag den Raab“ zum Einsatz kamen. Verkauft werden sie im eigenen Onlineshop.

Anzeige

HANNOVER
ER



social
innovation
center

DENK DIE WELT NEU

- > Du möchtest deine sozial innovative Idee unternehmerisch umsetzen?
- > Du möchtest neue Ideen zur Lösung sozialer Fragen entwickeln?

Jetzt informieren:

WWW.DENKDIEWELTNEU.DE

FACHKRÄFTE
ALLIANZ
HANNOVER



Region Hannover



„Der gute Zusammenhalt und das Miteinander im Team zeichnet uns als AirIT aus“, sagt Geschäftsführer Tim Cappelmann (r.).

Alles andere als abgehoben

Vor 21 Jahren vom Flughafen ausgegliedert, ist die **AirITSystems GmbH** heute ein IT-Sicherheitsdienstleister mit 250 Beschäftigten und sechs Standorten im gesamten Bundesgebiet. Drei Viertel des Umsatzes erwirtschaftet das Unternehmen inzwischen mit Kunden ohne Luftfahrtbezug.

Von Georg Thomas | thomas@hannover.ihk.de

Es wird jeden treffen. Wirklich sicher kann man sich nie sein. „Dafür gibt es in der IT zu viele mögliche Einfalls-tore“. Besorgt ist der Geschäftsführer von AirITSystems aber deswegen nicht. „Wichtig ist, dass man nach einem Cyberangriff schnell wieder ins Leben kommt“, sagt Tim Cappelmann. Wie wichtig aber auch ein bestmöglicher Schutz ist, zeigten die jüngsten Beispiele betroffener Unternehmen aus Hannover. Was man auf jeden Fall tun sollte: Regelmäßige Backups, getrennt vom Unternehmensnetz, zum Beispiel. Auch einen Plan, wie man zur Not einige Tage ohne IT überleben kann, empfiehlt der 46-Jährige. Denn wenn die Systeme tatsächlich lahmgelegt sind und etwa die Telefone nicht funktionieren, sei es gut, vorher zu wissen, wie man telefonisch erreichbar bleibt. „Es lohnt sich immer, sich vorher Gedanken zu machen. Man erspart sich viel Stress, wenn man nicht hektisch hunderte Mobiltelefone für die Beschäftigten besorgen muss“, erklärt der Geschäftsführer, der seit 15 Jahren für das IT-Unternehmen arbeitet, das seinen Sitz in Sichtweite des hannoverschen Flughafens in Langenhagen hat. Seit Anfang des Jahres führt er ein Team von knapp 250 Beschäftigten, von denen aber auch einige an den sechs weiteren Standorten in Deutschland arbeiten.

Im Jahr 2001 wurde das Unternehmen vom hannoverschen Flughafen gegründet, der damals wie viele andere Airports seine IT auslagerte. Den Start machten 30 Beschäftigte aus der Flughafen-IT. „Das Outsourcen war zu der Zeit irgendwie angesagt“, bemerkt Cappelmann, der als Diplomingenieur der Informationstechnik zu AirITSystems stieß, bei der übrigens auch die Fraport AG zur Hälfte beteiligt ist, die bis 2018 30 Prozent der Anteile an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH hielt.

Flughafensicher. Mit dieser Beschreibung wirbt das Unternehmen auf seiner Internetseite für sich. „Unser Ursprung Flughafen ist schon eine Besonderheit für uns“, sagt der Geschäfts-

50

Mio. Euro Umsatz beträgt der Jahresumsatz von AirITSystems

fürer. Denn auch für den IT-Dienstleister eines Airports gelten die besonders hohen Sicherheitsstandards eines Verkehrsflughafens. So sind zum Beispiel alle Beschäftigten nach den Vorgaben des Luftsicherheitsgesetz überprüft. „Auf diesen hohen Standard, dieses gewisse Mehr an Sicherheit, legen viele unserer Kunden besonderen Wert“, erklärt Cappelmann.

Dabei ist das Spektrum der Dienstleistungen, die AirITSystems anbietet, extrem breit. Die Fachleute des Unternehmens kennen sich beispielsweise mit sicheren Unternehmensnetzwerken genauso gut aus wie mit Videosicherheit oder dem Betrieb von Rechenzentren für Versicherungen, Finanzdienstleister oder auch Krankenhäuser mit erhöhten Sicherheitsanforderungen. In einem eigenen „Security Operations Center“ haben die Cyber-Security-Analysten rund um die Uhr die Systeme von Kunden im Blick, um mögliche Angriffe frühzeitig zu erkennen. „Wir verstehen uns als Premium-Dienstleister, der Kunden auch über längere Zeiträume bei IT-Projekten unterstützt“. Deswegen gehören zum Team von AirITSystems auch Juristen, die gerade bei Datenschutzfragen wichtig sind oder Fachleute, die einen Plan B für einen IT-Ausfall entwickeln.

Etwa 1000 Projekte setzt das Unternehmen in einem Jahr für seine rund 100 Bestandskunden um. Dabei ist das Geschäft mit Firmen aus den verschiedensten Branchen in den vergangenen Jahren immer wichtiger geworden. Mit ihnen erwirtschaftet AirITSystems drei Viertel seines Umsatzes von 50 Mio. Euro im Jahr, der übrige Teil entfällt auf die Luftfahrtbranche. In der Corona-Pandemie profitierte auch AirIT vom plötzlich gestiegenen Interesse der Unternehmen an IT-Lösungen: „Mit einem EBT (Anm.: Ergebnis vor Steuern) von rund 2,7 Mio. Euro war das Jahr 2021 ein Rekordjahr. Und auch '22 läuft gut“, erklärt Cappelmann. Am Flughafen und bei Fraport in Frankfurt dürfte man diese Nachrichten gern hören.

Mit dem Flughafen Hannover ist AirIT so oder so besonders verbunden, weil das Unternehmen von der Gebäudetechnik, Zutrittskontrollen über alle Netzwerkverbindungen inklusive dem gesamten Thema der IT-Sicherheit alles entwickelt, aufbaut und betreut. Zugleich motiviert AirIT den Flughafen. „Wir schlagen regelmäßig Verbesserungen vor und treiben Innovationen“, sagt Cappelmann. Allerdings seien diese in der aktuell schwierigen Lage für viele Flughäfen auch in Hannover schwer umzusetzen.

Als es in diesem Jahr nicht nur in Hannover bei Gepäck und Sicherheitskontrollen Probleme gab, implementierte AirIT ein Programm, das etwas Abhilfe schaffen sollte. „Unsere Software prognostiziert auch mithilfe von Künstlicher Intelligenz, wann es zu Engpässen an den Sicherheitskontrollen kommt.“ Allerdings könne die Software hier auch keine Wunder vollbringen. Aus Sicht des Geschäftsführers lägen die Probleme an anderer Stelle.

Personalfragen beschäftigen auch den 46-Jährigen heute viel mehr als noch vor einigen Jahren. Der Chef sagt sogar: „Der Erfolg von AirIT hängt in Zukunft unmittelbar davon ab, ob es uns weiterhin gelingt, gute Fachleute zu finden.“ Besonders fragte Experten aus seinem Team bekämen pro Woche zwei reale Jobangebote. Praktisch täglich meldeten sich Headhunter unter fadenscheinigen Vorwänden an der Telefonzentrale. Aber auch hier bleibt der Geschäftsführer relativ gelassen. „Die Kolleginnen und Kollegen wissen, was Sie an uns haben. Wir bieten mehr als kostenloses Obst.“ Wo macht sich das bemerkbar? Den Chef etwa interessieren die Erfolge seines Teams wirklich. Und auch das Reinschnuppern in andere Bereiche ist bei AirIT



Oben: Ein Blick in das Security Operations Center von AirITSystems. Die Fachleute des Unternehmens haben von hier rund um die Uhr die Systeme von Kunden im Blick, um mögliche Cyberangriffe frühzeitig zu erkennen. **Unten:** Netzwerktechniker des Unternehmens bei der Arbeit.

selbstverständlich. Nicht nur die Kolleginnen und Kollegen unterstützen einander, auch die Führungskräfte steigen bei Bedarf voll mit ein.

Um neue Beschäftigte für das Unternehmen zu gewinnen, spricht AirIT aber auch ganz gezielt potenzielle Neuzugänge über berufliche soziale Netzwerke an. Für das sogenannte Active Sourcing ist Michael Doyle zuständig. „80 Prozent derjenigen, die ich anspreche, reagieren nicht“, schätzt der 38-Jährige. Bei den anderen bleibt der gebürtige Ire am Ball. Ein paar Fachkräfte konnte AirIT so bereits an sich binden. Dabei war übrigens nicht das Gehalt entscheidend. „Es geht den IT-Experten viel mehr um die Aufgabe, die sie reizen muss“, sagt Doyle.

Gerade für den Bereich der Abwehr von Cyberangriffen braucht es Spezialisten, die leider noch nicht in ausreichender Zahl von den Hochschulen ausgebildet werden. „Für diese Aufgabe benötigt man einen gewissen Jagdtrieb, auch viel Selbstmotivation, um sich für die Anatomie einer Attacke zu begeistern. Moderne Schadsoftware verändert ihren Code etwa alle 60 Sekunden“, erklärt der AirIT-Chef, der auch als Dozent an einer privaten Hochschule tätig ist. Das Unternehmen bucht für junge Fachkräfte deswegen für mehrere tausend Euro Schulungen bei privaten Anbietern, um sie für diese spezielle Aufgabe weiter zu qualifizieren. Eine gute Investition in die Sicherheit. _____

Landespolitik mit neuem Kompass

Der **Koalitionsvertrag** der neuen niedersächsischen Landesregierung gibt in wesentlichen Punkten die politische Richtung für die kommenden Jahre vor. Welche Punkte betreffen die Wirtschaft? Hier eine Übersicht.



Richtungsentscheidungen: Blick am Leineschloss, dem Sitz des Landtages, vorbei auf das Neue Rathaus in Hannover.

frabantes/stockphoto.com

Unternehmen unbürokratisch möglich sein, damit die Hilfen schnell ausgezahlt werden können. Nur so kann Liquidität gesichert und können Betriebsaufgaben vermieden werden.

Verkehr: Schiene und Straße ausbauen

Die Überlegungen zur nachhaltigen und emissionsarmen bzw. emissionsfreien Mobilität sind auch aus wirtschaftlicher Perspektive wünschenswert. Allerdings wird der Transport von Gütern auch weiterhin viel Verkehr insbesondere auf der Straße erforderlich machen. Die geforderte Verlagerung auf Schiff und Schiene ist aufgrund begrenzter Kapazitäten - auch durch Priorisierung des Personenverkehrs - nur sehr eingeschränkt möglich.

Vor diesem Hintergrund werden Überlegungen zum Ausbau der Schieneninfrastruktur ausdrücklich positiv gewertet. Allerdings fehlen im Koalitionsvertrag konkrete Vorschläge und Vereinbarungen, wie es gelingen soll, die sehr langen Planungs- und Beteiligungsprozesse so zu verkürzen, dass der zur Umsetzung der Klimaschutzziele erforderliche Infrastrukturausbau bis Anfang der 2030er Jahre tatsächlich realisiert werden kann. Etwas überraschend ist in diesem Zusammenhang auch die Vorfestlegung des Landes auf einen trassennahen Ausbau der Schienenstrecke Hannover - Bielefeld. Aktuell finden Untersuchungen zu den möglichen Trassenalternativen statt, begleitet von einem Planungsdialog mit einer Vielzahl von Akteuren. Das Wesen einer Variantenuntersuchung ist und muss es auch sein, ergebnisoffen die Vor- und Nachteile der Varianten zu prüfen und so die insgesamt beste Variante zu finden.

Aufgrund der überragenden Bedeutung der Straßeninfrastruktur für den Güterverkehr sollte sich das Land außerdem klar zur Notwendigkeit des Erhalts, Ausbaus und Neubaus der Bundesfernstraßen bekennen. Das ist im aktuellen Koalitionsvertrag jedoch nicht der Fall. Da die Planungsverantwortung für die Bundes-

Von Annina Häfemeier | annina.haefemeier@hannover.ihk.de

Das Programm der neuen Landesregierung für die kommenden fünf Jahre steht fest. SPD und Grüne haben den Koalitionsvertrag ausgearbeitet und bereits mit der Umsetzung begonnen. Für die Wirtschaft in Niedersachsen ergibt sich ein gemischtes Bild. Die IHK Hannover hat sich den Vertrag der beiden Parteien genauer angesehen und Antriebe sowie Hindernisse für die wirtschaftliche Entwicklung der Region herausgearbeitet.

Energiekrise: Hilfen schnell umsetzen

Die Energiekrise bringt viele Unterneh-

men finanziell ans Limit. Die Landesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag ein Soforthilfeprogramm in Höhe von 1 Mrd. Euro angekündigt. Ein entsprechender Nachtragshaushalt sieht in diesem Rahmen 200 Mio. Euro für Wirtschaftshilfen vor. Hiervon sollen vor allem stark betroffene kleine und mittlere Unternehmen profitieren. Dies ist ein wichtiger Schritt und eine gute Ergänzung zu den Aktionen auf Bundesebene.

Nun ist entscheidend, dass die Hilfen von Bund und Land gut miteinander verzahnt werden. Die Beantragung muss für

straßen beim Land liegt, muss hier auch auf eine Beschleunigung der entsprechenden Verfahren gedrungen werden.

Planung und Genehmigung beschleunigen

Insbesondere bei Klimaprojekten will die Landesregierung Planungs- und Genehmigungsverfahren vereinfachen, digitalisieren und beschleunigen. Das ist auch für die Wirtschaft ein wichtiges Signal. Allerdings sollte das Land hier noch einen Schritt weiter gehen: Denn beschleunigte Verfahrensabläufe sind auch in Bereichen ohne Klimavorrang notwendig, um unternehmerische Investitionen zu erleichtern. Gleiches gilt für die Ausnutzung rechtlicher Gestaltungsspielräume und die Vereinfachung vieler Verwaltungsabläufe. Beides würde es den Unternehmen ermöglichen, sich stärker auf ihr Kerngeschäft zu konzentrieren.

In der vergangenen Legislaturperiode wurde zudem mit der Clearingstelle des Landes Niedersachsen ein gemeinsames Instrument von Land und Wirtschaft geschaffen, das Bürokratie in neuen Gesetzesvorhaben verhindern sollte. Die Clearingstelle wird im neuen Koalitionsvertrag nicht erwähnt. Sie leistet aber aus Sicht der Wirtschaft hervorragende Arbeit und sollte deshalb fortgeführt werden.

Energie: Niedersachsen zukunftsfähig machen

Die neue Landesregierung will Niedersachsen zum Energieland Nr. 1 für erneuerbare Energien und zur Drehscheibe für grünen Wasserstoff machen. Wasserstoff wird bei der Energiewende eine Schlüsselfunktion einnehmen. Regionale Wasserstoffcluster sollen weiter ausgebaut und der Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur durch Innovationsförderung unterstützt werden. Perspektivisch setzt das Land damit die richtigen Ziele, um Niedersachsen zukunftsfähig aufzustellen.

Forschungspolitik für Industrie und Mittelstand

Zur Bewältigung anstehender Transformationsprozesse setzt das Land auf neue Technologien. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Förderung von Startups - auch in ländlichen Räumen. Für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region ist das ein positives Signal. Innovationszuschüsse sollen fortgeführt und bestehende Förderstrukturen weiter optimiert werden.

In laufenden Transformationsprozessen will die neue Landesregierung hingegen vor allem die Landwirtschaft unterstützen und sieht besondere Förderpotenziale in der Bioökonomie sowie in der Sozial-, Kultur- und Kreativwirtschaft. Hier sollten Industrie und mittelständische Produktionsunternehmen nicht vergessen werden, die hierzulande seit jeher Innovationen maßgeblich vorantreiben und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Niedersachsen sichern.

Aus- und Weiterbildung - alle Branchen mitdenken

Aus- und Weiterbildung bezieht sich im Koalitionsvertrag vorrangig nur auf das Handwerk. Engpässe mit gesamtwirtschaftlichen Folgen gibt es aber auch in anderen Berufsgruppen. Hier sollten alle Branchen aus Industrie, Handel und Dienstleistung angesprochen und einbezogen werden. Die deutlich angesprochene Stärkung der Berufsbildenden Schulen mit ihrer tragenden Rolle für die duale Berufsausbildung wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

Bessere Bildung für die Fachkräfte von morgen

Von frühkindlicher Bildung über die Schule bis hin zur Berufsbildenden Schule will die neue Landesregierung konsequent die Qualität der Bildung verbessern. Das kann auch aus wirtschaftlicher Sicht nur begrüßt werden. Denn guter Fachkräftenachwuchs braucht für einen erfolgreichen Ausbildungseinstieg solide Grundkompetenzen. Auch die geplante Verbesserung der Ganztagsangebote ist angesichts sprachlich und kulturell immer heterogener Klassen durchaus zielführend.

Vermögenssteuer - Standort nicht belasten

Im Koalitionsvertrag spricht sich die neue Landesregierung für die Wiedereinführung einer Vermögenssteuer aus. Für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes wäre das allerdings schädlich. Mit Substanzsteuern wie der Erbschaftsteuer oder der Vermögenssteuer verschlechtern sich die Standortbedingungen und die Investitionsmöglichkeiten der Unternehmen. In Zeiten massiv steigender (Energie-)Kosten sollten weitere Steuererhöhungen deshalb unbedingt vermieden werden.

Anzeige



SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



 Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

Frauen Netzwerk der IHK Hannover nimmt Fahrt auf

Was verbirgt sich hinter der Idee eines Frauennetzwerks der IHK Hannover? Knapp 40 Unternehmerinnen sind der Einladung von IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt gefolgt und haben sich im November in der IHK getroffen, um das herauszufinden. Gemeinsam diskutierten sie, welche Themen sie bewegen wollen und wie das Netzwerk in Zukunft gestaltet werden soll. Am Ende war Begeisterung zu spüren – und die Vorfreude auf ein zweites Treffen im Februar. Nach dem ersten Treffen drei Fragen an IHK-Chefin Maike Bielfeldt.

Frau Bielfeldt, wofür braucht die IHK ein Frauennetzwerk?

Wir wollen Unternehmerinnen aus der Region zusammenbringen und miteinander vernetzen. Neben der Vernetzung untereinander geht es uns darum, Themen, die uns bewegen, gemeinsam zu diskutieren. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse und



„
WIR GENERIEREN MEHRWERT, NICHT NUR FÜR DIE TEILNEHMERINNEN, SONDERN AUCH FÜR DIE WIRTSCHAFT IN DER REGION INSGESAMT.“

Maike Bielfeldt

Erfahrungen tragen die Teilnehmerinnen als Multiplikatoren in ihre eigenen Unternehmen und ihr externes Netzwerk weiter. So generieren wir Mehrwerte, nicht nur für die Teilnehmerinnen selbst, sondern auch für die Wirtschaft in der Region insgesamt.

Was will das Netzwerk bewegen?

Zum einen geht es den Teilnehmerinnen darum, sich selbst weiterzuentwickeln. Das kann zum Beispiel im Rahmen von Vorträgen, Diskussionsrunden oder Workshops passieren. Die Bandbreite an Interessen reicht dabei von Mitarbeiterführung und Fachkräftegewinnung über Nachfolgeregelung bis zu Change-Prozessen und New Work. Die Themen werden uns also nicht so schnell ausgehen.

Außerdem wollen die Teilnehmerinnen andere Frauen mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung gerne unterstützen. In welchem Rahmen das geschehen kann,

wird sich während der nächsten Sitzungen noch zeigen. Auf diese Weise können sie Vorbild und Inspiration sein, damit auch andere Frauen den Weg in die Selbstständigkeit finden.

Für wen ist das Frauennetzwerk gedacht?

Wir freuen uns über Unternehmerinnen aus der gesamten Region unserer IHK. Dazu gehören neben der Region Hannover die Landkreise Diepholz, Nienburg, Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden, Göttingen und Northeim. Wer Lust hat bei einem Treffen vorbeizuschauen, ist herzlich willkommen.

Die Fragen stellte Annina Häfemeier

Ansprechpartnerin zum Thema bei der IHK Hannover

Annina Häfemeier
annina.haefemeier@hannover.ihk.de
0511 3107-305



Georg Thomas (2)





Aus der gesamten IHK-Region kamen die knapp 40 Teilnehmerinnen, die sich bei ihrem ersten Treffen in Hannover darüber austauschten, wie sie das Frauennetzwerk in Zukunft gestalten wollen und welche Themen ihnen dabei besonders wichtig sind.

- Anzeige

WERDEN SIE WEGBEREITER!

Wir verwandeln brachliegende Grundstücke mit und ohne Bestand in attraktive Wohn- und Gewerbeflächen.

Sie besitzen oder verwalten ungenutzten Raum? Dann lassen Sie mit uns Neues entstehen!

www.hrg-online.de/wegbereiter

RAUM ENTWICKELN.



SCAN ME

Die Skalierung des Bösen

Die jüngsten Cyberangriffe haben die Bedeutung der **IT-Sicherheit** einmal mehr in grelles Licht gestellt. Wie die Lage in kleineren Unternehmen ist, zeigt eine im Herbst veröffentlichte Umfrage der Commerzbank. Auch eine Tagung in der IHK Hannover beschäftigte sich mit der Standfestigkeit von Unternehmen gegenüber Computerattacken.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Alles klar so weit: Sehr viele Unternehmen in Deutschland stufen das Thema IT-Sicherheit nicht als wichtig ein, sondern fühlen sich dabei auch gut aufgestellt. Oder sogar sehr gut. Die Commerzbank hatte im August bundesweit 2500 Unternehmen bis 15 Mio. Euro Umsatz befragen lassen, darunter 100 im Raum Hannover und 50 in und um Göttingen. Neun von zehn Unternehmen glauben, dass sie gegen digitale Attacken bereits gewappnet sind. Mehr als die Hälfte hält sich also für so gut aufgestellt, dass aktuell keine weiteren Maßnahmen geplant sind.

Im Raum Hannover ist das Selbstvertrauen sogar noch etwas größer. Dort sind sogar 94 Prozent mit sich zufrieden. Allerdings ist auffällig, dass in Hannover auch nur knapp ein Viertel der Unternehmen schon einmal einen Angriff bemerkt hat. Auch im Bereich Göttingen sind es mit 30 Prozent deutlich weniger als im Bundesgebiet insgesamt, wo laut Commerzbank-Umfrage schon 43 Prozent der befragten Firmen bereits Angriffe verzeichneten. Sind Niedersachsens Landeshauptstadt und der Süden des Landes eher weniger interessant für Cyberkriminelle? Wohl kaum. Und vielleicht hätten sich die im Sommer befragten Unternehmerinnen und Unternehmer nach den jüngsten, großen Angriffen auch weniger sicher gefühlt.

Denn sicher sein und sich sicher fühlen sind zwei Paar Schuhe. Die Selbstein-

schätzung ist immer subjektiv, betonte Marc Hülsbruch, bei der Commerzbank in Hannover zuständig für Unternehmerkunden, bei der Vorstellung der Umfrage. Und Frithjof Schulze sieht eine positive Selbsteinschätzung, wie sie in der Commerzbank-Umfrage deutlich wird, eher als Teil des Problems, nicht der Lösung. Schulze ist Experte für IT-Sicherheit bei der Berliner Beratungsgesellschaft Kritis und Cyber und war im November Referent beim Resilience Day der IHK Hannover und der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft.

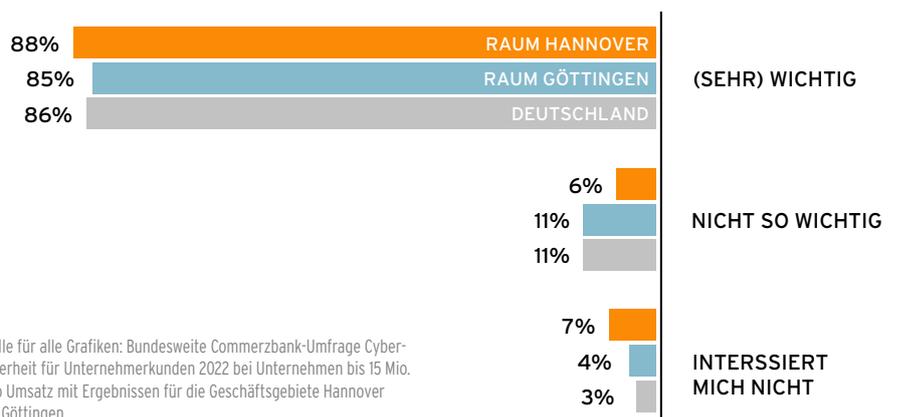
Denn es ist in gewisser Weise paradox: „Was ist Sicherheit? Das wissen wir erst dann, wenn wir keine Sicherheit mehr haben“, meint Schulze. Wenn also die Hacker drin sind im System, die Rechner geka-

pert, Daten gestohlen oder verschlüsselt.

Hinzu kommt: Wann ist eigentlich klar, dass man gehackt wurde? Nach dem Eindringen können Monate vergehen, bis es losgeht, so der Sicherheitsexperte Schulze. Er sprach von den lauten Angriffen wie durch die Schadsoftware WannaCry: „Wir haben ihre Daten verschlüsselt und wollen Bitcoin.“ Andere Eindringlinge machen zunächst nichts, installieren eine Art Roten Knopf und warten ab. Was bedeutet, dass auch Unternehmen, die sich sicher fühlen, bereits gehackt sein können.

Dass sich hinter den Angriffen nicht mehr Computer-Nerds als Einzeltäter stecken, sondern hoch professionelle Gruppen, die in großem Stil unterwegs sind, sollte sich inzwischen herumgesprochen

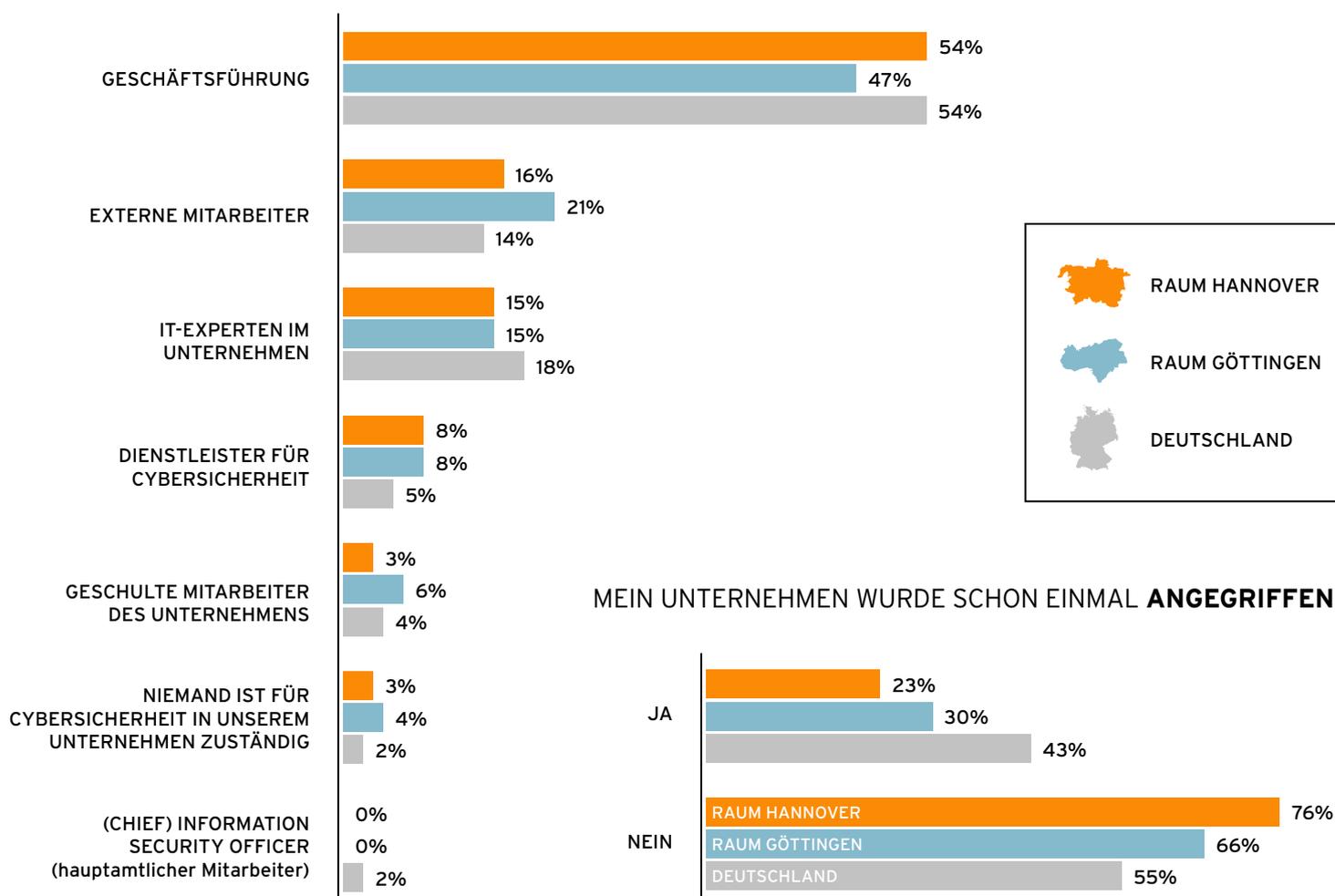
CYBERSICHERHEIT IST FÜR MEIN UNTERNEHMEN...



Quelle für alle Grafiken: Bundesweite Commerzbank-Umfrage Cybersicherheit für Unternehmerkunden 2022 bei Unternehmen bis 15 Mio. Euro Umsatz mit Ergebnissen für die Geschäftsgebiete Hannover und Göttingen.



HAUPTSÄCHLICH ZUSTÄNDIG FÜR CYBERSICHERHEIT IST/SIND...



haben. Jens Kauffmann, IT-Leiter der IHK Hannover, sprach von einer gut organisierten Industrie. Das gilt nicht nur für die Angriffe selbst. Betroffene Unternehmen werden zudem systematisch ausgespäht, etwa um einzuschätzen, wie tief man als Angreifer in die Systeme eingedrungen ist. Was funktioniert, was nicht? Selbst Antworten auf banal erscheinende Fragen können Rückschlüsse zulassen: „Können Sie mir etwas ausdrücken und zuschicken?“

Wenn Digitalisierung eine Basis ist, um Geschäftsmodelle zu skalieren, dann gilt das eben auch für Cyberangriffe. Frithjof Schulze: „Eine Sicherheitslücke wird erkannt, Exploits werden geschrieben - und dann wie Schrot in alle Welt gestreut.“ Die Skalierung des Bösen, sozusagen. Die Commerzbank-Umfrage übrigens ergab, dass bundesweit fast ein Fünftel der Unternehmen, die angegriffen wurden, auch erpresst wurden, um beispielsweise Daten

wieder frei zu bekommen. Häufigste Form der Attacke ist, wenig überraschend, das Phishing - also der Versuch, über gefälschte E-Mails an Daten zu kommen.

Der Sicherheitsexperte Schulze hatte in Hannover auch einiges im Gepäck, um IT-Verantwortliche zum Nachdenken zu bringen. Die rund 90 Prozent der Unternehmen, die sich gut aufgestellt fühlen, dürften zum Beispiel vor diesem Satz keine Angst haben: „Kein Backup, kein Mit-



leid.“ Der kommt aus der Beraterszene und bedeutet schlicht: Wer heute noch immer keine Backups hat - und die auch testet, so Schulze - kann diese Verantwortung nicht abstreifen und ist, platt gesagt, selbst schuld.

Immer wieder dreht sich IT-Sicherheit um den Menschen. Das fängt an bei der Zuständigkeit: Laut Commerzbank-Studie ist bei etwa der Hälfte der Unternehmen die Geschäftsführung zuständig - das Thema ist also entsprechend hoch angesiedelt. Wenn Angriffe bemerkt wurden, dann stehen aufmerksame Mitarbei-

terinnen und Mitarbeiter ganz oben, noch vor der Sicherheits-Software. Klar, dass dann die Schulung und Weiterbildung einen hohen Stellenwert hat. Frithjof Schulze geht das Thema aber nüchtern an: „Die menschliche Natur zu ändern ist schwieriger, als IT-Systeme zu ändern.“ Menschen sind neugierig, Menschen klicken gerne auf Links, Menschen sind höflich. Was, wenn man mit seinem digitalen Schlüssel nach der Pause zurück ins Büro will und jemand noch schnell durch die offene Tür huschen möchte? Wird man ihn oder sie tatsächlich zurückweisen? Auch eine Zwei-Faktor-Autorisierung ist, so Schulze, ist keine Sicherheitsgarantie: Wenn etwa eine gefälschte Anforderung immer wieder ausgelöst wird - solange, bis der genervte Empfänger dann doch reagiert. Und noch so ein Satz von Schulze: „Menschen sollten mit Passwörtern nichts zu tun haben, das sollte Software erledigen.“ Ohnehin würde er ein Passwort nicht alle paar Wochen ändern - wenn es gut ist, bleibt es gut, so seine Einschätzung.

Und doch steht auch ihm letzten Endes der Mensch mit Mittelpunkt. Klar ist beispielsweise ein richtig konfiguriertes Mail-System entscheidend. Aber es sind Menschen, die über überhaupt erst einmal festlegen, was unbedingt geschützt werden muss. Oder was nur weh tut, aber verkraftbar ist, wenn es verloren geht. So etwas kann langweilig sein, erfordert aber

keinerlei IT-Kenntnisse. Ebenfalls nicht die Festlegung, wer informiert wird, wenn „irgendetwas Merkwürdiges“ passiert. Oder wer entscheidet, ob die Unternehmens-IT heruntergefahren wird. Hier muss im Zweifelsfall schnell gehandelt werden. Das alles hat auch mit der Fehlerkultur in einem Unternehmen zu tun. Spätestens jetzt ist man bei den Notfallplänen angekommen - zum Beispiel mit ausgedruckten Telefonnummern. Und der Rückbesinnung auf manuelle Prozesse, wenn es sein muss. „Zettel, Papier kann ganz viel.“ Sagt der IT-Experte Frithjof Schulz.



Foto: Klaus Pohlmann

IT-Sicherheitsexperte Frithjof Schulze beim Resilience Day im November in der IHK Hannover.

WIR SIND BEIM THEMA CYBERSICHERHEIT (SEHR) GUT AUFGESTELLT



RAUM HANNOVER

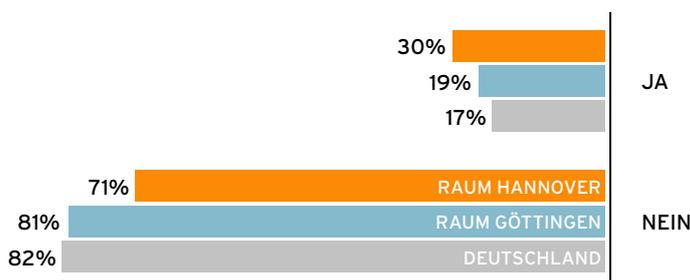


RAUM GÖTTINGEN



DEUTSCHLAND

MEINEM UNTERNEHMEN IST EIN SCHADEN ENTSTANDEN



LIEBE 80 MILLIONEN,

**FÜR EUCH SICHERN WIR
DIE ENERGIEVERSORGUNG:**

**AUFFÜLLEN DER GASSPEICHER,
AUFBAU VON FLÜSSIGGASTERMINALS,
AUSBAU DER ERNEUERBAREN.**

Jetzt mehr erfahren: energiewechsel.de

**80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL**



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt (l.) mit den 49 Ausgezeichneten.



Eins mit Auszeichnung

Die **besten Auszubildenden Niedersachsens** - in ihrem Ausbildungsberuf - sind im November auf der Bühne des GOP Varieté-Theaters in Hannover geehrt worden. Unter ihnen sind 49 junge Fachkräfte, die alle in diesem Jahr ihre Berufsausbildung bei Mitgliedsunternehmen der IHK Hannover mit „sehr gut“ abgeschlossen haben.

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Rund 30 000 junge Menschen haben im Jahr 2022 an den bundeseinheitlichen Abschlussprüfungen in Niedersachsen teilgenommen - 110 von ihnen standen Anfang November auf der Bühne, um bei einer feierlichen Veranstaltung mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil eine besondere Auszeichnung für ihre herausragende Leistung zu erhalten. Alle haben in ihrer Abschlussprüfung mindestens 92 von 100 möglichen Punkten erreicht, was der Note Eins entspricht.



Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil (r.) sprach mit Moderator Andreas Kuhlage auch über seinen eigenen beruflich-politischen Werdegang.

„Diese Leistung ist herausragend: Mit ihrem besonderen Einsatz und der Bereitschaft, mehr zu lernen und immer noch ein Stück besser zu werden, sind unsere Landesbesten ein großes Vorbild für alle jungen Menschen in unserer Wirtschaftsregion“, würdigte Gerhard Oppermann, Präsident der IHK Hannover, die Leistungen der Landessiegerinnen und -sieger.

Im Gespräch mit Andreas Kirschenmann, Präsident der IHK Niedersachsen, machte Ministerpräsident Weil deutlich, welchen hohen Stellenwert er dem Thema Ausbildung einräumt. Es gebe viele junge Menschen, die an den Unis nicht glücklich seien. Aus Sicht des Ministerpräsidenten sei dies ein Beleg dafür, dass die berufliche Orientierung noch weiter verbessert werden müsse. Für ein breites Lächeln in den Gesichtern der Anwesenden sorgte er mit seinem Satz, dass für ihn wohl auch heute kein Ausbildungsberuf in Betracht kommen würde, weil „technisch und praktisch“ zu arbeiten nicht zu seinen Stärken zähle. Er selbst würde sich auch heute wieder für das Jura-Studium entscheiden, so Weil.

Maïke Bielfeldt, die als Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen zusammen mit Präsident Andreas Kirschenmann die Urkunden und ein Präsent an die erfolgreichen Auszubildenden überreichte, dankte in ihrem Schlusswort explizit den Ausbilderinnen und Ausbildern für ihren Einsatz. „Sie haben großen Anteil an dem Erfolg, den wir heute feiern.“

Überzeugt von der Ausbildung



Diese drei gehören zu den besten 49 besten Auszubildenden Niedersachsens: Nico Zielke, Leoni Schreiber und Vannesa Bik sind zufrieden mit ihrer Berufswahl.



Nico Zielke (24),
Volkswagen Nutzfahrzeuge, Hannover,
Kfz-Mechatroniker

„Ich wollte nach meinem Abitur nicht weiter nur in der Theorie bleiben. Und deswegen habe ich mich für eine Ausbildung entschieden. Mein Wunsch war es, etwas mit Autos zu machen – so kam ich zu Volkswagen Nutzfahrzeuge. Nach meiner Prüfung im Sommer bin ich in ein Talentprogramm aufgenommen worden. Seitdem arbeite ich in der Qualitätssicherung, mit dem Ziel, mich in den nächsten zwei Jahren zum Güteprüfer weiterzubilden. Studieren kann ich mir auch noch vorstellen“, sagt der 24-Jährige, der in seiner Freizeit gern im Fitnessstudio trainiert.

Leoni Schreiber (23),
Parfümerie Liebe, Hannover,
Kauffrau im Einzelhandel

„Nach meinem Abi wollte ich eigentlich studieren. Aber ich habe mich dann doch für eine Ausbildung im kosmetischen Bereich als Kauffrau im Einzelhandel entschieden. Ich wollte unbedingt zur Parfümerie Liebe, die für mich für Qualität und Luxus steht. Mir war außerdem wichtig, bei einem Familienunternehmen zu lernen“, erklärt Leoni Schreiber, die in ihrer Abschlussprüfung 99 von 100 Punkten erreichte. „Ich habe viel gelernt, weil ich ein gutes Ergebnis erreichen wollte. Aber auch mein Ausbilder hat mich gut auf die Prüfung vorbereitet“, sagt die 23-Jährige, die inzwischen in der Verwaltung der Parfümerie arbeitet.



Vanessa Bik (29),
Beluga-Reisen, Göttingen,
Tourismuskauffrau

Ein abgeschlossenes Bauingenieursstudium hatte Vanessa Bik schon in der Tasche, als sie ihre Ausbildung bei Beluga-Reisen in Göttingen begann. „Das war nicht das richtige für mich“, sagt die 29-Jährige heute über ihren ersten Beruf. Seit dem Sommer arbeitet sie nun nach ihrem Einser-Abschluss als Tourismuskauffrau bei dem Reiseveranstalter, der sich vor allem auf Tauchreisen spezialisiert hat. „Es macht mir sehr viel Spaß“, sagt Bik, die sich inzwischen auch als Ausbilderin um die Nachwuchsfachkräfte bei Beluga kümmert.



Die besten Auszubildenden 2022

AHS HANNOVER AVIATION HANDLING SERVICES GMBH, HANNOVER

■ **Laurina Gallun**

Kauffrau /-mann im Luftverkehr

ALMEX GMBH, HANNOVER

■ **Stefan Thullen**

Fachinformatiker/-in

Fachrichtung: Anwendungsentwicklung

ARDAGH GLASS GMBH, NIENBURG (WESER)

■ **André Hartmann**

Verfahrensmechaniker/-in Glastechnik

B & B. MARKENAGENTUR GMBH, HANNOVER

■ **Celina Kosler**

Mediengestalter/-in Digital und Print

Fachrichtung: Gestaltung und Technik

BASF POLYURETHANES GMBH, LEMFÖRDE

■ **Johannes Kühling**

Chemielaborant/-in

BELUGA REISEN GMBH, GÖTTINGEN

■ **Vanessa Bik**

Tourismuskauffrau /-mann

DA CAPO! RESTAURANT CAFÉ, OSTERODE AM HARZ

■ **Lina Krause**

Restaurantfachfrau /-mann

BUNDESWEHR-DIENSTLEISTUNGS-ZENTRUM WUNSTORF, WUNSTORF

■ **Jonah Finn Brandt**

Fluggerätmechaniker /-in

Fachrichtung: Instandhaltungstechnik

BWI GMBH, BONN

■ **Felix Haselmeyer**

Fachinformatiker/-in

Fachrichtung: Systemintegration

CORDES & GRAEFE BREMEN KG, STUHR

■ **Jannek Hillen**

Kaufmann/-frau im Groß- und

Außenhandel Fachrichtung: Großhandel

DB CARGO AG HR BUSINESS PARTNER HANNOVER, HANNOVER

■ **Julian Frenz**

Eisenbahner/-in im Betriebsdienst

Fachrichtung: Lokführer und Transport

DB VERTRIEB GMBH, HAMBURG

■ **Leon Krug**

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice

DEUTSCHE BAHN AG DB TRAINING, FRANKFURT AM MAIN

■ **Marc Schramm**

Eisenbahner/-in im Betriebsdienst

Fachrichtung: Fahrwerk

DEUTSCHE POST AG NL BRIEF HANNOVER, PATTENSEN

■ **Fabian Stieg**

Berufskraftfahrer/-in

DM-DROGERIE MARKT GMBH & CO. KG, KARLSRUHE

■ **Mara Bobawetzky**

Drogist/-in

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN, GÖTTINGEN

■ **Natalia Maria Bajorek**

Biologielaborant/-in

HAUPT PHARMA WÜLFING GMBH, GRONAU (LEINE)

■ **Michelle Borrmann**

Pharmakant/-in

HEISE GRUPPE GMBH & CO. KG, HANNOVER

■ **Anna Eichler**

Medienkauffrau /-mann

Digital und Print

HEIZKRAFTANLAGEN GMBH, HANNOVER

■ **Kerstin Hesse-Ye**

Technische/-r Systemplaner/-in

Fachrichtung: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik

HOLCIM (DEUTSCHLAND) GMBH, SEHNDE

■ **Alina Schriegel**

Baustoffprüfer/-in

HORNSCHUCH STOLZENAU GMBH, STOLZENAU

■ **Josef Khodr**

Produktveredler/-in Textil

LANDHAUS BIEWALD, FRIEDLAND

■ **Inka Passing**

Koch/Köchin

KATLENBURGER KELLEREI GMBH & CO. KG, KATLENBURG-LINDAU

■ **Jonas Dullnig**

Fachkraft für Fruchtsafttechnik

LEUENHAGEN & PARIS OHG, HANNOVER

■ **Elena Korn**

Buchhändler/-in

LLOYD SHOES GMBH, SULINGEN

■ **Nils Flemming Gade**

Schuhfertiger/-in

MAHR GMBH, GÖTTINGEN

■ **Jan-Oliver Stuke**

Industriemechaniker/-in

49 Auszubildende aus Mitgliedsunternehmen der IHK Hannover haben ihre Ausbildung 2022 mit der Bestnote „sehr gut“ abgeschlossen und sind zugleich die Besten in ihrem Ausbildungsberuf in Niedersachsen.



MTU MAINTENANCE HANNOVER
GMBH, LANGENHAGEN

■ **Jonas Schlichting**

Fluggerätmechaniker /-in
Fachrichtung: Triebwerkstechnik

NIEDERSÄCHSISCHE WACH- UND
SCHLISSGESELLSCHAFT, HANNOVER

■ **Felix Meyer**

Fachkraft für Schutz und Sicherheit

PEEK & CLOPPENBURG KG, HAMBURG

■ **Paula Krug**

Gestalter/-in für visuelles Marketing

PILLER GROUP GMBH,
OSTERODE AM HARZ

■ **Yannik Krautz**

Elektroniker/-in für Maschinen und
Antriebstechnik

REFRATECHNIK CEMENT GMBH,
GÖTTINGEN

■ **Marcel Heise**

Prüftechnologe/-in Keramik

RFF - ROHR-FLANSCH-FITTING
HANDELS GMBH, STUHR

■ **Daniel Honstein**

Kaufmann/-frau im Groß- und
Außenhandel
Fachrichtung: Außenhandel

RICOH DEUTSCHLAND GMBH,
HANNOVER

■ **Viviane Nguy**

Informations- und
Telekommunikationssystem-
Elektroniker/-in

SARTORIUS CORPORATE
ADMINISTRATION GMBH, GÖTTINGEN

■ **Marie Gerke**

Physiklaborant/-in

SARTORIUS CORPORATE
ADMINISTRATION GMBH, GÖTTINGEN

■ **Nick Dornieden**

Technische/ -r Produktdesigner/-in

SBH NORDOST GMBH, HANNOVER

■ **Samuel Edenhofner**

Fachpraktiker/-in im Verkauf

SMURFIT KAPPA HOYA PAPIER UND
KARTON GMBH, HOYA

■ **Lisa Bohnhorst**

Industriekauffrau /-mann

STUMP-FRANKI SPEZIALTIEFBAU
GMBH, HANNOVER

■ **Ryan Hamilton**

Spezialtiefbauer/-in

TIERSCHUTZVEREIN FÜR HANNOVER
U. UMGEGEND E. V., LANGENHAGEN

■ **Insa Buchheister**

Tierpfleger/-in
Fachrichtung: Tierheim und Tierpension

VILSA-BRUNNEN OTTO RODEKOHR
GMBH, BRUCHHAUSEN-VILSEN

■ **Christian Jäger**

Maschinen- und Anlagenführer/-in

VOLKSWAGEN AKADEMIE HANNOVER,
HANNOVER

■ **Danyel Mert Duran**

Gießereimechaniker /-in

VOLKSWAGEN AKADEMIE HANNOVER,
HANNOVER

■ **Nico Zielke**

Kraftfahrzeugmechatroniker/-in

WAGGONBAU GRAAFF GMBH, ELZE

■ **Frederic Cristian Fernandez
Lürman**

Konstruktionsmechaniker/-in

WILHELM LIEBE GMBH & CO. KG,
HANNOVER

■ **Leoni Schreiber**

Kauffrau /-mann im Einzelhandel

WILHELM WALLBRECHT GMBH &
CO KG, HANNOVER

■ **Lennart Schmidt**

Beton- und Stahlbetonbauer/-in

ZEHDENICK POLSTERMÖBEL
GMBH & CO.KG, DIEPENAU

■ **Matthias Raabe**

Polsterer /-in

ZF CV SYSTEMS HANNOVER GMBH,
HANNOVER

■ **Arthur Seiler**

Fertigungsmechaniker /-in

Erfolgreich in der Ausbildung waren auch die Region Hannover und das Einbecker Brauhaus aus Einbeck, die Auszubildende in den Berufen Brauer/-in und Mälzer/-in, sowie Fachpraktiker /-in der Floristik unter den Landesbesten hatten.



Kultur in ihrer wilden Form: Das Musical Rats! in Hameln.

Innenstadt als Bühne

Corona hat die Fragen nach der Zukunft der Innenstädte noch einmal dringlicher gemacht. Unter den Faktoren, die Zentren lebendig und zukunftsfähig machen, spielen aus Sicht vieler Kultur und Unterhaltung eine wichtige Rolle. Die Diskussion läuft. Es gibt aber auch bereits einiges an Erfahrung.

Wird jemand, der sich mit der Zukunft der Innenstädte beschäftigt, mitten in der Nacht geweckt und soll spontan sagen, was neben Handel und Gastronomie in Zukunft die Zentren prägt, wird man hören: Wohnen. Arbeit. Klima. Außerdem dürfte, vielleicht wegen Schlaftrunkenheit etwas undeutlich, auch das Wortungetüm Aufenthaltsqualität nicht fehlen. Und die ist eng verbunden mit: Kultur.

Bei einer Online-Diskussion des niedersächsischen Regionalministeriums im September 2021 verfolgte Professor Dr. Julius Heinicke von der Uni Hildesheim den Zusammenhang von Kultur und Stadt durch die Geschichte. Theater und Museen verortet Heinicke beispielsweise als Ausdruck des Bürgertums, wichtig für dessen Selbstverständnis. In Hannover etwa stecken das Opernhaus, das Schauspielhaus und das Künstlerhaus den Claim eines geplanten Kulturdreiecks mitten in der Stadt ab. Was in dieser Umgebung dann angeboten wird, steht noch nicht fest. Bühnen und Ausstellungsmöglichkeiten, so heißt es, werden diskutiert.

Kultur auf die Straße zu bringen, in den öffentlichen Raum, dürfte dabei auch ein Thema sein. Laura Berman, Intendantin der Staatsoper Hannover, sprach das in einer von der Volkswagenstiftung organisierten Diskussion im Herbst letzten Jahres an. Zur Gesprächsrunde gehörten dabei auch der Soziologe Dr. Volker Kirchberg, der Stadtplaner Dr. Lech Suwala und der Architekt Stephen Craig, allesamt Professoren. Ein zentraler Punkt: Wie werden öffentliche Räume - wieder - lebendig?

Plätze als Schau-Plätze, der Markt als Bühne: Geht man mit dem Hildesheimer Julius Heinicke in der Beziehungsgeschichte von

Kultur und Stadt sehr weit zurück, dann findet man genau so etwas im Mittelalter. Zufall oder nicht: In Bad Gandersheim bietet die Stiftskirche eine mittelalterliche Kulisse für die Domfestspiele, die im kommenden Sommer in ihre 64. Spielzeit gehen - mit einem keineswegs mittelalterlichen Programm, auf dem der Graf von Monte Christo, einem Abba-Konzertabend oder das Musical My Fair Lady stehen.

Vielleicht ist die Stadt Hameln, deren ebenso prägendes wie traumatisches Erlebnis ins Mittelalter weist, ein besonders pralles Beispiel sowohl für das, was man History Marketing nennt, als auch die Einbindung von Kultur. Wir schreiben das Jahr 1284, der Rattenfänger ist in der Stadt.

Das ist bis heute so geblieben. Aber vom Pfeifer, der den Menschen damals so viel nahm, hat sich Hameln inzwischen eine ganze Menge zurückgeholt. Vor etwa 25 Jahren war von Kultur als belebendem Faktor für die Innenstädte noch keineswegs so die Rede wie heute. Jedenfalls nicht ausdrücklich. Zudem war das beherrschende Thema jener Tage in und um Hannover die Weltausstellung Expo 2000. Natürlich auch ein Kulturereignis. Bei der damals noch jungen Hameln Marketing und Tourismus GmbH - sie wurde 1997 gegründet - suchte man nach einem Expo-Beitrag. Und fand das Musical Rats! von Nigel Hess und Jeremy Browne. Kostenfrei für die Besucherinnen und Besucher sollte es sein, auf der Bühne mitten in der Stadt zwischen Hochzeitshaus und Münster wie die Rattenfänger-Freilichtspiele auch. Die haben in der heutigen Form ihre Wurzeln in den 50er Jahre, werden immer sonntags aufgeführt - und sollten durch die moderne Musical-Variante keinesfalls Kon-

kurrenz bekommen. Eigentlich war Rats! für eine Spielzeit im Expo-Jahr 2000 gedacht. In diesem Jahr ging die 22. Saison über die Bühne, immer am Mittwochnachmittag etwa 45 Minuten mitten in der Geschäfts- und Fußgängerzone, in der ersten Saison öffentlich finanziert, dann aber immer über Sponsoren aus der Wirtschaft. Und die Zukunft? Es läuft, solange es läuft, heißt es in Hameln.

Dem punkigen Muscial-Rattenkönig kann man auch eine Stadtführung folgen - und dort, selbstverständlich, auf den Rattenfänger stoßen. Dass der in der Stadt unterwegs ist, überrascht natürlich nicht. Zur 725-Jahr-Feier der Sage 2009 allerdings wagte man sich an etwas Neues und betonte die dunkle Seite der Sagengestalt: Geheimnis, Magie, Verführung - düster, ein Erscheinungsbild ganz in grau und mit einer ziemlich furchteinflößenden Ratte als zentralem Bildmotiv. Gewagt für ein Jubiläum. Aber Teil der Strategie, zu der auch Rats! passt: Die weltweit bekannte Gestalt des Rattenfängers für neue und jüngere Zielgruppen zu erschließen. Und aus heutiger Sicht auch etwas, das an Diskussionen anschließt, wie sie zum Beispiel bei der Volkswagenstiftung geführt wurden: In die Stadt gehen, um etwas - Neues - zu erleben. Wobei der verführte Verführer bis heute, noch Jahre nach dem Jubiläum, abends durch die Stadt führt. Mit der düsteren Kampagne war Hamelns Marketinggesellschaft auch für den Deutschen Tourismuspreis nominiert.

Wenige Jahre später schaffte es die Stadt dann mit einem anderen Kulturprojekt auf einen dritten Platz. Licht am Fluss, das Jubiläum des Hamelner Münsters St. Bonifatius, bildete den Ausgangspunkt. Der historischen Verbindung zwischen Hameln und Fulda folgend, stieß man weseraufwärts in der hessischen Stadt erneut auf ein Musical: Die Päpstin - klar, wieder Mittelalter. Harald Wanger, Geschäftsführer von Hameln Marketing und Tourismus, holte die Produktion der Spotlight Musical GmbH im Sommer 2012 ins Stadttheater. Die Verbindung hält bis heute: In wenigen Tagen startet das Musical „Robin Hood“, an dem Chris de Burgh mitgeschrieben hat. Dessen internationale Bekanntheit gründet in einer Reihe von Hits vor allem in den 80er Jahren. Gerade erst war er mit einer Tournee unterwegs, in der Robin Hood ebenfalls eine Rolle spielte, wobei auch schnell Hameln ins Spiel kam. Glück muss man haben.

Wie bei einem anderen Musikstar auch: Um kurz vor der Jahrtausendwende ein neues, frischeres Stadt-Logo zu finden, fragten

die Hamelner für die Jury ins Blaue Ian Anderson an, Rockmusiker, Flötist, Kopf der von ihm geprägten Band Jethro Tull und wegen seines Instruments und seiner Bühnenshow gerne in die Nähe des Rattenfängers gerückt. Aus der Jury-Beteiligung wurden mehrere Jahre mit Konzerten in der Stadt, unter anderem mit dem Start einer Europa-Tournee 2001.

Gesucht ist dabei immer der Bezug zur Innenstadt. Aus dem Sommertermin des jeweiligen Spotlight-Musicals ist bereits vor einigen Jahren eine Winterspielzeit geworden: Das ergänzt sich mit dem Hamelner Weihnachtsmarkt. „Wir haben uns da gefunden“, sagt Wanger, über Versuch und Irrtum. Das Open-Air-Musical Rats! ist in die Nach-Corona-Kampagne „Komm wie du bist“ einbezogen, die ebenfalls mit Kultur, aber ebenso mit Spiel- und Sportangeboten die Innenstadt wieder beleben helfen soll und offenbar gerade auch jüngere Menschen erreicht. Und ebenfalls die Jury des Frankfurter Travel Industry Clubs, die im September das Stadtmarketing-Team um Dennis Andres mit ihrem Destination Award ausgezeichnete.

Menschen mit Kultur in die Stadt holen: Derzeit, so Tourismuschef Harald Wanger, wird in Hameln ein „kulturtouristisches Gesamtkonzept“ geplant. Dazu soll zum Beispiel die virtuelle Erlebarkeit des Rattenfängers gehören, etwa über Augmented Reality. Ganz real könnte aber auch das Stadtmuseum einbezogen werden.

Natürlich: Der Rattenfänger liefert Hameln eine Vorlage, die nicht jede Stadt hat. Immerhin gehört er seit 2014 zum immateriellen Unesco-Kulturerbe, und auch Rats! hat damals zur Entscheidung beigetragen. Hameln hat durch das Bemühen, sich zeitgemäß mit dem Rattenfänger auseinanderzusetzen, vielleicht einen gewissen Vorsprung. Aber auch an vielen anderen Orten wird nicht nur darüber nachgedacht, sondern auch experimentiert, wie Kultur zur Zukunft der Innenstädte beitragen kann. Um Menschen wieder in die Zentren zu holen, weil sie wissen: „Da findet etwas statt.“ Sagt HMT-Chef Wanger. Und hat dabei nicht nur im Blick, wie Kultur das Wortungetüm Aufenthaltsqualität mit Leben füllt. Sondern auch das Klima zum Beispiel: Wie schafft man es, dass Menschen vor einer Bühne auf einem Platz nicht in der prallen Sonne sitzen? Doch das ist schon wieder ein neues Thema.

Anzeige

HANNOVER



**REGIO
LAB**

**REGIOLAB – IHR NETZWERK
FÜR BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG**

wirtschaftsfoerderung-hannover.de/regiolab

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Region Hannover



Gefördert durch:

 Bundesministerium
 für Arbeit und Soziales
 aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

In friedlicher Absicht

In Namen steckt so viel. Mulembe, das heißt zunächst einmal: Hallo, ich komme in friedlicher Absicht... Anna Lina Bartl hat 2018 die **Mulembe Kaffee UG** gegründet. Im November erhielt sie den Stadt-Hannover-Preis 2022, der Unternehmerinnen auszeichnet: Frauen machen Standort.

Mulembe: Was für deutsche Ohren lediglich nach einem Ursprung in Afrika klingt, hat vielschichtige Bedeutung. Sagt Anna Lina Bartl. Natürlich zunächst der freundlich-friedliche Gruß selbst. Dann die Sprache der Region: Lugisu wird in der Region um den Mount Elgon in Uganda gesprochen, wo der Kaffee für Mulembe angebaut wird. Das soll deutlich machen, dass sich das Kaffee-Unternehmen aus Deutschland auf die Region um den Masaba, wie der Mount Elgon ursprünglich heißt, konzentriert und nicht noch woanders unterwegs ist. Anna Lina Bartl übrigens wird von den Menschen, die dort für sie Kaffee anbauen, auch Nama-saba genannt - die Tochter des Berges. Eine Ehre, sagt sie. In Namen steckt so viel.

Gegründet hat Bartl ihr Unternehmen 2018, zuvor sich aber bereits in wissenschaftlichen Projekten mit den Möglichkeiten beschäftigt, die Einkommenssituation von Kaffeekleinbauern und -bäuerinnen am Mount Elgon zu verbessern. Daraus entstand die Geschäftsidee: Direkter Ankauf von Kaffee von einzelnen Farmen mit Gewinnrückflüssen, um die Lebenssituation der Menschen in der Region Bugisu im Osten des afrikanischen Landes zu verbessern. Bartl beschäftigt heute insgesamt acht Mitarbeitende, davon fünf Frauen - drei in Uganda, die anderen in Hannover. Zum Unternehmen gehört auch ein Ladencafé im Stadtteil Limmer und eine eigene Rösterei.

Das Wort Mulembe hat noch weitere Bedeutungen: Auf der Höhe der Zeit sein. Und auch: Generation. Hier klingt dann der Aspekt Nachhaltigkeit an, der für die Gründerin wichtig ist: Kaffeeanbau in der Region auch angesichts des Klimawandels zukunftsfähig machen, das gehört dazu.

Aber auch soziale Nachhaltigkeit: Zusätzlich zu den Höchstpreisen am Markt und der ganzjährigen Betreuung der Familien vor Ort fließen fünf Euro pro Kilo Röstkaffee in Entwicklungsprojekte. Dabei geht es Bartl insbesondere auch um die Verbesserung von Bildungs- und Einkommenschancen für Frauen. Workshops vor Ort und die Übertragung wichtiger Aufgaben an Frauen führen zu einer messbaren Verbesserung der ökonomischen Lage der Haushalte, sagt sie. Der Direkthandel, eine enge Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort und ein nach wissenschaftlichen Kenntnissen unterstützter Anbau ermöglichen einen qualitativ hochwertigen Kaffee, bei dem nicht nur die fair bezahlt werden, die ihn veredeln, sondern auch insbesondere diejenigen, die ihn anbauen, so die Kaffee-Unternehmerin.

Ein Alleinstellungsmerkmal bei Mulembe ist die Transparenz und Rückverfolgbarkeit. So wird auf jeder Packung vorgestellt, und zwar mit einem Foto, wer den Kaffee produziert hat. Über einen QR-Code kommt man auf die Website von Mulembe.

Und das alles macht ein kleines Unternehmen aus Sicht der Gewinnerin des Stadt-Hannover-Preises umso widerstandsfähiger: Höhere Krisenresistenz durch Nachhaltigkeit. Die engen Ge-



Anna Lina Bartl in ihrer Kaffee-Rösterei.

schäftsbeziehungen, die ganzjährige und umfangreiche Unterstützung der Kaffee anbauenden Haushalte im Einklang mit der Natur, die angebotenen Lösungsstrategien in Bezug auf den Klimawandel, aber auch der wissenschaftliche Bezug und die persönliche Sichtbarkeit der Produzierenden sorgten für eine ausgeprägte Loyalität und Verbindlichkeit.

Der Nachhaltigkeitsgrundsatz zieht sich durch das ganze Unternehmen und zeigt sich auch im Energiemanagement. So spart die neue Röstmaschine des Unternehmens 80 Prozent der Energie einer durchschnittlichen Maschine. Die Abwärme soll darüber hinaus mittels Wärmerückgewinnung für den Warmwasserspeicher der umliegenden Wohnungen genutzt werden. Darüber hinaus soll dort künftig nicht nur Kaffee geröstet, sondern Kakao, Honig und Vanille weiterverarbeitet und abgepackt - auch das alles direkt importiert.

pm

Bildungspreise für hannoversche Versicherer

Zwei Podiumsplätze für hannoversche Unternehmen: Beim **InnoWard 2022**, dem Ausbildungspreis der deutschen Versicherungswirtschaft, schafften es die Concordia und die Wertgarantie in der Kategorie Erstausbildung auf den ersten ersten und den dritten Rang.

Reverse Recruiting und Gamification, um Azubis als künftige Fachkräfte zu gewinnen: Das steht hinter dem Siegerprojekt der Concordia. Es ist eine App, die auf Bildungsmessen eingesetzt wird, damit Schülerinnen und Schüler sich direkt auf einem Tablet zur Concordia, zu Bewerbungsmöglichkeiten, zu dualen Studiengängen und anderem mehr informieren können. Teil des Projekts ist ein Quiz: Möglichst viele Fragen richtig zu beantworten oder Aufgaben zu lösen schafft einen Anreiz, sich mit einem Thema zu beschäftigen. In diesem Fall mit einem möglichen Ausbildungsunternehmen. Die

Idee ist aus der Welt der Computerspiele abgeleitet und wird deshalb als Gamification bezeichnet. Außerdem sind reduzierte Hürden zur Kontaktaufnahme vorgesehen, sodass Auszubildende direkt auf die möglichen Azubis zugehen können, wenn diese Kontakt und mehr Informationen wünschen - Reverse Recruiting. Die App ist nicht frei verfügbar, sondern auf einem Tablet installiert, das auf den Bildungsmessen ausgestellt wird. Sie wurde von Concordia Auszubildenden als Projekt mit modernen, agilen Methoden - etwa Design Thinking - entwickelt.

Die Wertgarantie-Gruppe schaffte Platz drei im Ausbildungspreis mit dem Konzept eines Ausbildungs-Zirkels. Mit der gemeinsamen Arbeit selbstorganisierten, flexibel besetzten Arbeitskreisen - vom Azubis bis zur Führungskraft - soll Ausbildung im Sinne einer auf Nachhaltigkeit aufbauenden Personalwirtschaft gestalten werden. Gegenseitiges Verständnis und eine verbesserte Zusammenarbeit beim Lösen von Problemen sind das Ziel. Der Ausbildungszirkel kann



auch Modell für einen unternehmensweiterem Kollaborationsansatz im Sinne von New Work sein, so die Wertgarantie.

Insgesamt wurden vom Bildungsverband der Versicherungswirtschaft bundesweit sieben Projekte ausgezeichnet. Neben der Kategorie Erstausbildung gibt es den Bereich Personalentwicklung und Qualifizierung. Ein Sonderpreis ging an Signal-Iduna für einen Azubi-Workshop zur Erinnerungskultur mit Zeitzeugen des Holocaust. Die ausgezeichneten Projekte sollen Vorbildcharakter: Das betonte auch Wirtschaftsminister Robert Habeck, Schirmherr des InnoWard 2022. **pm**

Agvolution Landesieger beim KfW-Preis

Die Agvolution GmbH aus Göttingen hat beim KfW Award Gründen als Landessieger Niedersachsen abgeschnitten. Das Unternehmen wurde 2020 von Sebastian Jerratsch, Thomas Maier, Lukas Kamm, Dr. Munir Hoffmann sowie Andreas Heckmann gegründet und arbeitet an klima-intelligenten Lösungen für die Landwirtschaft, den Gartenbau und öffentliche Grünanlagen. Dabei geht es um die Auswirkungen des Klimawandels auf die Pflanzengesundheit sowohl bei Stadtbäumen als auch in landwirtschaftlichen Kulturen und auch um einen effizienteren Umgang mit Wasser, Düngemitteln und auch den verfügbaren Arbeitskräften. Agvolution hat ein KI-gestütztes Umweltmonitoring-System und neuartige, über das Internet verbundene Umweltsensoren entwickelt. Dadurch können die Auswirkungen des lokalen Wetters auf die Pflanzengesundheit bestimmt werden. Ferner legt Agvolution besonderen Wert darauf, dass ihre Software und Hardware einfach und automatisiert genutzt werden kann, um die aktuellen technologischen Hürden abzubauen. Andreas Heckmann: „Das gesamte Team freut sich riesig über den Award und fühlt sich geehrt, mit einer praktischen Lösung zur Anpassung an den Klimawandel im Wettbewerb der KfW überzeugen zu können.“ **pm**

Anzeige

RRR STAHL- UND GEWERBEBAU

SCHLÜSSELFERTIG BAUEN

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
 Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
 T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

* Wir haben diesmal wieder auf den persönlichen Besuch beim „Geklingelt bei ...“ verzichtet und angerufen.

ANRUF BEI*

Hebo Zerspanungs-GmbH

**17. NOVEMBER, 10.04 UHR,
HANS-BÖCKLER-STR. 21, USLAR**

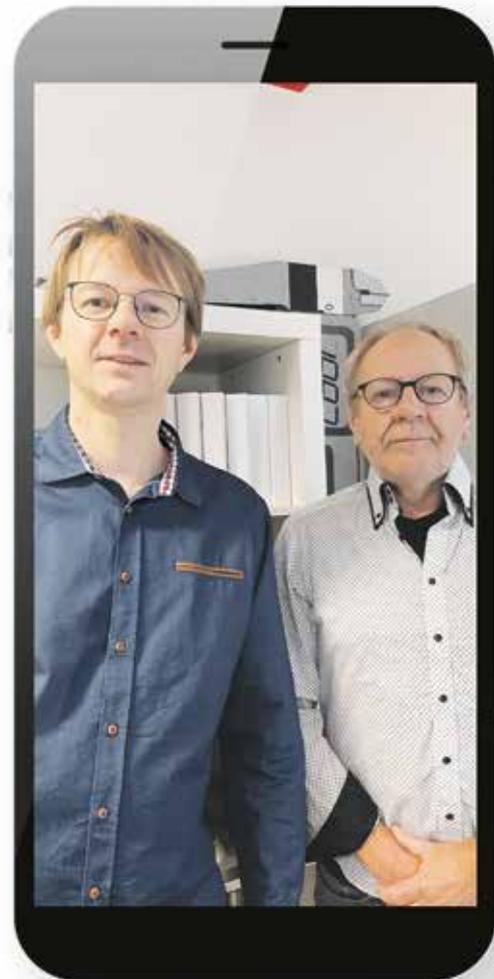
Die ganze Familie mischt mit: Helmut Borchert (70), der das Unternehmen vor 25 Jahren gründete, unterstützt bis heute gern in der Produktion, seine Frau Gabi (67) kümmert sich um die Auftragseingänge sowie das Büro und Sohn Kevin (42) führt seit Anfang des Jahres zusammen mit seinem Vater die Geschäfte. Um die steigenden Stromkosten etwas aufzufangen, lassen die Uslarer gerade eine Solaranlage mit 80 kw-Peak auf den Dächern ihrer Produktionshallen installieren, wie der Juniorchef am Telefon berichtet.

Wobei störe wir gerade?

Ich stecke gerade mitten in den Gesprächen mit den Stadtwerken und Energieversorgern, wegen unserer Energiekosten im nächsten Jahr. Gas ist bei uns kein so großes Problem, aber wir haben einen recht hohen Stromverbrauch von etwas mehr 300 000 Kilowattstunden.

Was ist Ihr Kerngeschäft?

Wir sind ein Spezialist für bearbeitete Bauteile, die im Maschinen- und Anlagenbau zum Einsatz kommen, zum Beispiel bei Spezialfahrzeugen oder Schwerlastrobotern. Wir können mit unseren CNC-gesteuerten Bearbeitungszentren sowohl kleine Stückzahlen als auch in Großserie produzieren. Und auch bei der Größe sind wir sehr flexibel für unsere Kunden aufgestellt. Viele unserer Abnehmer kommen aus Deutschland. Wir haben aber auch Beziehungen nach Osteuropa und Großbritannien..



Kevin (l.) und Helmut Borchert teilen sich die Aufgaben bei der Hebo Zerspanungs-GmbH.

Wofür möchten Sie werben?

Für unsere Präzision, mit der wir uns vom Wettbewerb abheben. Auch um den gestiegenen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden, verfügen wir seit kurzem über eine Messmaschine, die große und kleine Bauteile dreidimensional vermessen und die Ergebnisse dokumentieren kann. Aber wir freuen uns natürlich auch immer über Bewerbungen von gut ausgebildeten und motivierten Fachleuten aus dem Bereich Feinwerkmechanik und Zerspanungstechnik.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

Zusammen mit meinem Vater und mir sind wir 35.

Was verbindet Sie mit der IHK Hannover?

Ich habe mich dort einmal zu einer Langzeitlieferantenerklärung beraten lassen.

Aufgezeichnet von Georg Thomas.

FIRMENJUBILÄEN

**vor
125
Jahren**

Georg Parlasca Keksfabrik, Burgdorf (15. Oktober)
Holzmann & Sohn GmbH, Ronnenberg
(26. Januar 2023)

**vor
100
Jahren**

Kfz-Technik Liehr e.K., Osterode (1. Januar 2023)

**vor
75
Jahren**

Heizkraftanlagen GmbH, Hannover (23. Januar 2023)

**vor
50
Jahren**

Irene Kriewald Bestattungen e.K., Inh. Arne Schelp,
Garbsen (11. Dezember)

Städtische Brauerei Northeim Immobilien GmbH,
Northeim (19. Dezember)

buema-service Torsten Wundenberg e.K., Bockenem
(1. Januar 2023)

Carl Stolte Verwaltungsgesellschaft mbH, Diepholz
(1. Januar 2023)

Ernst Anlagen KG, Hannover (1. Januar 2023)

lotronic Elektrogerätebau GmbH, Salzhemmendorf
(1. Januar 2023)

Wehrhahn GmbH - Meisterbetrieb - Heizung, Sanitär,
Handel, Lauenau (27. Januar 2023)

Betonfertigteilwerk Otto Ergezinger GmbH, Gronau/
Leine (7. Februar 2023)

**vor
25
Jahren**

Hachmeister Mobil- und Systembau GmbH, Wunstorf
(2. Dezember)

Beteiligungsgesellschaft Scheidt mbH, Rinteln
(13. Dezember)

B & P Beratungsgesellschaft mbH, Bad Münder
(17. Dezember)

**vor
25
Jahren**

Kurular Import-Export GmbH, Hannover
(18. Dezember)

Sparkasse Hameln-Weserbergland FinanzServices
GmbH, Hameln (18. Dezember)

teambau Eigenheime GmbH Itzum, Hildesheim
(19. Dezember)

Zhermack GmbH Deutschland, Lemförde
(19. Dezember)

Landtechnik Bank GmbH, Lehrte (22. Dezember)

„Anno Getränke“ Getränke Vertriebs GmbH,
Langenhagen (23. Dezember)

Institut für Entwicklungs-Planung und
Strukturforschung GmbH, Hannover (29. Dezember)

Finanzdienstleistungen und
Versicherungsvermittlungen Walter Fischer & Thomas
Metje GmbH, Hameln (30. Dezember)

Andreas Görnitz e.K., Hess. Oldendorf (1. Januar 2023)

Auetaler Palettenservice GmbH, Auetal
(1. Januar 2023)

Buchleither & Brockmann GmbH & Co. KG, Weyhe
(1. Januar 2023)

Weinig Grecon GmbH & Co. KG, Alfeld (1. Januar 2023)

Aditus GmbH, Hannover (6. Januar 2023)

Personalberatung Weber GmbH, Bad Sachsa
(16. Januar)

Lustfeld Besitzgesellschaft mbH & Co. KG,
Rehburg-Loccum (19. Januar)

Deuobet GmbH, Hannover (27. Januar 2023)

Hollenbach Ingenieur Gesellschaft für Bauwesen mbH,
Göttingen (30. Januar)

common sense financial GmbH, Northeim
(31. Januar 2023)

Mirotec e.K., Lamspringe (1. Februar)

Bensch Baustoffe GmbH, Wunstorf (3. Februar 2023)

Anzeige



EU- Hinweisgeberrichtlinie - Pflicht für Unternehmen -

**Wir setzen Ihr
Hinweisgebersystem um.**

Die **Komplettlösung** von CMI Compliance

- Durchführung Ihrer Internen Ermittlungen
- kein Personalaufwand
- keine IT oder Software-Implementierung
- klare, transparente Kosten



Update:
Deutsches Umsetzungsrecht
noch in 2022



CMI

info@cmi-compliance.de

www.cmi-compliance.de



Foto: Film/Stephan Beuermann

Gruppenbild mit Innovationspreis: Alle Gewinner auf der Bühne des Deutschen Theaters in Göttingen.

Grüner Fuchs und Leselern-App: Göttinger Innovationspreis

Wer es unter 122 Bewerbungen um den Innovationspreis des Landkreises Göttingen auf die ersten Plätze geschafft hat, durfte sich im November bei der **Siegerehrung** im Deutschen Theater feiern lassen. Außer Unternehmen wurden auch Forschungseinrichtungen ausgezeichnet

Den Göttinger Innovationpreis gibt es inzwischen seit 20 Jahren. Und in diesem Rahmen wird inzwischen auch der Klima-Innovationspreis des niedersächsischen Umweltministeriums vergeben, der in diesem Jahr an die Braunschweiger LB.Systems ging. Der Göttinger Landrat Marcel Riethig bezeichnete den Preis als Schaufenster für Kreativität und Tatkraft der Region.

Maskottchen des Siegers ist ein grüner Fuchs

In der Gründungskategorie gewann unter 52 Bewerbungen die Grünfuchs Logistik GmbH aus Göttingen dem Innovationspreis. Das junge Unternehmen arbeitet an einer intelligenten, nachhaltigen City-Logistik und will damit auch den Handel vor Ort schneller und konkurrenzfähiger machen. Den zweiten Platz belegte das Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften aus Göttingen mit einem neuen Kontrastmittel, mit dem Krebs oder neurodegenerativen Krankheiten sichtbar gemacht werden und das dafür Stoffwechsel-Aktivität nutzt. So sollen gerade schwer heilbare Krebsarten früh erkannt werden. Das Start-Up 3Digity aus Göttingen belegte den dritten Platz: Die Vision ist eine Plattform, über die schnell und automatisiert im Zusam-

menwirken von Bildanalyse und 3D-Druck in kürzester Zeit auf den einzelnen Patienten individuell zugeschnittene Rehabilitationsgeräte erstellt werden können.

Schäden bei flüssiggekühlten Computern verhindern

Vielfalt auch bei den 42 Bewerbungen in der Kategorie mit bis zu 20 Beschäftigten: Den ersten Platz sicherte sich die Aqua Computer GmbH & Co. KG aus Gleichen. Mit ihrem Leakshield-System ist es dem Unternehmen gelungen, die verheerenden Schäden bei Austritt von Flüssigkeitskühlungen von Computern zu verhindern. Das System erzeugt ein genau berechnetes Vakuum im Leitungssystem, um den maximalen Druck der Flüssigkeit im System zu kompensieren. Den zweiten Platz erhielt die MID Solution GmbH aus Gittelde. Das Unternehmen hat ein Verfahren zur strukturierten Metallisierung von Kunststoffen und Keramiken entwickelt, mit dem Leiterbahnsysteme aufgebracht werden können. Platz drei ging an die Fakultät Ingenieurwissenschaften und Gesundheit der HAWK in Göttingen für ein Robotersystem, das Aussaat, Bewässerung, Düngung und Unkrautkontrolle von Pflanzen übernimmt - und das mit einem ganzheitlichen Ansatz über den gesamten Lebenszyklus einer Pflanze umfasst.

Flügel gegen den Borkenkäfer

In der Kategorie über 20 Beschäftigte setzt sich die Flügel GmbH aus Osterode gegen 27 weitere Bewerbungen durch. Ihre Innovation ist ein autarkes Gerät zum Monitoring von Umweltbedingungen und Borkenkäferpopulationen. Das Gerät verfügt über einen steuerbaren Pheromondispenser, der nur bei Bedarf Lockstoffe abgibt. Des Weiteren lässt sich mit dem Gerät Grundlagenforschung im Bereich der Lock-, Verwirr- oder Ablenkstoffe durchführen, da deren Wirksamkeit durch das System detailliert beobachtet werden kann. Den zweiten Platz in dieser Kategorie belegte Excor Korrosionsschutz-Technologien und Produkte GmbH aus Hann. Münden für die Korrosionsschutzfolie ICB: Es geht um den gezielten Einsatz, durch den Bauteil, Mitarbeiter und Ressourcen geschont werden. Die doks.innovation GmbH aus Kassel gewann den dritten Platz. InventAIRy XL ist ein Drohnensystem für die Bestandsdatenerfassung in Palettenregallagern, das höhere Datentransparenz sichern sowie Personalmangel ausgleichen kann.

Sonderpreis: App hilft Kindern mit Trisomie 21

Zusätzlich wurden drei Sonderpreise im Wert von jeweils 3000 Euro verliehen. Der Sonderpreis Integration und Soziales, gestiftet von der Sparkasse Göttingen, ging an Aleksandra Yemelyanovich für die Elli-App, die den Leselernprozess von Kindern mit

Trisomie 21 unterstützt. Den Sonderpreis Wissenschaft und Bildung erhielt das III. Physikalische Institut Uni Göttingen. An diesem Institut gelang es, funktionale Muskelgewebe aus Zellen von Patienten zu züchten. Zum ersten Mal ist es möglich, live bei der Muskelentstehung und -erkrankung auf subzellulärer Ebene zuzusehen, involvierte Prozesse zu verstehen und Therapeutika zu entwickeln. Der Sonderpreis Messtechnik wurde an die Ludwig Nano Präzision GmbH aus Northeim vergeben. Das Unternehmen hat den LNP-Universaltester entwickelt. Hierbei handelt es sich um ein Testgerät zur Qualitätssicherung im Bereich der Elastomere und Kunststoffe. Das Besondere an diesem Gerät ist, dass alle Prüfverfahren mit nur diesem einen Gerät abgewickelt werden können. Die entwickelte Software erlaubt ein wesentlich genaueres und aussagefähigeres Messverfahren als die bisher in dieser Preisklasse vorhandenen herkömmlichen Härteprüfgeräte.

Unterstützt wurde der von der WRG Wirtschaftsförderung Region Göttingen GmbH organisierte Wettbewerb von den Sparkassen aus Göttingen, Duderstadt und Osterode, der EAM, Mekom Regionalmanagement Osterode am Harz sowie dem Wirtschaftsverband Measurement Valley. Die Erstplatzierten erhalten jeweils 3000 Euro, an die zweiten Plätze gehen jeweils 2000 Euro und konsequenterweise an die Drittplatzierten je 1000 Euro.

Anzeige



70 %
bereits
verkauft

MEHR PLATZ FÜR IHR UNTERNEHMEN!

ab 1.000 m²

ideale Anbindung

ab 87,70 €/m²

Glasfaser-Internet (FTTH)

Haben Sie Fragen? Sie erreichen uns unter

grundstuecke@ideenstadtwerke.de 05032 897-403

ideenstadtwerke.de/gewerbegebiet



ideen
stadt
werke



Elektrisch in der Region



Blick zurück, Blick voraus: **Elektromobilität** ist in Hannover bereits seit 1921 ein Thema. Zunächst sporadisch, heute aber mit Wucht: Immer wieder wurden in der Region E-Autos entwickelt und gebaut. Auf den folgenden Seiten geht es um die regionale Geschichte ebenso wie aktuelle Erfahrungen in Unternehmen und den Stand bei der Lade-Infrastruktur.



E-Tradition in der Region

In Hannover reicht die Geschichte der E-Mobilität bereits über 100 Jahre zurück: Ein kurzer Überblick über **Typen und Tüftler** und die Entwicklungskraft eines Konzerns.



BS Energy/Görg



Historisches Museum Hannover



Bildagentur iKalm/ Volkswagen AG



Auto-Medienportal in Stadthagen



Er rollt. Seit Mitte November wird der ID. Buzz (3) ausgeliefert. In welcher Galaxis VW den neuen vollelektrischen Transporter ansiedelt, wurde schon beim Verkaufsstart im Mai deutlich: Das Starwars-Universum bildete den Werberahmen für das neue Auto in der Bulli-Tradition.

Der ID. Buzz hebt aber auch Hannover als Standort für E-Mobilität in eine neue Dimension. Die Landeshauptstadt ist Sitz von VW Nutzfahrzeuge. Hier und an den weiteren Standorten in Polen und Argentinien bauen 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Baureihen Transporter, den Neuen Multivan, Caddy, Crafter sowie Amarok und seit Mai dieses Jahres den ID. Buzz. VWN ist im Volkswagen Konzern zudem die Leitmarke für das autonome Fahren sowie für Mobilitätsdienstleistungen.

Die Geschichte der Elektroautos reicht aber in und um Hannover ziemlich genau 100 Jahre zurück. Die Hannoversche Wagenfabrik war ein schillerndes Unternehmen, das außer den namensgebenden Eisenbahnwagen auch Straßenbahnen sowie während des 1. Weltkriegs Flugzeuge produzierte. Ab 1921 wurde im Lindener Werk ein kleines Elektroauto in zwei Varianten gebaut - als Transporter (1) und als Pkw (2). Das grüne Cabrio war schon in Australien und gehört heute dem Historischen Museum in Hannover. Der Lieferwagen der heutigen BS Energy - ur-

sprünglich Elektrizitätswerke Braunschweig - hat bereits Jahre als Theaterrequisite hinter sich, ist aber auch wieder fahrtüchtig. Für überschaubare Einsatzgebiete entwickelt, hatten die Wagen mit der Holzkarosserie überschaubare Leistungswerte. Sie sind aber Teil der vielen E-Auto-Entwicklungen jener Jahre in aller Welt. Einige Hundert verließen möglicherweise die Werkshallen der Hawa - die Geschichte des Unternehmens endete 1933.

Ein Kraftprotz ist dagegen der VW ID. R (4), der mit Volkswagen Motorsport verbunden ist. Die Rennsport-Tochter des Konzerns mit Sitz in Hannover gab es bis 2020. Der Elektrosportler stellte einige Rekorde auf, unter anderem bei Bergrennen.

In Wunstorf entwickelt und bei VW in Sarajewo gebaut: der Eco Carrier (5). Nach einem ersten Anlauf Mitte der 90er Jahre wurde dann zwischen 2006 und 2011 rund 150 Fahrzeuge von der EcoCraft Automotive auf die Räder gestellt.

Teil eines weltweiten Netzwerks sind die Rennwagen der Formula Student E. Dahinter stehen Hochschulteams, die über Sponsoring finanziert werden. Aktuell bereiten sich Studierende des bereits seit 2007 bestehenden Horsepower-Teams der Uni Hannover (6) und das Team Blue Flash der HAWK in Göttingen (7) auf die neue Saison vor, die Bilder zeigen entsprechend Autos der Vorjahre.

pm

Ein Mammutwerk



Martin Meiners/Volkswagen AG

3



blue flash/HAWK Göttingen

7

Die erste Überraschung steckt schon im Titel dieses jetzt erschienenen Werks zur Geschichte und Gegenwart der Elektromobilität: **A**lternativ mobil - seit 1881? Damals rollte Gustave Trouvé mit seinem elektrisch angetriebenes Dreirad über eine Pariser Ausstellung. Fünf Jahre erst später fuhr mit dem - ebenfalls dreirädrigen - Benz-Patent-Motorwagen der Urahn aller Verbrenner in die Öffentlichkeit. Um 1900 wurden noch fast 40 Prozent aller Autos elektrisch angetrieben - auch das fällt allein beim Durchblättern des Buchs ins Auge. Wie das Rennen der Antriebsformen dann ausging, ist bekannt. Und Zufall oder nicht: Die Arbeit der Autoren Volker Christian Manz und Halwart Schrader wurde unmittelbar nach dem von der EU für 2025 beschlossenen Verbrenner-Aus vorgestellt.

Die zweite Überraschung ist der schiere Umfang, und dabei geht es nicht nur um die 440 Seiten mit über 750 Abbildungen. Was für eine Fülle von Ideen, Typen, Formen und Einsatzzwecken haben Manz und Schrader da zusammengetragen. Fast wirkt das Buch übervoll. Dabei ist es zweigeteilt: Die erste Hälfte wird bestimmt von magazinartig aufgebauten Artikeln zu den verschiedensten Themen rund um alternative Antriebe. Aber fast 200 Seiten sind gefüllt mit einem Hersteller-Katalog: Wer hätte erwartet, dass da rund 650 Unternehmen und Konstrukteure zusammenkommen? In dieser Vielfalt kann man sich schon mal verlieren, und so gibt bereits in der Erstauflage einen Anhang mit weiteren Namen und Marken.

Der Bogen ist dabei weit gespannt: Auch Mondfahrzeuge - das US-amerikanische LRV und das sowjetische Lunochod - waren Elektromobile, und selbst Fritz von Opels Raketenwagen erhält einen Platz. Die Automobilhistoriker Manz und Schra-

der beschränken sich also nicht streng auf Akku und E-Motor, obwohl das im Mittelpunkt steht. Hybride, Wasserstoff, Turbine, Oberleitungs-Autos, auch die Ideen zur Nutzung von Atomenergie fallen unter die Rubrik Alternative Mobilität.

Erschienen ist das Buch im Hildesheimer Olms-Verlag, der neben seinen angestammten kultur- und geisteswissenschaftlichen oder historischen Gebieten sowie den Büchern zu Themen rund um

das Pferd inzwischen auch eine Reihe mit Titel zu Automobil, Verkehr und Technik herausgebracht hat. Hinter der Veröffentlichung solcher Werke wie dem zur stehen oft gut vernetzt Fachleute, die sich der Kulturgeschichte der Technik verschrieben haben.

Dazu gehören im Be-

reich Hannover-Hildesheim unter anderem Horst-Dieter Görg, der laut Manz und Schrader bei der Idee zu diesem Buch mitgewirkt hat. Oder der hannoversche Autoexperte und Technikbuch-Spezialist Hans-Joachim Weise. Mit diesem „Mammutwerk“, so Weise, werde eine bislang bestehende Lücke in der Technik-Literatur gefüllt. Vieles, was über Elektromobilität geschrieben wurde, stamme bislang aus den 1920er Jahren, als auch in Hannover bei der Waggonfabrik zwei Typen vom Band rollten. Den Hawa-Autos ist im Buch eine Doppelseite gewidmet, und der Kleintransporter hat es sogar auf den Titel geschafft.

pm



Mehr zu den regional entwickelten und gebauten Elektroautos im Internet: www.nw-ihk.de/region-elektroautos



NW-IHK.DE
DAS WEBMAGAZIN

Alternativ mobil von 1881 bis morgen: Die Geschichte der E-Mobilität. Von Volker Christian Manz und Halwart Schrader. 440 Seiten, 68 Euro. Georg Olms Verlag, Hildesheim 2022. ISBN 978-3-487-08605-7



Elektrisierte Flotte

Der Aufzughersteller Kone will seine rund 2000 in Deutschland eingesetzten Fahrzeuge auf Elektroantrieb umstellen, um weniger CO₂ auszustößen und seine eigenen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Allein dieses Jahr wurden fast 300 Fahrzeuge bestellt, allerdings erst zwölf ausgeliefert.

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Es sind zwar bislang erst 17 Autos mit Elektroantrieb im Fuhrpark des Aufzugherstellers Kone in Deutschland, „aber unser Plan für die nächsten Jahre ist ambitioniert“, sagt Janine Korytowsky. Denn der finnische Konzern, der von Hannover aus das Geschäft in Deutschland, Österreich und der Schweiz steuert, möchte in den nächsten Jahren einen Großteil seiner rund 2000 Fahrzeuge mit Strom fahren lassen. Ein Großteil des Fahrzeugpools wird für das Service- und Wartungsgeschäft eingesetzt. Aber darunter sind auch Autos für den Vertrieb sowie typische Dienstwagen, die der Konzern einigen Beschäftigten anbietet.

Lange Lieferzeiten

„Wir hätten gern dieses Jahr schon mehr E-Autos erhalten“, erklärt Korytowsky, die als Spezialistin für Qualitäts- und Nachhaltigkeitsthemen in den Märkten Deutschland, Österreich, Schweiz für Kone arbeitet. Denn die langen Lieferzeiten für die meisten Batteriefahrzeuge könnten eine Herausforderung für den Zeitplan der Umstellung sein. Bis Ende des Jahres 2024 soll der Anteil elektrischer Fahrzeuge in den drei Ländern bei 30 Prozent liegen. Und dies sei nur der Anfang.

Die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte ist für den Aufzugspezialisten in Deutschland ein ganz wesentlicher Faktor um seine ei-

genen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. In einem sogenannten „Klimaversprechen“ wurde im September 2020 verbindlich vereinbart, den CO₂-Fußabdruck von Kone global stark zu reduzieren. „Für Deutschland, wo wir keine Produktion unterhalten, sind die Emissionen unserer Fahrzeuge ein ganz entscheidender Faktor. Von 14 000 Tonnen CO₂ entfallen 13 000 auf die Flotte. Das ist für uns die größte Stellschraube.“

Wie das funktionieren kann, hat Kone in den letzten zwei Jahren intensiv vorbereitet. Dabei wurde auch die Frage geklärt, ob die E-Autos mit limitierter Reichweite überhaupt für den Einsatz bei der Montage oder Reparatur eines Aufzugs geeignet sind.



Janine Korytowsky, Spezialistin für Qualität und Umwelt bei Kone.

„Wir haben dafür unsere Beschäftigten nach ihren typischen täglichen Einsätzen gefragt und festgestellt, dass der ganz überwiegende Teil bis zu 350 Kilometer pro Tag fährt.“ Dieses Kriterium erfüllen heute die weitaus meisten Elektroautos, und die maximalen Reichweiten von Premiummodellen liegen inzwischen sogar im Bereich von 600 Kilometern und mehr. Kone hat sich unter anderem für Modelle aus dem Volkswagen-Konzern mit 400 Kilometern Reichweite entschieden, die allerdings heute eine Lieferzeit von 15 bis 18 Monaten haben.

Das Unternehmen hat allein in Deutschland in diesem Jahr 277 Bestellungen ausgelöst. „Mit dem Skoda Enyaq haben wir unseren Beschäftigten ein attraktives Dienstfahrzeug angeboten, das die meisten gewählt haben“, berichtet Korytowsky. Diejenigen Beschäftigten, die bislang vielleicht noch Vorbehalte hatten, würden den E-Modellen inzwischen offener gegenüberstehen. Wenn es noch Hindernisse gibt, dann haben sie oft mit dem Laden zu tun. Denn bei den Beschäftigten zu Hause ist es nicht immer möglich, öffentliche Stationen sind rar oder belegt und beim Arbeitgeber Strom tanken, ist noch nicht überall möglich. Aber der Konzern arbeitet daran mit Hochdruck.

Das Projektteam hat, als es darum ging, die Zentrale in Hannover mit Ladepunkten auszustatten, auch selbst erfahren,

wie aufwändig das sein kann. „Wir mussten zunächst einmal den Vermieter überzeugen, da wir überall in Deutschland nur Mieter sind“. Danach folgen Gespräche mit Behörden und Energieversorgern. Und es werden Nachweise und Unterlagen angefordert. „In Hannover sollten wir zum Beispiel die Kampfmittelfreiheit nachweisen, um auf dem Parkplatz Ladepunkte zu errichten.“ Das alles kostete Zeit und Nerven. „Für uns sind diese ganzen Verfahren auch nicht alltäglich. Es gibt keine Erfahrungen.“ Und es gibt auch große Unterschiede zwischen deutschen Städten, hat Kone festgestellt. In Hannover gibt es nun seit Sommer acht Ladepunkte.

Auch wenn Beschäftigte regelmäßig an öffentlichen Stationen ihre dienstlichen E-Fahrzeuge laden, gibt es mitunter noch offene Fragen. „Man kann ja meist nicht die ganze Nacht an einer öffentlichen Station stehen. Und wie geht man damit um, wenn während des Tages nachgeladen werden muss? Ist das eine Pause oder Arbeitszeit?“ Das sind alles Fragen, bei denen Kone noch an einer Klärung arbeitet. „Aber wir sind mit der Entwicklung insgesamt schon sehr zufrieden“, sagt Janine Korytowsky.

Kone sieht sich auf gutem Weg

Der Aufzughersteller hat zwar noch nicht für jeden Einsatzzweck für seine Beschäftigten ein passendes elektrisches Modell gefunden. „Gerade wenn schweres Gerät oder viel Material transportiert wird, kommen wir noch an Grenzen.“ Allerdings scheint hier Besserung in Sicht. „Wir testen den ID. Buzz von VW Nutzfahrzeuge in der Transportversion. Wenn das gut läuft, wollen wir hier auch eine größere Bestellung auslösen“, erklärt die Nachhaltigkeitsspezialistin. Und Lieferzeiten gebe es schließlich auch bei anderen Fahrzeugen.

30%

soll der Anteil der elektischen Fahrzeuge im Fuhrpark Ende 2024 bereits betragen

Anzeige



Büro- und Hallenbau



Entspanntes Bauen für den Mittelstand.

Von der Idee bis zur Schlüsselübergabe.



Konzeption



Planung



Bauphase



Einzug



Partnerschaft

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
 Braunschweig • Hannover • Leipzig • Magdeburg
info@grote.de • www.grote.de • 0511/9666731



DER EXPERTE.

Seit Jahrzehnten Hannovers Top-Makler für Mehrfamilienhäuser in Hannover und der Region.

Persönlich. Zuverlässig. Mehrfach ausgezeichnet.



Ihr Ansprechpartner für Anlageobjekte:
Dipl.-Ing. Christian Spierig
 Stv. Leiter Maklerabteilung

10/2017



10/2018



10/2019



10/2020





10/2021



www.hug.immo
 Theaterstraße 2
 30159 Hannover
 0511 - 300 30 700
makler@hug.immo


HAUS & GRUNDEIGENTUM
 Service

Erfolgsfaktor Ladeinfrastruktur: Wo die Säulen stehen

Die Zuwachsraten der Elektromobilität sind enorm. Ihr Anteil am Gesamtverkehr allerdings noch nicht. Ohne einen massiven Ausbau der Ladeinfrastruktur wird der Ausbau der Elektromobilität und damit die notwendige Reduktion der Treibhausgasemissionen im Verkehr nicht erreicht werden können.

Von Frank Wagner | frank.wagner@hannover.ihk.de

Auf den Verkehrssektor entfallen aktuell rund 20 Prozent der gesamten Treibhausgasemissionen Deutschlands. Anders als in anderen Sektoren konnten gegenüber dem Referenzjahr 1990 keine Rückgänge erzielt werden, da Effizienzgewinne durch höhere Fahrleistungen kompensiert wurden. Im Bundes-Klimaschutzgesetz wurde eine Reduktion der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 um knapp 50 Prozent festgelegt. 2045 soll Deutschland klimaneutral sein. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine grundlegende Umgestaltung der Mobilität erforderlich. Zentrale Säule des Umbaus soll die Elektromobilität sein.

Die Zulassungszahlen elektrisch betriebener Fahrzeuge steigen rasant an, wenn auch von einer sehr niedrigen Basis. So verzehnfachte sich der Anteil an rein elektrischen sowie Plug-in-Hybrid-Fahrzeugen am Gesamtbestand zwischen 2018 und 2022 auf 2,5 Prozent. Bei den Neuzulassungen hatten im Juni 2022 rund 25 Prozent der Kraftfahrzeuge einen rein elektrischen oder einen Plug-in-Hybrid-Antrieb. Diese Zahlen zeigen aber auch, dass der Weg zu einer „elektromobilen“ Gesellschaft noch weit ist.

Nach wie vor wird als eines der zentralen Hemmnisse beim Ausbau der Elektromobilität eine unzureichende Ladeinfrastruktur genannt. Komfortables, leicht zugängliches und ebenso leicht abzurechnendes Laden sind Voraussetzungen für eine schnelle Etablierung der Elektromobilität.

Seit Jahren wird ein verstärkter Ausbau der Ladeinfrastruktur angemahnt und durch die Politik auch zugesagt. Der gerade ausgearbeitete Koalitionsvertrag in Niedersachsen sieht eine „Ausbauoffensive für die Elektromobilität“ vor, ohne jedoch ins Detail der tatsächlichen Umsetzung zu gehen. Auch die Bundesregierung hat ihren Masterplan von 2019 überarbeitet und im Oktober mit dem „Masterplan Ladein-

frastruktur II“ eine neue Strategie mit insgesamt 68 Maßnahmen vorgestellt.

Aktuell gibt es in Deutschland fast 59 000 öffentlich zugängliche Ladepunkte an rund 22 500 Standorten, von denen 3 600 Standorte mit Schnellladepunkten ausgestattet sind. Niedersachsen hat mit 2 132 Ladestandorten und 287 Schnellladestandorten einen Anteil von rund 9 Prozent an den Normallade- und knapp 12 Prozent an den Schnellladestandorten. Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr ist bei Ladepunkten und Standorten enorm. Betrachtet man aber die Zuwächse an Ladepunkten über die vergangenen Jahre, so fällt auf, dass der Zuwachs an Elektroautos inzwischen wesentlich über dem Zuwachs der Ladeeinrichtungen liegt. Bezogen auf Schnellladeeinrichtungen ist diese Entwicklung noch deutlicher. Dies unterstützt die vielfach getrof-



In Niedersachsen gibt es aktuell 2132 Standorte zum Laden von Elektroautos.

fene Aussage, dass der Ausbau der Ladeinfrastruktur den Anforderungen nicht hinterherkommt und einen Engpass für den Zuwachs der Elektromobilität darstellt.

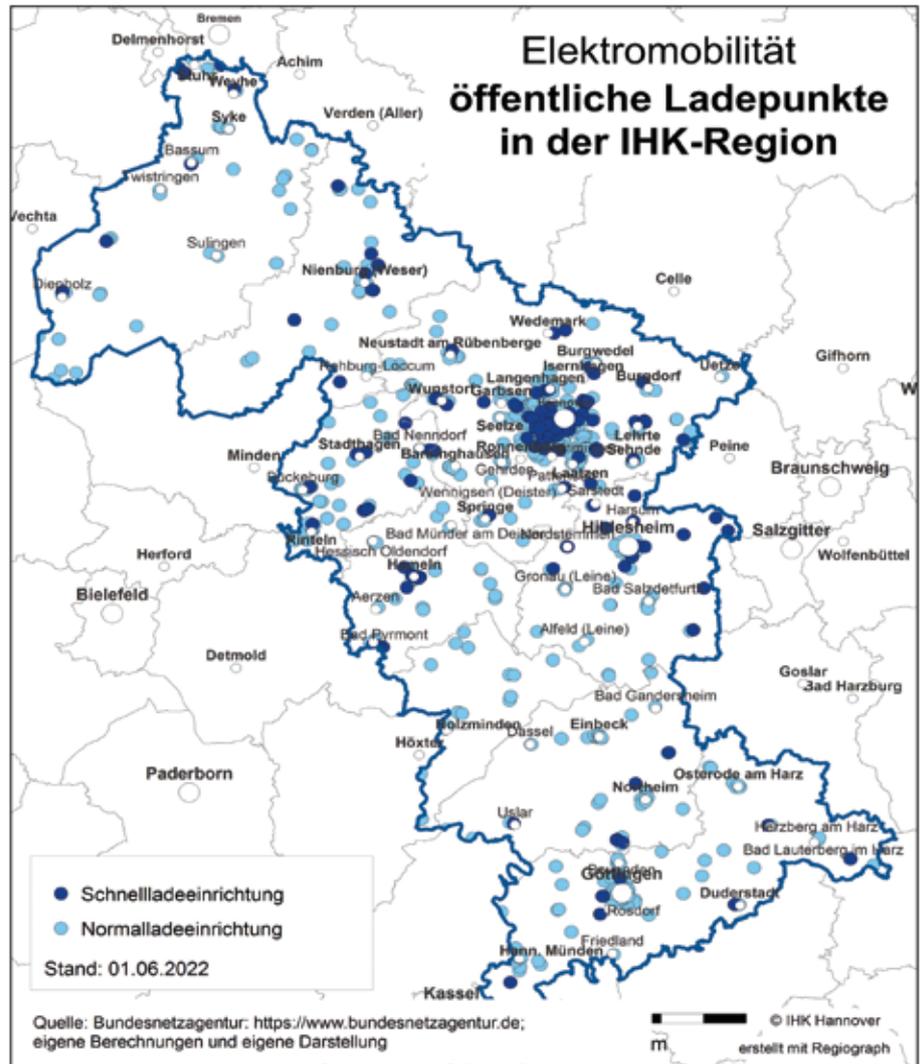
Zu berücksichtigen ist allerdings, dass ein wesentlicher Teil der Ladevorgänge, es wird von rund 80 Prozent ausgegangen, privat stattfindet. Dies sind insbesondere Ladevorgänge „in der Garage“, was besonders in den dafür prädestinierten Gebieten außerhalb der Stadtzentren möglich ist.

Bricht man die Daten zur Ladeinfrastruktur weiter auf die IHK-Region und auf die Landkreise herunter wird schnell deutlich, dass die Ausstattung teilweise recht dünn ist. So gibt es in der IHK-Region 744 öffentliche Ladestandorte mit 2016 Ladepunkten (siehe Abbildung). Schnellladeeinrichtungen sind allerdings nur an 142 Standorte vorhanden. Innerhalb der IHK-Region ist die Situation sehr unterschiedlich. Mehr als die Hälfte aller Standorte und Ladepunkte findet sich in der Region Hannover. Bei den Schnellladeeinrichtungen ist es knapp die Hälfte. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zahl der Ladepunkte insgesamt um 50 Prozent erhöht, die der Schnellladepunkte sogar verdoppelt. Die höchsten Zuwächse hat dabei die Region Hannover (+ 72 Prozent Ladepunkte / + 215 Prozent Schnellladepunkte). Auffällig ist, dass im Landkreis Holzminden keine Schnellladeinfrastruktur vorhanden ist.

Vereinzelt im ländlichen Raum

Betrachtet man die Verteilung der Ladestandorte, so fällt auf, dass in den Ballungsräumen eine zunehmend flächendeckende Ausstattung vorhanden ist, im ländlichen Raum öffentliche Ladestellen aber nur vereinzelt zu finden sind. In weiten Teilen der IHK-Region liegt die Fahrzeit zur nächsten Ladeeinrichtung inzwischen bei unter 15 Minuten. Im ländlichen Raum sind teilweise aber auch Fahrzeiten bis 30 Minuten oder in Einzelfällen auch länger möglich. Zu berücksichtigen ist, dass die Fahrzeit zur Ladestelle noch keine Aussage über die Frequentierung, also über die tatsächliche Verfügbarkeit, angibt.

Deutlich anders stellt sich die Verfügbarkeit von Schnellladesäulen dar. Hier sind in großen Teilen der IHK-Region Fahrzeiten von mehr als 15 Minuten, in Teilen auch über 30 Minuten erforderlich. Allerdings zeigt sich auch deutlich, dass die Erreichbarkeit entlang der großen Verkehrsachsen und in den größeren Städten weit überwiegend gut ist (bis 15 Minuten). Da Schnellladesäulen, insbesondere bei längeren Strecken, notwendig sind, entspricht zumindest die Standortwahl grundsätzlich der Bedarfsstruktur. Allerdings sind beispielsweise Dienstfahrten in den ländlichen Raum so nur schwer zu realisieren, da es nicht nur fraglich ist, überhaupt eine freie Ladeeinrichtung zu finden, sondern auch die Dauer des Ladevorganges den terminlichen An-

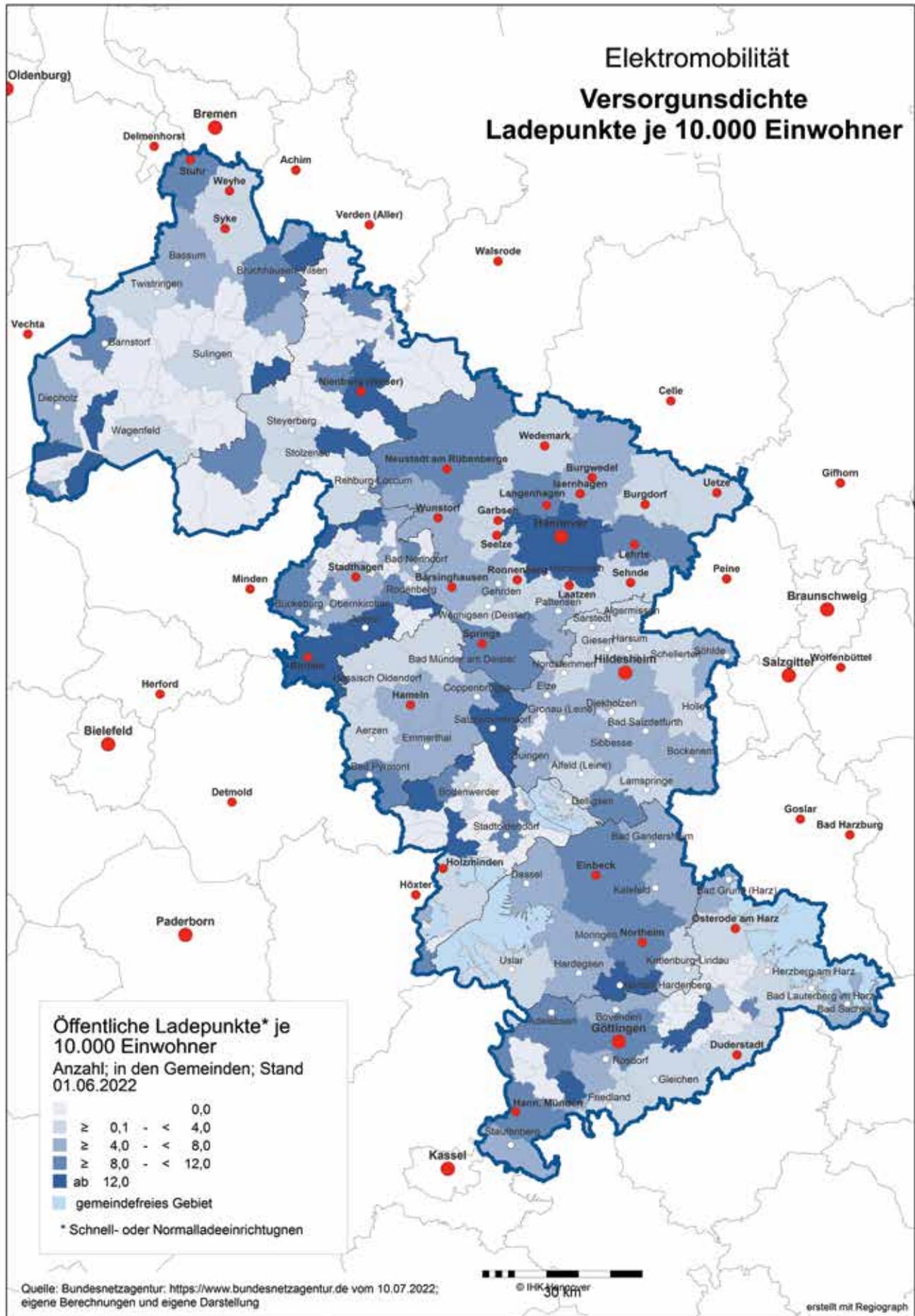


forderungen meist nicht entspricht. Dies könnte Unternehmen an der Umstellung ihres Fuhrparks auf elektrische Antriebe hindern. Neben der Erreichbarkeit ist auch die Versorgungsdichte, also die Zahl der Ladepunkte bezogen auf die Einwohnerzahl ein wesentliches Kriterium zur Einschätzung der qualitativen Ausstattung (siehe Abbildung Seite 42). Tendenziell ist zwar das erwartbare Muster einer Konzentration auf Ober- und Mittelzentren und generell Verdichtungsräume erkennbar, allerdings gilt dies keinesfalls durchgängig. So ist beispielsweise die Ausstattung im Oberzentrum Hildesheim eher unterdurchschnittlich. Auch Teile der Region Hannover haben bezogen auf ihre Einwohnerzahl eine geringe Zahl an Ladepunkten. Demgegenüber hat Nienburg ebenso wie einige Kommunen im ländlichen Raum die Infrastruktur relativ deutlich stärker ausgebaut.

Diese sehr differenzierte Struktur deutet auf eine unterschiedliche Prioritätensetzung der Kommunen beim Ausbau hin. Für einen konsequenten Umbau in eine elektromobile Gesellschaft wird aber eine flächendeckende hochwertige Ladeinfrastruktur erforderlich sein. Es bleibt abzuwarten wie schnell die politischen Vereinbarungen und geplanten Maßnahmen von Bund und Land hier wirken werden.

744

öffentliche Ladestandorte
gibt es in der IHK-Region



Ladesäulen bringen Milliarden

Die Umsätze im Bereich der Ladeinfrastruktur für E-Autos werden bis zum Jahr 2030 allein in Europa auf 40 bis 55 Mrd. Euro steigen. Derzeit sind es 7 bis 8 Mrd. Euro, wie die Analyse „Electric Vehicle Charging Shifts into High Gear“ der Beratungsgesellschaft Bain & Company zeigt. Der Gewinn wird demnach auf bis zu 5 Mrd. Euro zulegen. Autohersteller und -zulieferer sowie Versorger, aber auch Öl- und Gaskonzerne hätten bereits damit begonnen, sich mit Partnern die besten Standorte zu sichern und digitale Plattformen aufzubauen. Das meiste Geld werde laut der Untersuchung zunächst in den Aufbau von Schnellladestationen in verkehrsreichen Regionen fließen. „Viele Fahrer von E-Autos bevorzugen im Alltag das Laden zu Hause oder am Arbeitsplatz und benötigen Schnellladestationen vor allem auf langen Strecken“, erklärt Klaus Stricker, Bain-Partner im Wiener Büro und Co-Leiter der weltweiten Praxisgruppe Automotive und Mobilität.

Intelligente Energiedienstleistungen

Mittelfristig werden laut Stricker diejenigen Lösungen sehr bedeutsam sein, bei denen das Aufladen mit intelligenten Energiedienstleistungen der nächsten Generation verknüpft ist. Auf solche „Smart Energy Services“ dürfte 2030 bereits etwa ein Drittel des weltweiten Gewinns entfallen. Im Fokus stehen sogenannte „Vehicle-to-Grid-“ und „Vehicle-to-Home“-Konzepte“. Dabei geht es im Kern darum, dass Fahrzeuge nicht nur Strom aus dem Netz beziehen, sondern diesen auch speichern und wieder abgeben können. „Die Batterien von Elektrofahrzeugen werden sich zu einem wichtigen Zwischenspeicher entwickeln, um Angebot und Nachfrage bei der stark schwankenden regenerativen Stromerzeugung auszugleichen“, so Stricker abschließend.

Anzeige



Ihre Betriebsärztin in Hannover und Umgebung

Kerstin Krausen

Fachärztin für Arbeitsmedizin,
Fachärztin für Innere Medizin

Ermächtigte Ärztin in der Untersuchung beruflich strahlenexponierter Personen, Suchtmedizinerin

Kontaktieren Sie mich

E-Mail: kontakt@kmk-arbeitsmedizin.de
Internet: www.kmk-arbeitsmedizin.de



GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Straße 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151 / 95 38 95



www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

HANNOVER



Hannover Region Green Economy fördert nachhaltige Unternehmensprojekte

**GUTE AUSSICHTEN FÜR MACHER:INNEN:
JETZT GRÜNE UNTERNEHMENSIDEE UMSETZEN!**

Jetzt schnell beantragen: www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/hrge

Mit unserer Initiative **Hannover Region Green Economy** unterstützen wir technologisch innovative und nachhaltige Projekte von Unternehmen aus der Region Hannover – mit bis zu 10.000 Euro und der Möglichkeit, sich mit Expertinnen/Experten aus Wissenschaft und Technik auszutauschen. Sprechen Sie uns an!

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Region Hannover



KÜHN
SICHERHEIT

**Brand-Meldetechnik
Video-Überwachung
Einbruchschutz**

0511 35374735
www.kuehn-sicherheit.de

WEITERBILDUNG IN DER IHK

Die IHK Hannover bietet zur Unterstützung von Unternehmen deren Mitarbeitenden ein umfassendes Programm mit Weiterbildungsveranstaltungen zu vielen wirtschaftsrelevanten Themen. Auf dieser Seite finden Sie Beispiele aus diesem Angebot. Alle Veranstaltungen im Überblick:

www.hannover.ihk.de/veranstaltungen

Oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:



Weiterbildungsprogramm 2023

Das Weiterbildungsprogramm der IHK Hannover für das erste Halbjahr 2023, das Sie in dieser Ausgabe als Beilage finden, bietet mehr als 200 Seminare, Lehrgänge und Workshops (in Präsenz und als Webinar). Die Themen reichen von A wie Ausbildung bis Z wie Zoll. Das Programm steht auch als PDF auf www.hannover.ihk.de

Digitalisierung & E-Business

E-Commerce-Manager/-in IHK (Webinar)

10. Januar bis 13. April, 1.600 € + 19% USt.
(brutto 1.904 €), Tel. 0511 3107-204

Agile/-r Projektmanager/-in IHK (Webinar)

17. Januar bis 9. Mai, 1.550 € + 19% USt.
(brutto 1.844,50 €), Tel. 0511 3107-204

Webinar: Online-Marketing-Strategie

26. Januar, 250 € + 19% USt. (brutto 297,50 €),
Tel. 0511 3107-377

Finanz- und Rechnungswesen

Fachkraft für Controlling IHK (Webinar)

16. Januar bis 2. Februar, 1.050 € + 19% USt.
(brutto 1.249,50 €), Tel. 0511 3107-204

Fachkraft für Buchführung IHK (Webinar)

17. Januar bis 4. Juli, 1.050 € + 19% USt. (1.249,50 €),
Tel. 0511 3107-204

Innovationsmanagement

Gesprächskreis Lean

Kostenlos. 16. Dezember, IHK Hannover,
Tel. 0511 3107-411

Sprechtage Patente, Marken & Co.

Kostenlos. 5. Januar, 2. Februar, IHK Göttingen,
Tel. 0551 70710-125

IHK-Sprechtage Patente, Marken & Co.

Kostenlos. regelmäßig, IHK Hannover, Tel. 0511 3107-411

International

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

Drei Termine: 10. Januar, 11. Januar, 8. Februar, 120 € + 19 % USt. (brutto 142,81 €), Tel. 0511 3107-298

Working with Americans - Interkulturelle Unterschiede im Geschäft (Online-Workshop)

17./18./19. Januar, 130 € + 19 % USt. (brutto 154,70 €), Tel. 0511 3107-289

Interkulturelle Kompetenz für die arabische Welt (online)

24. Januar, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €), Tel. 0511 3107-431

Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht (online)

10. Januar oder 7. Februar, 120 € + 19 % USt. (brutto 142,81 €), Tel. 0511 3107-298

Management & Persönlichkeitsbildung

Stressmanagement: Strategien zur Gesunderhaltung

7. Dezember, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €), Tel. 0511 3107-392

Vom Kollegen zur Führungskraft (Basisseminar)

17. Januar, 270 € + 19% USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Feedback- und Performancegespräche

23. Januar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Effektives Führen von Mitarbeitern, Teams und Projektgruppen

25. Januar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

GmbH-Geschäftsführung, Teil I: Allgemeine Rechte und Pflichten von Gesellschaftern und Geschäftsführern

26. Januar, 270 € + 19% USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Marketing & Vertrieb

Erfolgreicher Verkauf erklärungsbedürftiger technischer Produkte und Dienstleistungen

26. Januar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Organisation & Sekretariat

Die Telefonzentrale als Visitenkarte des Unternehmens

3. Februar, 270 € + 19 % USt. (brutto 321,30 €), Tel. 0511 3107-392

Recht & Steuern

Der Notfallkoffer: Systematische Vorsorge für Unternehmen und Familie

2 Termine: 26. Januar oder 27. Januar, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €), Tel. 0511 3107-413

Immobilienbesteuerung im Überblick (Webinar)

2 Termine: 10. Februar oder 11. Februar, 160 € + 19 % USt. (brutto 190,40 €), Tel. 0511 3107-228

Unternehmensgründung

Gründungssprechtage in Göttingen

Kostenlos. 7. Dezember, IHK Göttingen, Videokonferenz oder telefonisch, Tel. 0551 70710-125

Basisseminar: Besser informiert in die Selbstständigkeit

14. Dezember, 130 € + 19 % USt. (brutto 154,70 €), Tel. 0511 3107-271

Sonstige Veranstaltungen

Änderungen und Neuerungen ADR 2023

12. Dezember, 105 € + 19 % USt. (brutto 124,95 €), Tel. 0511 3107-309

NBank-Sprechtage Göttingen

Kostenlos. 14. Dezember, 11. Januar, IHK Göttingen, Tel. 0551 70710-125

Sprechtage Anerkennung beruflicher ausländischer Abschlüsse

18. Januar, GS Bruchhausen-Vilsen, Tel. 0511 3107-515

Zertifikatslehrgang Citymanager(in)/ Quartiersmanager(in) IHK

6. bis 10. Februar, 21. bis 24. Februar, 8. Mai, 1.850 € + 19 % USt. (brutto 2.201,50 €), Tel. 0511 3107-377

Im Ausland herrscht mehr Zuversicht

Die international aktiven Unternehmen spüren weltweit große Herausforderungen. Doch die wirtschaftlichen Perspektiven sind in vielen Regionen nicht so pessimistisch wie in Europa und Deutschland. Dies berichten der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und die Deutschen Auslandshandelskammern (AHKs) in ihrem **AHK World Business Outlook**.

Hauptgründe für die aktuellen Schwierigkeiten sind vor allem die ökonomischen Konsequenzen des russischen Kriegs gegen die Ukraine sowie die Null-Covid-Politik Chinas. Danach rechnet jedes zweite Unternehmen (47 %) laut der Erhebung mit einem konjunkturellen Abschwung an seinem jeweiligen Standort. Lediglich im Frühjahr 2020, zu Beginn der Corona-Pandemie, gingen mehr Betriebe (65 %) von einer wirtschaftlichen Eintrübung aus. Demgegenüber erwarten nur noch 17 Prozent (Frühjahr: 21 %), dass

sich die Konjunktur in ihrem Gastland in den nächsten zwölf Monaten verbessern wird. Während sich die Perspektiven vor allem in Europa verschlechtern, sind die Unternehmen im Asien-Pazifik-Raum (ohne China), in Afrika, Nah- und Mittelost, sowie Süd- und Mittelamerika und Nordamerika weniger pessimistisch. Trotz wenig hoffnungsvoller Konjunkturerwartungen zeigen sich deutsche Unternehmen an ihren internationalen Standorten aktuell noch robust: So melden knapp die Hälfte (45 %) der Betriebe und damit ähnlich

viele wie in der Vorumfrage (48 %) eine gute Geschäftslage. Für ebenfalls 45 Prozent laufen die aktuellen Geschäfte immerhin befriedigend. Nur jedes zehnte Unternehmen (Frühjahr: 11 %) berichtet von einer schlechten Geschäftslage. Somit sind die Unternehmen an ihren internationalen Standorten trotz Sorgen vor einem konjunkturellen Abschwung noch überwiegend optimistisch mit Blick auf die Entwicklung der eigenen Geschäfte in den kommenden Monaten. **s**

AUF EINEN BLICK

Brasilien

„Brasilien ist für mich eine große Nummer - riesig, reich an Rohstoffen, mit weltbekannten Wundern, Festen, Personen und einem gigantischen Wirtschaftspotenzial.“



Pia-Felicitas Homann
pia.homann@hannover.ihk.de

Wachstum



*Schätzung; Quelle: German Trade and Invest, Mai 2022

BIP/Kopf: 2021: 7564 Mrd. US-\$, 2022: 8570 Mrd. US-\$*, 2023: 9205 Mrd. US-\$,*

Inflationsrate: 2021: 8,3 %; 2022: 8,2 %*; 2023: 5,1 %*

Mitgliedschaften/Trade Agreements: WTO-Mitglied; Mercosur-Freihandelsabkommen (Verhandlungen zum Handelsabkommen erfolgreich abgeschlossen; Ratifizierung des Assoziierungsabkommens steht noch aus.)

Fläche: 8 515 770 km²

Einwohner: 214 Millionen

Währung: Brasilianischer Real (BRL R\$); 1 BRL R\$ = 100 Centavos; 1 € = 5,52 BRL R\$; (Nov. 2022)

Niedersächsische Exporte: 486,4 Mio. Euro (2021)

Hauptexportgüter Niedersachsens:

1. Rohre aus Eisen/Stahl: 77,4 Mio. €, 2. Fahrge-
stelle, Karosserien, Mo-
toren, Teile/Zubehör:
50,5 Mio. €, 3. Maschi-
nen: 44,8 Mio. €



Hauptimportgüter nach Niedersachsen:

1. Ölkuchen: 347,7 Mio. €,
2. Halbstoffe u. zellulosehaltige Faserstoffe: 336,9 Mio. €,
3. Eisenerze 64,5 Mio. €





AHK bietet 2023 Charterflüge nach China

Die AHK China bietet Geschäftsreisenden aus Deutschland und ihren Familienangehörigen auch zu Beginn des Jahres 2023 Charterflüge nach China an. Für Januar bis März 2023 werden von der AHK sechs Flüge angeboten, von denen die ersten drei schon ausgebucht sind. Wie lange es für die Flüge am 17. Februar und am 3. sowie 17. März 2023 noch Tickets gibt, ist ungewiss. Die Vorteile eines AHK-Charterfluges sind eine zuverlässige Flugverbindung, die Unterbringung der Passagiere in einer hochwertigen Unterkunft (5*Hotels mit internationalem Standard) für den Zeitraum der Quarantäne sowie eine engagierte Betreuung durch das AHK-Team vor Abflug, bei Ankunft und während der Quarantäne. Die Flüge gehen von Frankfurt nach Qingdao. Die Flüge stehen dabei nicht nur AHK-Mitgliedern zur Verfügung, sondern sind auch Nicht-Mitgliedern offen und werden in der Reihenfolge der Buchung berücksichtigt. In begrenzter Zahl sind auf Anfrage auch Sitzplätze in der Business Class und der Premium Economy Class erhältlich. Die Buchung der Flüge ist allerdings an bestimmte Voraussetzungen gebunden, wie die Verfügbarkeit von Reisedoku-

menten, Impfstatus und die Durchführungen von Coronatests. Das Quarantänehotel ist separat und direkt im Hotel zu bezahlen. Dabei ist zu beachten, dass alle Maßnahmen bezüglich der Quarantänebestimmungen und Kosten von den Behörden festgelegt werden. Weitere Informationen zu den Anmeldebedingungen für die AHK Charterflüge finden sich auf den Seiten der AHK China. **S**

<https://china.ahk.de/charterflight>



Bradley_Casini/Stockphoto.com

Anzeige

Dachdecker, Elektrotechniker und Solarteure: Handwerksbetriebe für Zusammenarbeit gesucht!

Die Zahl der Kundenanfragen wächst bei uns täglich. Um sie zuverlässig bedienen zu können, suchen wir selbstständige Handwerksbetriebe, die uns als Nachunternehmer verlässlich unterstützen können.

Wichtig ist uns eine langfristige und zuverlässige Partnerschaft. Die Betriebsgröße ist zweitrangig.

Infos unter: Tel. 05072 25898 -10, E-Mail: info@ibg-corp.de



IBG Solar GmbH
St.-Osdag-Straße 17
31535 Neustadt a. Rbge.
www.ibg-corp.de

IBG 
IBG Solar GmbH

IMPRESSUM**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49
30175 Hannover
Telefon: 0511 3107-268
Telefax: 0511 3107-450
E-Mail: kommunikation@hannover.ihk.de
Internet: www.hannover.ihk.de
Facebook: www.facebook.com/ihkhannover

Redaktion

Chefredakteur: Klaus Pohlmann, Telefon: 0511 3107-269
E-Mail: pohlmann@hannover.ihk.de
Redaktion:
Barbara Dörmer, Telefon: 0511 3107-212
Georg Thomas, Telefon: 0511 3107-468
E-Mail: nw@hannover.ihk.de
Telefax: 0511 3107-450
Internet: www.nw-ihk.de
Facebook: facebook.com/NiedersaechsischeWirtschaft

Verlag

Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover
Telefon: 0511 518-3001

Anzeigenleitung

Günter Evert

Anzeigenverkauf

Bernd Gattermann, Telefon: 0511 518-2145

Produktionsleitung

Siegfried Borgaes

Layout und Grafik

Claudia Fricke, Nick Neufeld, Siegfried Borgaes,
Maryna Bobryk

Titelfoto

Montage: Nick Neufeld

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint sechs Mal jährlich

Erscheinungstermin

Für diese Ausgabe: 8. Dezember 2022

Bezugspreis

Jährlich 69,50 Euro einschließlich Portokostenanteil und MwSt. Bezug durch den Verlag.

Mitglieder der IHK Hannover können die Zeitschrift auf Anforderung erhalten, der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezug der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Druck

Evers & Evers GmbH & Co. KG
Ernst-Günter-Albers-Str.13
25704 Meldorf
verkaufte Auflage: 25 100
verbreitete Auflage: 25 750
Druckauflage: 26 000
1. Quartal 2022
ISSN 0341-1982



PRAXISWISSEN FACHKRÄFTE

Deutsche Hochschulen international gefragt



Deutschland ist auch nach zwei Jahren Corona-Pandemie weltweit eines der beliebtesten Länder für internationale Studierende: Rund 350 000 waren im Wintersemester 2021/22 an deutschen Hochschulen eingeschrieben, wie der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) in der Publikation „Wissenschaft weltoffen 2022“ mitteilte. Die Zahl ist ein neuer Rekord und stellt einen Zuwachs von acht Prozent gegenüber dem Vorjahr dar. Auch die Zahl internationaler Studienanfänger stieg nach Rückgängen in der Corona-Zeit im vergangenen Wintersemester wieder an, auf rund 74 000.

China, Indien und Syrien vorn

Die Top 5-Herkunftsländer internationaler Studierender im vergangenen Jahr waren China mit rund 40 000 Studierenden, gefolgt von Indien (34 000), Syrien (16 500), Österreich (14 500) und der Türkei (12 500). Bei den beiden wichtigsten Ländern, China und Indien, zeigten sich unterschiedliche Entwicklungen: Während die Zahl indischer Studierender im Laufe eines Jahres um 18 Prozent und die Zahl indischer Studienanfängerinnen und -anfänger sogar um 33 Prozent zunahm, stagniert die Anzahl chinesischer Studierender. Bei Studienanfängerinnen und -anfängern aus China gab es ein Minus von fünf Prozent. Sollten beide Trends anhalten, dürfte Indien China als wichtigstes Herkunftsland internationaler Studierender in Deutschland in naher Zukunft ablösen. Die Aufteilung der internationalen Studierenden auf Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) lag bei der letzten Erhebung bei 70 zu 30 Prozent: Rund 228 000 Personen studierten an einer Universität und knapp 96 000 an einer HAW. An den

HAW hat sich die Zahl internationaler Studierender dabei in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt (ein Plus von 127 Prozent).

Comeback nach Corona

Die Zahl der internationalen Studienanfängerinnen und -anfänger zeigte eine erfreuliche Entwicklung, in etwa umgekehrt zu den coronabedingten Einbrüchen: Bei Ländern, in denen es durch Corona die größten Rückgänge gab - insbesondere in Amerika - zeigten sich nun die größten Erholungseffekte. Diese Veränderungen bei den internationalen Studienanfängerinnen und -anfängern verteilen sich dabei wie folgt auf die Herkunftsregionen: Europäische Union + 26 Prozent, Amerika + 41 Prozent, Asien + 7 Prozent, Afrika + 1 Prozent.

Auch deutsche Studierende sind weiter auf hohem Niveau international mobil: rund 138 000 von ihnen studieren laut der letzten Erhebung im Ausland. Insgesamt hat sich die Zahl der Auslandsstudierenden seit 1991 mehr als vervierfacht, seit dem Jahr 2000 noch mehr als verdoppelt. Besonders beliebt für ein Auslandsstudium sind weiterhin Österreich (30 000), die Niederlande (22 000) und das Vereinigte Königreich (14 000), bei dem allerdings aufgrund des Brexits ein Rückgang von über zehn Prozent gegenüber 2016 gemessen wurde.

Im ersten Corona-Jahr 2020 entwickelte sich die Zahl der deutschen Studierenden im Ausland je nach Gastland unterschiedlich: Deutliche Anstiege waren in Österreich, den Niederlanden und der Schweiz zu beobachten, während die Zahlen im Vereinigten Königreich und besonders in den USA merklich zurückgingen.

t1p.de/26mep



Netzwerken in der IHK

Fortsetzung der Erfolgsgeschichte: Auch im nächsten Jahr führt die IHK Hannover ihre Netzwerke für Mitgliedsunternehmen zu unterschiedlichen Themen weiter. Sich kennenlernen, Erfahrungen austauschen und natürlich bei jedem Treffen ein spezifisches Thema aus dem Praxisalltag stehen dabei im Fokus. In den Netzwerken für Personalmanagement, Assistenz und Ausbildungsverantwortliche in Hannover sowie in Südniedersachsen treffen sowohl Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Vorjahren als auch neu Interessierte zusammen. Denn schließlich gilt es, die Zusammenarbeit zu intensivieren und weitere, neue Beziehungen zu Unternehmen aufzubauen. Mit der Anmeldung für ein Netzwerk können vier Veranstaltungstermine im Jahr besucht werden. Außerdem stellt die IHK nach jedem Treffen die entsprechenden Seminarunterlagen zur Verfügung. Sowohl Fachleute aus der Wirtschaft als auch Expertinnen und Experten aus der IHK führen mit einem Impulsvortrag jeweils ins Thema ein und diskutieren dann ein ausgewähltes Thema. Die beruflichen Herausforderungen und Fragestellungen einer jeweiligen Netzwerkrunde sind meist ähnlich: Netzwerke sollen helfen, Veränderungen rechtzeitig zu erkennen und ihnen dann auch entsprechend zu begegnen.

Die Netzwerktreffen finden nach Möglichkeit in der IHK in Hannover oder in Göttingen statt und werden alternativ auch als Zoom-Meeting durchgeführt. Der Einstieg in ein bereits gestartetes Netzwerk ist möglich, wenn nach Veranstaltungsbeginn noch Plätze zur Verfügung stehen. Die jeweilige Teilnahmegebühr für ein Netzwerk beträgt 180 Euro zzgl. 19% USt. (brutto 214,20 Euro). Kontakt: Katrin Makko, Tel. 0511 3107-532, katrin.makko@hannover.ihk.de.

www.ihk.de/hannover/netzwerke

Netzwerk Ausbildende Hannover (jeweils 9-11.30 Uhr)

8. März: Digitalisierung in der IHK
24. Mai: New Work braucht New Learning
28. Juni: Nachhaltig handeln / Digitalisierung
15. November: Sich selbst und andere motivieren

Netzwerk Ausbildende Südniedersachsen (jeweils 9-11.30 Uhr)

24. Januar: Digitalisierung in der IHK
18. April: New Work braucht New Learning
22. August: Nachhaltig handeln / Digitalisierung
28. November: Sich selbst und andere motivieren

Netzwerk Assistenz (jeweils 8.30-10.30 Uhr)

27. Februar: Keine Angst vor wilden Tieren: So zähmen Sie Ihre Vorgesetzten
20. März: Normal 2.0 - Die Weichen für die Zukunft der Arbeit jetzt aktiv gestalten
8. Mai: Biohacks für mehr Empowerment
9. Oktober: Eine positive Fehlerkultur - Erfolgsfaktoren für die Zukunft

Netzwerk Personalmanagement (jeweils 9-11.30 Uhr)

17. Januar: Zielgruppen definieren und Talente finden
14. Februar: Die Rolle von HR im New Work
25. April: Mit Fehlern konstruktiv und lösungsorientiert umgehen
5. September: Das Digitalisierungsparadoxon - Die psychologischen Fallstricke modernen Arbeitens

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision
über zum Projekt.

3000
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

-  Entwurf und Planung
-  Festpreis
-  Fixtermin
-  50 Jahre Erfahrung
-  Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Bekanntmachungen

Übertragung von Aufgaben nach dem Umweltauditgesetz von den anderen norddeutschen (Industrie- und) Handelskammern auf die IHK Hannover/Anpassung des EMAS-Gebührentarifs

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hannover hat in ihrer Sitzung am 5. September 2022 beschlossen:

- Die IHK Hannover übernimmt die EMAS-Registrierung auf Grundlage des Vertrags, siehe Anlage 1, für die folgenden (Industrie- und) Handelskammern:

- Braunschweig
- Bremen und Bremerhaven
- Flensburg
- Hamburg
- Kiel
- Lübeck
- Lüneburg-Wolfsburg
- Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
- Oldenburg
- Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
- Ostfriesland und Papenburg
- Rostock
- Schwerin
- Stade für den Elbe-Weser-Raum

Anlage 1: Vollversammlung 5. September 2022

(Entwurf)

Vereinbarung

zur Übertragung der Aufgaben der Register führenden Stelle im Umweltmanagement- und Umweltbetriebsprüfungssystem (EMAS) der Europäischen Union (Verordnung [EG] Nr. 1221/2009) und über die Einrichtung und den Betrieb einer zentralen Stelle zur Erledigung dieser Aufgaben gemäß §§32 bis 36 des Umweltauditgesetzes (UAG) vom 04.09.2002, zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3436)

zwischen

der Industrie- und Handelskammer Hannover, Schiffgraben 49, 30175 Hannover, vertreten durch den Präsidenten Gerhard Oppermann und die Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt,

und

der Industrie- und Handelskammer

1. Braunschweig, 2. Bremen und Bremerhaven, 3. Flensburg, 4. Hamburg, 5. Kiel, 6. Lübeck, 7. Lüneburg-Wolfsburg, 8. Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern, 9. Oldenburg, 10. Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim, 11. Ostfriesland und Papenburg, 12. Rostock, 13. Schwerin, 14. Stade für den Elbe-Weser-Raum.

§ 1 Übertragung der Aufgabe

- Die IHK XXX beabsichtigt, die ihr durch §§ 32-36 UAG zugewiesenen Aufgaben gemäß § 32 Abs. 3 UAG durch Beschluss der Vollversammlung auf die Industrie- und Handelskammer Hannover zu übertragen.

[Alternativ, sofern dieser Beschluss bereits gefasst wurde: Die Vollversammlung der IHK XXX hat am ... beschlossen, die ihr durch §§32-36 UAG zugewiesenen Aufgaben gemäß § 32 Abs. 3 UAG auf die Industrie- und Handelskammer Hannover zu übertragen.]

Die Vollversammlung der IHK Hannover hat am 13. Juni 2022 zugestimmt, dass die IHK Hannover die EMAS-Registrierung für andere Industrie- und Handelskammern durchführen und die Aufgabe von diesen übernehmen kann. Für die EMAS-Registrierung ist die Abteilung Industrie und Verkehr der IHK Hannover zuständig - im Folgenden zentrale Stelle.

§ 2 Mitwirkung der übertragenden Kammer

- Die für den Standort zuständige IHK unterstützt die zentrale Stelle und schafft alle notwendigen Voraussetzungen, um ein ordnungsgemäßes Verfahren zu gewährleisten.
- Sie kann außer der für den Standort zuständigen IHK Anträge zur Eintragung einer Organisation in das Standortregister gemäß § 33 UAG entgegennehmen. In dem Fall werden die Anträge umgehend der IHK Hannover zugesendet.
- Stellt eine Organisation für einen Standort im Bezirk einer übertragenden IHK einen Antrag auf Eintragung unmittelbar bei der zentralen Stelle, teilt die zentrale Stelle dies der für den Standort zuständigen IHK mit.
- Im Verfahren der vorübergehenden Aufhebung oder Streichung von Eintragungen nach § 34 UAG unterstützt die für den Standort zuständige IHK die zentrale Stelle.

§ 3 Maßgebliches Recht

Die zentrale Stelle erledigt die ihr übertragenen Aufgaben nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, des Umweltauditgesetzes (UAG), des Verwaltungsverfahrensrechts, der EMAS-Satzung und des Gebührentarifs der IHK Hannover.

§ 4 Finanzierung

- Die Kosten für die Wahrnehmung der Aufgaben der zentralen Stelle werden gemäß § 36 UAG durch Gebühren gedeckt, die von der IHK Hannover gemäß ihrem Gebührentarif erhoben werden. Die Gebühren werden zur Finanzierung der zentralen Stelle und ihrer Aufgaben verwendet.
- Sollte die Jahresrechnung der zentralen Registrierungsstelle ergeben, dass die Kosten durch die erhobenen Gebühren nicht gedeckt wurden, kann eine Umlage unter den beteiligten Kammern nach der Zahl der bearbeiteten EMAS-Fälle vorgenommen werden.

§ 5 Dauer und Kündigung der Vereinbarung

- Diese Vereinbarung wird mit Wirkung bis zum 31. Dezember 2025 geschlossen. Sie verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn nicht eine der beteiligten Kammern unter Wahrung einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten zum Ende des nächsten Jahres schriftlich kündigt.
- Die zentrale Stelle übergibt der kündigenden IHK nach Beendigung des Vertragsverhältnisses alle Unterlagen, die es ihr ermöglichen, die Aufgabe der zuständigen Stelle für ihren Kammerbezirk zu erledigen.

§ 6 Inkrafttreten der Aufgabenübertragung und der Aufgabenübernahme

Diese Vereinbarung gilt ab dem 1. Januar 2023, jedoch nicht vor Erteilung der Genehmigungen durch die Aufsichtsbehörden der Vertragsparteien sowie der Veröffentlichung im Bekanntmachungsblatt der Kammern. Das Außerkrafttreten der Vereinbarung ist rechtzeitig zu veröffentlichen.

Ort, den _____

Name der IHK

Titel Vor- und Nachname
Präsident

Titel Vor- und Nachname
Hauptgeschäftsführer

Hannover, den _____

Industrie- und Handelskammer Hannover

Gerhard Oppermann
Präsident

Maike Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin

2. Der Gebührentarif der IHK Hannover wird gemäß Beschlussvorlage (EMAS-Gebührentarif) angepasst.

Anlage 2: Vollversammlung 5. September 2022

Satzung zur Änderung der Gebührenordnung mit Gebührentarif der Industrie- und Handelskammer Hannover

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hannover hat am 5. September 2022 gemäß § 3 Absätze 6 und 7 und § 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III Gliederungsnummer 701-1 veröffentlichten, bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), die nachfolgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Gebührenordnung mit Gebührentarif der Industrie- und Handelskammer Hannover

Buchstabe D Nr. 9 des Gebührentarifs als Bestandteil der Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Hannover vom 5. Dezember 2016, zuletzt geändert am 6. September 2021, wird wie folgt neu gefasst:

9.	Gebühren gemäß Umweltauditgesetz (UAG)	
9.1	Registerführung	
9.1.1	Registerführung (3 Jahre)	95,00 EUR
9.1.2	Registerführung KMU (4 Jahre)	125,00 EUR
9.2	Erstmalige Eintragung	
9.2.1	Erstmalige Eintragung einer Organisation mit einem Standort - sehr einfacher Fall	387,00 EUR
9.2.2	Erstmalige Eintragung einer Organisation mit einem Standort - einfacher Fall	710,00 EUR
9.2.3	Erstmalige Eintragung einer Organisation mit einem Standort - mittelschwerer Fall	1.033,00 EUR
9.2.4	Erstmalige Eintragung einer Organisation mit einem Standort - komplexer Fall	1.356,00 EUR
9.2.5	Weitere Standorte mit abweichender Organisations- oder Behördenzuständigkeit	193,00 EUR
9.2.6	Erstmalige Eintragung eines zusätzlichen Standortes einer registrierten Organisation - sehr einfacher Fall	387,00 EUR

9.2.7	Erstmalige Eintragung eines zusätzlichen Standortes einer registrierten Organisation - einfacher Fall	710,00 EUR
9.2.8	Erstmalige Eintragung eines zusätzlichen Standortes einer registrierten Organisation - mittelschwerer Fall	1.033,00 EUR
9.2.9	Erstmalige Eintragung eines zusätzlichen Standortes einer registrierten Organisation - komplexer Fall	1.356,00 EUR
9.3	Fortbestand der Eintragung, vorübergehende Aufhebung und Streichung	
9.3.1	Fortbestand der Eintragung, vorübergehende Aufhebung oder Streichung einer Eintragung - sehr einfacher Fall	258,00 EUR
9.3.2	Fortbestand der Eintragung, vorübergehende Aufhebung oder Streichung einer Eintragung - einfacher Fall	387,00 EUR
9.3.3	Fortbestand der Eintragung, vorübergehende Aufhebung oder Streichung einer Eintragung - mittelschwerer Fall	516,00 EUR
9.3.4	Fortbestand der Eintragung, vorübergehende Aufhebung oder Streichung einer Eintragung - komplexer Fall	645,00 EUR
9.3.5	Jeder weitere Standort mit abweichender Organisationsstruktur oder Behördenzuständigkeit	96,00 EUR

Artikel 2 Inkrafttreten

Artikel 1 tritt nach Verkündung in der Niedersächsischen Wirtschaft zum 1. Januar 2023 in Kraft.

Hannover, 7. November 2022

Industrie- und Handelskammer Hannover

Gerhard Oppermann
Präsident

Maike Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin

Genehmigt nach § 32 Abs. 3 Satz 2 UAG hinsichtlich Aufgabenübernahme von 14 norddeutschen Industrie- und Handelskammern (zu 1.) und nach § 36 Abs. 3 Satz 3 UAG hinsichtlich Änderung der Gebührenordnung mit Gebührentarif (zu 2.), jeweils durch Bescheid des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung im Einvernehmen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz vom 14. November 2022, Az.: 21-01558/4001 bzw. Az. 21-01558/4070.

Im Auftrage

Regina Haselmaier

Die vorstehende, von der Vollversammlung am 5. September 2022 beschlossene Satzung der Industrie- und Handelskammer wird hiermit ausgefertigt und in der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ verkündet. Gemäß §§ 27a VwVfG, 1 NVwVfG findet zudem eine Veröffentlichung auf der Internetseite www.ihk.de/hannover/bekanntmachungen statt.

Hannover, 21. November 2022

Industrie- und Handelskammer Hannover

Gerhard Oppermann
Präsident

Maike Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin

Ausbildungsregelung über die Berufsausbildung behinderter Menschen nach § 66 Berufsbildungsgesetz zum Fachpraktiker für Büromanagement/ zur Fachpraktikerin für Büromanagement vom 4. November 2022

Die Industrie- und Handelskammer Hannover erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 7. September 2022 als zuständige Stelle nach § 66 Abs. 1 BBiG in Verbindung mit § 79 Abs. 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 28. März 2021 (BGBl. I S. 591), nachstehende Ausbildungsregelung für die Berufsausbildung von behinderten Menschen zum Fachpraktiker für Büromanagement/ zur Fachpraktikerin für Büromanagement.

§ 1 Ausbildungsberuf

Die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin für Büromanagement/ zum Fachpraktiker für Büromanagement erfolgt nach dieser Ausbildungsregelung.

- Interdisziplinäre Projektarbeit
- Arbeitskunde/Arbeitspädagogik
- Recht
- Medizin

Um die besonderen Anforderungen des § 66 BBiG zu erfüllen, soll ein Qualifizierungsumfang von 320 Stunden sichergestellt werden.

§ 2 Personenkreis

Diese Ausbildungsregelung regelt die Berufsausbildung gemäß § 66 BBiG/§ 42r HwO für Personen im Sinne des § 2 SGB IX.

- (3) Von dem Erfordernis des Nachweises einer rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation soll bei Betrieben abgesehen werden, wenn die Qualität der Ausbildung auf andere Weise sichergestellt ist. Die Qualität ist in der Regel sichergestellt, wenn eine Unterstützung durch eine geeignete Ausbildungseinrichtung erfolgt.

§ 3 Dauer der Berufsausbildung

Die Ausbildung dauert drei Jahre.

- (4) Ausbilderinnen/Ausbilder die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG/§ 42r HwO bereits tätig sind, haben innerhalb eines Zeitraumes von höchstens fünf Jahren die notwendigen Qualifikationen gemäß Absatz 2 nachzuweisen.
Die Anforderungen an Ausbilderinnen/Ausbilder gemäß Absatz 2 gelten als erfüllt, wenn die behindertenspezifischen Zusatzqualifikationen auf andere Weise glaubhaft gemacht werden können.

§ 4 Ausbildungsstätten

Die Ausbildung findet in ausbildungsrechtlich anerkannten Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen statt.

§ 7 Struktur der Berufsausbildung

§ 5 Eignung der Ausbildungsstätte

- (1) Behinderte Menschen dürfen nach dieser Ausbildungsregelung nur in dafür geeigneten anerkannten Betrieben und Ausbildungseinrichtungen ausgebildet werden.
- (2) Neben den in § 27 BBiG/§ 21 HwO festgelegten Anforderungen muss die Ausbildungsstätte hinsichtlich der Räume, Ausstattung und Einrichtung den besonderen Erfordernissen der Ausbildung von behinderten Menschen gerecht werden.
- (3) Es müssen ausreichend Ausbilderinnen/Ausbilder zur Verfügung stehen. Die Anzahl der Ausbilderinnen/Ausbilder muss in einem angemessenen Verhältnis zur Anzahl der Auszubildenden stehen. Dabei ist ein Ausbilder-schlüssel von in der Regel höchstens eins zu acht anzuwenden.

- (1) Findet die Ausbildung in einer Einrichtung statt, sollen mindestens zwölf Wochen außerhalb dieser Einrichtung in einem anerkannten Ausbildungsbetrieb/mehreren anerkannten Ausbildungsbetrieben durchgeführt werden.
- (2) Inhalte der Ausbildung nach § 66 BBiG, die in der entsprechenden Ausbildung nach § 4 BBiG in Form überbetrieblicher Ausbildung vermittelt werden, sind auch bei einer Ausbildung nach § 66 BBiG überbetrieblich zu vermitteln.
- (3) Eine Abweichung der Dauer der Erfüllung der betrieblichen Ausbildung ist nicht durch die Teilnahme an überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen zu ersetzen und nur in besonderen Einzelfällen zulässig, wenn die jeweilige Behinderung oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.

Die Berufsausbildung gliedert sich in

1. Pflichtqualifikationseinheiten gemäß § 8 Absatz 2 Abschnitt A,
2. Zwei im Ausbildungsvertrag festzulegende Wahlqualifikationseinheiten,
3. Wahlqualifikationseinheiten der Auswahlliste gemäß § 8 Absatz 2 Abschnitt B.

§ 6 Eignung der Ausbilder/ Ausbilderinnen

- (1) Ausbilderinnen/Ausbilder die im Rahmen einer Ausbildung nach § 66 BBiG erstmals tätig werden, müssen neben der persönlichen, berufsspezifisch fachlichen und berufspädagogischen Eignung (AEVO u. a.) eine mehrjährige Erfahrung in der Ausbildung sowie zusätzliche behindertenspezifische Qualifikationen nachweisen.
- (2) Anforderungsprofil
Ausbilderinnen/Ausbilder müssen eine rehabilitationspädagogische Zusatzqualifikation nachweisen und dabei folgende Kompetenzfelder abdecken:
 - Reflexion der betrieblichen Ausbildungspraxis
 - Psychologie
 - Pädagogik, Didaktik
 - Rehabilitationskunde

§ 8 Ausbildungsrahmenplan, Ausbildungsberufsbild

- (1) Gegenstand der Berufsausbildung sind mindestens die im Ausbildungsrahmenplan (Anlage) aufgeführten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit). Eine von dem Ausbildungsrahmenplan abweichende Organisation der Ausbildung ist insbesondere zulässig, soweit die jeweilige Behinderung der Auszubildenden oder betriebspraktische Besonderheiten die Abweichung erfordern.
- (2) Die Berufsausbildung zur Fachpraktikerin für Büromanagement/ zum Fachpraktiker für Büromanagement gliedert sich wie folgt (Ausbildungsberufsbild):

Abschnitt A**Gemeinsame berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Pflichtqualifikationen:**

1. Büroprozesse:
 - I. 1 Informationsbeschaffung und -aufbereitung,
 - I. 2 computergestützte Informationsbearbeitung,
 - I. 3 bürowirtschaftliche Abläufe,
 - I. 4 Koordinations- und Organisationsaufgaben;
2. Geschäftsprozesse:
 - II. 1 Kommunikation mit Kunden,
 - II. 2 Auftragsbearbeitung und -nachbereitung,
 - II. 3 Beschaffung von Material und externen Dienstleistungen,
 - II. 4 Unterstützung bei personalbezogenen Aufgaben,
 - II. 5 kaufmännische Steuerung.

Abschnitt B**Weitere berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in zwei Wahlqualifikationen:**

1. Auftragsbearbeitung:
 - I. 1 Auftragsinitiierung,
 - I. 2 Auftragsabwicklung,
 - I. 3 Auftragsabschluss,
 - I. 4 Auftragsnachbereitung;
2. kaufmännische Steuerung und Kontrolle:
 - II. 1 Finanzbuchhaltung,
 - II. 2 Kosten- und Leistungs-Rechnung,
 - II. 3 Controlling;
3. kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen:
 - III. 1 laufende Buchführung,
 - III. 2 Entgeltabrechnung,
 - III. 3 betriebliche Kalkulation,
 - III. 4 betriebliche Auswertungen;
4. Beschaffungs- und Logistikprozesse:
 - IV. 1 Bedarfsermittlung,
 - IV. 2 operativer Einkaufsprozess,
 - IV. 3 strategischer Einkaufsprozess,
 - IV. 4 Lagerwirtschaft;
5. Marketing und Vertrieb:
 - V. 1 Marketing,
 - V. 2 Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen,
 - V. 3 Kundenbindung und Kundenbetreuung;
6. Unterstützung in der Personalwirtschaft:
 - VI. 1 Personalsachbearbeitung,
 - VI. 2 Personalbeschaffung und -entwicklung;
7. Assistenz- und Sekretariatsaufgaben:
 - VII. 1 Sekretariatsführung,
 - VII. 2 Terminkoordination und Korrespondenzbearbeitung,
 - VII. 3 Organisation von Reisen und Veranstaltungen;
8. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation:
 - VIII. 1 Öffentlichkeitsarbeit,
 - VIII. 2 Veranstaltungsmanagement;
9. Verwaltung und Recht:
 - IX. 1 Kunden- und Bürgerorientierung,
 - IX. 2 Rechtsanwendung,
 - IX. 3 Verwaltungshandeln;
10. öffentliche Finanzwirtschaft:
 - X. 1 Finanzwesen,
 - X. 2 Haushalts- und Kassenwesen

Abschnitt C**Gemeinsame integrative Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten:**

1. Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht,
2. Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit,
3. Umweltschutz und Nachhaltigkeit,
4. Digitalisierte Arbeitswelt,
5. Produkt- und Dienstleistungsangebot,
6. qualitätsorientiertes Handeln in Prozessen,
7. Information, Kommunikation, Kooperation:
 - VII. 1 Informationsbeschaffung und Umgang mit Informationen,
 - VII. 2 Kommunikation,
 - VII. 3 Kooperation und Teamarbeit.

§ 9**Zielsetzung und Durchführung der Berufsausbildung**

- (1) Die in dieser Ausbildungsregelung genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) sollen so vermittelt werden, dass die Auszubildenden zur Ausübung einer qualifizierten beruflichen

Tätigkeit im Sinne von § 1 Absatz 3 des BBiG befähigt werden, die selbstständiges Planen, Durchführen und Kontrollieren (berufliche Handlungskompetenz) einschließt.

Diese Befähigung ist auch in den Prüfungen nach den §§ 10 und 11 nachzuweisen.

- (2) Die Auszubildenden haben spätestens zu Beginn der Ausbildung auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplans für jeden Auszubildenden und für jede Auszubildende einen Ausbildungsplan zu erstellen.
- (3) Die Auszubildenden haben einen schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis zu führen. Ihnen ist Gelegenheit zu geben, den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis während der Ausbildungszeit zu führen. Die Auszubildenden haben den schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweis regelmäßig durchzusehen und abzuzeichnen. Die Auszubildende/Der Auszubildende kann nach Maßgabe von Art oder Schwere/Art und Schwere ihrer/seiner Behinderung von der Pflicht zur Führung eines schriftlichen oder elektronischen Ausbildungsnachweises entbunden werden.

§ 10**Teil 1 der Gestreckten Abschlussprüfung**

- (1) Die Abschlussprüfung besteht aus den beiden zeitlich auseinanderfallenden Teilen 1 und 2. Durch die Abschlussprüfung ist festzustellen, ob der Prüfling die berufliche Handlungsfähigkeit erworben hat. In der Abschlussprüfung soll der Prüfling nachweisen, dass er die dafür erforderlichen beruflichen Fertigkeiten beherrscht, die notwendigen beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt und mit dem im Berufsschulunterricht zu vermittelnden, für die Berufsausbildung wesentlichen Lehrstoff vertraut ist. Die Ausbildungsregelung ist zugrunde zu legen. Dabei sollen Qualifikationen, die bereits Gegenstand von Teil 1 waren, in Teil 2 nur soweit einbezogen werden, als es für die Festlegung der Berufsbefähigung erforderlich ist.
- (2) Bei der Ermittlung des Gesamtergebnisses wird Teil 1 mit 25 Prozent, Teil 2 mit 75 Prozent gewichtet.
- (3) Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung soll zur Mitte des zweiten Ausbildungsjahres stattfinden.
- (4) Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung erstreckt sich
 1. auf die in der Anlage der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung für die ersten 15 Monate genannten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie
 2. auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- (5) Teil 1 der Abschlussprüfung findet im Prüfungsbereich „informationstechnisches Büromanagement“ statt.
- (6) Für den Prüfungsbereich „informationstechnisches Büromanagement“ bestehen folgende Vorgaben:
 1. der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, im Rahmen eines ganzheitlichen Arbeitsauftrages Büro- und Beschaffungsprozesse zu organisieren und kundenorientiert zu bearbeiten; dabei soll er nachweisen, dass er unter Anwendung von Textverarbeitungs- und Tabellenkalkulationsprogrammen recherchieren, dokumentieren und kalkulieren kann;
 2. der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich computergestützt bearbeiten;
 3. die Prüfungszeit beträgt 120 Minuten.

§ 11**Teil 2 der Gestreckten Abschlussprüfung**

- (1) Teil 2 der Abschlussprüfung soll am Ende der Berufsausbildung stattfinden.
- (2) Der Teil 2 der gestreckten Abschlussprüfung erstreckt sich
 1. auf die Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nach der Anlage der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung sowie
 2. auf den im Berufsschulunterricht zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.
- (3) Teil 2 der Abschlussprüfung besteht aus den Prüfungsbereichen:
 1. Kundenbeziehungsprozesse,
 2. Fachaufgabe in der Wahlqualifikation,
 3. Wirtschafts- und Sozialkunde.

- (4) Für den Prüfungsbereich „Kundenbeziehungsprozesse“ bestehen folgende Vorgaben:

1. der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, komplexe Arbeitsaufträge handlungsorientiert zu bearbeiten; dabei soll er zeigen, dass er Aufträge kundenorientiert abwickeln, personalbezogene Aufgaben wahrnehmen und Instrumente der kaufmännischen Steuerung fallbezogen einsetzen kann;
2. der Prüfling soll berufstypische Aufgaben schriftlich bearbeiten;
3. die Prüfungszeit beträgt 150 Minuten.

- (5) Für den Prüfungsbereich „Fachaufgabe in der Wahlqualifikation“ bestehen folgende Vorgaben:

1. der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist,
 - a) berufstypische Aufgabenstellungen zu erfassen, Probleme und Vorgehensweisen zur Lösung zu erörtern,
 - b) kunden- und serviceorientiert zu handeln,
 - c) betriebspraktische Aufgaben unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und rechtlicher Zusammenhänge zu planen und durchzuführen sowie
 - d) Kommunikations- und Kooperationsbedingungen zu berücksichtigen;
2. mit dem Prüfling soll ein fallbezogenes Fachgespräch durchgeführt werden, für das folgende Vorgaben bestehen:
 - a) Grundlage für das fallbezogene Fachgespräch ist eine der festgelegten Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung, die der Prüfling festlegt,
 - b) bewertet werden die Leistungen, die der Prüfling im fallbezogenen Fachgespräch zeigt,
 - c) das Fachgespräch soll höchstens 20 Minuten dauern und
 - d) das Fachgespräch wird mit einer Darstellung von Aufgabe und Lösungsweg durch den Prüfling eingeleitet;
3. zur Vorbereitung auf das fallbezogene Fachgespräch soll der Prüfling
 - a) für eine der beiden festgelegten Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung einen höchstens dreiseitigen Report über die Durchführung einer betrieblichen Fachaufgabe erstellen oder
 - b) eine von zwei praxisbezogenen Fachaufgaben, die ihm vom Prüfungsausschuss zur Wahl gestellt werden, bearbeiten und Lösungswege entwickeln; Grundlage für die Fachaufgaben ist eine der festgelegten Wahlqualifikationen nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung, die der Prüfling mit Antrag zur Prüfungszulassung zu bestimmen hat.

Der Ausbildungsbetrieb teilt der zuständigen Stelle mit der Anmeldung zur Prüfung mit, welche Variante nach Satz 1 Nummer 3 und welche Wahlqualifikation gewählt wird. Wird die Variante nach Satz 1 Nummer 3 Buchstabe a gewählt, hat der Auszubildende zu bestätigen, dass die Fachaufgabe vom Prüfling eigenständig im Betrieb durchgeführt worden ist. Der Report ist dem Prüfungsausschuss spätestens am ersten Tag von Teil 2 der Abschlussprüfung zuzuleiten. Er wird nicht bewertet. Ausgehend von der Fachaufgabe und dem dazu erstellten Report entwickelt der Prüfungsausschuss für die zugrunde liegende Wahlqualifikation das fallbezogene Fachgespräch so, dass die in Satz 1 Nummer 1 genannten Vorgaben nachgewiesen werden können. Wird die Variante nach Satz 1 Nummer 3 Buchstabe b gewählt, ist dem Prüfling eine Vorbereitungszeit von 20 Minuten einzuräumen. Ausgehend von der Fachaufgabe, die der Prüfling gewählt hat, entwickelt der Prüfungsausschuss für die zugrunde liegende Wahlqualifikation das fallbezogene Fachgespräch so, dass die in Satz 1 Nummer 1 genannten Vorgaben nachgewiesen werden können.

- (6) Für den Prüfungsbereich „Wirtschafts- und Sozialkunde“ bestehen folgende Vorgaben:

1. der Prüfling soll nachweisen, dass er in der Lage ist, allgemeine wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge der Berufs- und Arbeitswelt darzustellen und zu beurteilen;
2. der Prüfling soll fallbezogene Aufgaben schriftlich bearbeiten;
3. die Prüfungszeit beträgt 60 Minuten.

§ 12 Gewichtungsregelung

Die Prüfungsbereiche sind wie folgt zu gewichten:

1. Prüfungsbereich informationstechnisches Büromanagement 25 Prozent,
2. Prüfungsbereich Kundenbeziehungsprozesse 30 Prozent,
3. Prüfungsbereich Fachaufgabe in der Wahlqualifikation 35 Prozent,
4. Prüfungsbereich Wirtschafts- und Sozialkunde 10 Prozent.

§ 13 Bestehensregelung

- (1) Die Abschlussprüfung ist bestanden, wenn die Leistungen wie folgt bewertet worden sind:
 1. im Gesamtergebnis von Teil 1 und Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“,
 2. im Ergebnis von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“,
 3. in mindestens zwei Prüfungsbereichen von Teil 2 der Abschlussprüfung mit mindestens „ausreichend“ und
 4. in keinem Prüfungsbereich von Teil 2 der Abschlussprüfung mit „ungenügend“.
- (2) Auf Antrag des Prüflings ist die Prüfung in einem der Prüfungsbereiche „Kundenbeziehungsprozesse“ oder „Wirtschafts- und Sozialkunde“ durch eine mündliche Prüfung von etwa 15 Minuten zu ergänzen, wenn
 1. der Prüfungsbereich schlechter als „ausreichend“ bewertet worden ist und
 2. die mündliche Ergänzungsprüfung für das Bestehen der Abschlussprüfung den Ausschlag geben kann.
 Bei der Ermittlung des Ergebnisses für diesen Prüfungsbereich sind das bisherige Ergebnis und das Ergebnis der mündlichen Ergänzungsprüfung im Verhältnis von 2:1 zu gewichten.

§ 14 Zusatzqualifikation

- (1) Als Zusatzqualifikation kann eine im Rahmen der Berufsausbildung nicht festgelegte Wahlqualifikation nach § 8 Absatz 2 Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung vermittelt werden.
- (2) Für die Vermittlung der Zusatzqualifikation gilt die zeitliche Gliederung der Anlage Abschnitt B der Büromanagementfachpraktiker-Ausbildungsregelung entsprechend.

§ 15 Prüfung der Zusatzqualifikation

- (1) Die Zusatzqualifikation wird im Rahmen von Teil 2 der Abschlussprüfung gesondert geprüft, wenn bei der Anmeldung zur Abschlussprüfung mitgeteilt wird, dass diese Prüfung durchgeführt werden soll und glaubhaft gemacht wird, dass die erforderlichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt worden sind.
- (2) Für die Prüfung der Zusatzqualifikation gilt § 11 Absatz 5 entsprechend.
- (3) Die Prüfung der Zusatzqualifikation ist bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet worden ist.

§ 16 Übergang

Ein Übergang von einer Berufsausbildung nach dieser Ausbildungsregelung in eine entsprechende Ausbildung nach § 4 BBIG/§ 25 HwO ist von der/dem Auszubildenden und der/dem Auszubildenden kontinuierlich zu prüfen.

§ 17 Inkrafttreten, Außerkrafttreten

Diese Ausbildungsregelung tritt am Tag nach ihrer Bekanntgabe in der Niedersächsischen Wirtschaft in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ausbildungsregelung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation/ zur Fachpraktikerin für Bürokommunikation vom 7. Juni 2012 der Industrie- und Handelskammer Hannover außer Kraft.

Hannover, 4. November 2022

Gerhard Oppermann
Präsident

Maika Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin

Anlage (zu § 8)
Ausbildungsrahmenplan für die Ausbildungsregelung
zum Fachpraktiker für Büromanagement und zur Fachpraktikerin für Büromanagement

Abschnitt A:

Gemeinsame berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in den Pflichtqualifikationen

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 15. Monat	16. bis 36. Monat
1	2	3	4	
1	Büroprozesse			
1.1	Informationsbeschaffung und -aufbereitung	a) betriebliche Kommunikationssysteme auswählen und anwenden b) Grundfunktionen des Betriebssystems anwenden c) Nutzen und Risiken von Onlineanwendungen aufzeigen d) unterschiedliche Informationsquellen nutzen, Informationen recherchieren und auswählen e) Regelungen zur Datensicherung beachten, Daten sichern und pflegen	8	
1.2	computergestützte Informationsbearbeitung	a) Texte internen und externen Schriftverkehrs adressatengerecht und normgerecht auch mit Hilfe von Textbausteinen anfertigen b) Textverarbeitungssystem bedarfsgerecht anwenden c) Präsentationsmedien und -techniken unter Berücksichtigung räumlicher und organisatorischer Gegebenheiten einsetzen d) bei der Gestaltung und Durchführung von Präsentationen mitwirken e) Präsentationen nachbereiten f) Tabellen erstellen und Berechnungen durchführen g) Daten in Diagrammen darstellen h) Tabellen und Diagramme dokumentenübergreifend verwenden i) Dokumente pflegen und archivieren j) Dateien exportieren und importieren	7	
1.3	bürowirtschaftliche Abläufe	a) Bedarf an Büromaterial verwalten und bei der Beschaffung mitwirken b) Posteingang und -ausgang bearbeiten c) Dokumente unter Beachtung gesetzlicher und betrieblicher Aufbewahrungsfristen verwalten d) zur Verbesserung von bürowirtschaftlichen Abläufen beitragen	8	
1.4	Koordinations- und Organisationsaufgaben	a) Termine planen, koordinieren und überwachen; bei Terminabweichungen nach Rücksprache erforderliche Maßnahmen einleiten b) Sitzungen und Besprechungen nach sachlichen und zeitlichen Vorgaben vorund nachbereiten sowie betreuen c) bei der Planung, Durchführung und Kontrolle von Projekten mitwirken	6	
2	Geschäftsprozesse			
2.1	Kommunikation mit Kunden	a) eigene Rolle als Dienstleister im Kundenkontakt berücksichtigen b) Kundendaten zusammenstellen, aufbereiten und bei der Auswertung mitwirken c) situationsgerecht und kundenorientiert Auskünfte geben und bei Beratungen mitwirken d) Informationen kundengerecht vorbereiten e) Bedeutung von Kundenservice für die Kundenzufriedenheit erkennen und berücksichtigen		4
2.2	Auftragsbearbeitung und -nachbereitung	a) bei der Abwicklung von Kundenanfragen mitwirken b) Kundenaufträge annehmen und bei der Bearbeitung mitwirken c) Auftragsabwicklung mit Kunden vorbereiten und begleiten d) Begleitdokumente und Rechnungen vorbereiten e) bei der Durchführung von Kalkulationen mitwirken f) bei der Bearbeitung von Beschwerden und Reklamationen mitwirken		6
2.3	Beschaffung von Material und externen Dienstleistungen	a) bei der Ermittlung von Material- und Dienstleistungsbedarf mitwirken b) Bezugsquellen ermitteln und dabei Beschaffungsrichtlinien beachten c) Angebote einholen, prüfen und vergleichen d) Bestellungen durchführen e) Liefertermine überwachen und bei Lieferverzug nach Rücksprache mahnen f) Bestellungen mit den Wareneingangsunterlagen vergleichen und bei Abweichungen Klärungen einleiten	9	
2.4	Unterstützung bei personalbezogenen Aufgaben	a) Personaleinsatzplanung unterstützen und Arbeitszeitregelungen berücksichtigen b) Dienstreiseanträge und Reisekostenabrechnungen vorbereiten c) bei der Bearbeitung von Mitarbeiterdaten Regelungen zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten d) bereichsbezogene Personalstatistiken führen		11
2.5	kaufmännische Steuerung unterstützen	a) an der Steuerung und Kontrolle mitwirken und dabei Grundzüge des Rechnungswesens berücksichtigen b) Investitionen und Finanzierung an Beispielen des Ausbildungsbetriebes erläutern c) Kosten- und Leistungsstruktur des Ausbildungsbetriebes beurteilen d) Belege unterscheiden, den jeweiligen Geschäftsvorgängen zuordnen und rechnerisch prüfen e) Zahlungen unter Berücksichtigung der Zahlungsbedingungen vorbereiten		18

Abschnitt B:

Weitere berufsprofilgebende Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten in zwei Wahlqualifikationen

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 15. Monat	16. bis 36. Monat
1	2	3	4	
1	Auftragsbearbeitung			
1.1	Auftragsinitiierung	a) bei der produktspezifischen Kundenberatung mitwirken und ergänzenden Service anbieten b) Kalkulationsdaten für Angebote einholen c) bei der Erstellung von Angeboten mitwirken d) Auftragsingang prüfen, Auftragsbestätigung vorbereiten		6
1.2	Auftragsabwicklung	a) bei der Erstellung von Zeit- und Ressourcenplänen mitwirken b) bei auftragsrelevanten Beschaffungen mitwirken c) bei der auftragsbegleitenden Kommunikation mit Kunden mitwirken d) auftragsbezogene Daten einholen e) bei der Abnahme der Leistung mitwirken		6
1.3	Auftragsabschluss	a) Auftragsdokumentation nach betrieblichen Vorgaben vervollständigen b) Auftragsfakturierung vorbereiten, Kundenrechnungen erstellen c) Zahlungseingänge überwachen und bei Bedarf nach Rücksprache Maßnahmen vorbereiten		6
1.4	Auftragsnachbereitung	a) bei der Ermittlung und Auswertung der Kundenzufriedenheit mitwirken b) bei Maßnahmen zur Kundenbindung mitwirken c) Kundenreklamationen nach Rücksprache bearbeiten		4
2	kaufmännische Steuerung und Kontrolle			
2.1	Finanzbuchhaltung	a) Kreditoren- und Debitorenstammdaten aufnehmen und pflegen b) Geschäftsvorgänge unter Berücksichtigung gesetzlicher und betrieblicher Regelungen buchhalterisch einordnen c) Belege erfassen, kontieren und auf Bestands- und Erfolgskonten buchen d) im Rahmen der Kontokorrentbuchhaltung unter Anleitung Zahlungseingänge überwachen und Zahlungsausgänge veranlassen e) Maßnahmen bei Zahlungsverzug nach Rücksprache einleiten f) bei periodengerechten Abschlussarbeiten unterstützen		8
2.2	Kosten- und Leistungs-Rechnung	a) Kosten unter Anleitung ermitteln, aufbereiten und überwachen b) Leistungen unter Anleitung kalkulieren und verrechnen c) Ergebnisse unter Anleitung der Kosten- und Leistungs-Rechnung für Entscheidungen aufbereiten		6
2.3	Controlling	a) bei der Erfassung der Einflussfaktoren auf den Betriebserfolg mitwirken b) bei der Aufbereitung der Ergebnisse der Betriebsrechnung und der Finanzbuchhaltung für das Controlling mitwirken c) bei der Durchführung von Soll- und Ist-Vergleichen und der Feststellung von Abweichungen mitwirken		8
3	kaufmännische Abläufe in kleinen und mittleren Unternehmen			
3.1	laufende Buchführung	a) bei der Bearbeitung von Buchungsvorgängen mitwirken b) Kassenbuch führen c) Bestands- und Erfolgskonten führen d) an der Verwaltung von Offene-Posten-Listen mitwirken e) Zahlungsein- und -ausgänge kontrollieren und bei Zahlungsverzug nach Rücksprache Maßnahmen einleiten		7
3.2	Entgeltabrechnung	a) Personalstammdaten erfassen und pflegen b) an der Erfassung und Bearbeitung von Prozessdaten für die Entgeltabrechnung mitwirken c) bei der Ermittlung von Auszahlungsbeträgen unter Berücksichtigung der steuer-, sozial- und tarifrechtlichen Bestimmungen unterstützen		7
3.3	betriebliche Kalkulation	a) bei der verursachungsgerechten Zuordnung der Kosten mitwirken b) bei der Kalkulation von Angeboten unter Berücksichtigung der Kosten und Marktchancen mitwirken c) beim Kontrollieren auftragsbezogener Kosten mitwirken		4
3.4	betriebliche Auswertungen	a) bei der Erstellung von Statistiken und bei der Durchführung von Plan-Ist-Vergleichen mitwirken b) bei der Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen mitwirken		4
4	Beschaffungs- und Logistikprozesse			
4.1	Bedarfsermittlung	a) Bedarf an Produkten und Dienstleistungen feststellen b) Disposition von Mengen und Termine vorbereiten		5
4.2	operativer Einkaufsprozess	a) interne Einkaufsrichtlinien und Rahmenverträge sowie betriebliche Compliance einhalten b) bei der Ermittlung und Analyse von Bezugsquellen und bei der Lieferantenvorauswahl mitwirken c) Angebote einholen und für Vergleiche vorbereiten d) Bestellung durchführen, Auftragsbestätigung mit der Bestellung vergleichen und bei Abweichungen bei der Einleitung von Maßnahmen mitwirken e) bei der Überwachung der Vertragserfüllung mitwirken		6
4.3	strategischer Einkaufsprozess	a) Lieferanteninformationen für Entscheidungen erfassen b) bei der Erstellung von Rahmenverträgen mitwirken		5
4.4	Lagerwirtschaft	a) unterschiedliche Systeme der Lagerhaltung vergleichen b) vom Ausbildungsbetrieb genutztes Lagersystem bei logistischen Abläufen berücksichtigen c) Wareneingang prüfen, bei Maßnahmen zur Mängelbeseitigung mitwirken d) Bestände erfassen und kontrollieren		6
5	Marketing und Vertrieb			
5.1	Marketing	a) an der Entwicklung von Marketingmaßnahmen mitwirken b) bei der Planung und Organisation von Ressourcen sowie der Ermittlung von Kosten mitwirken c) bei der Durchführung von Marketingmaßnahmen, insbesondere der Verkaufsförderung, mitwirken und Maßnahmen dokumentieren d) bei der Überwachung von Aktivitäten hinsichtlich Zeit, Wirtschaftlichkeit und Qualität mitwirken		7
5.2	Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen	a) Kundendaten und -informationen nutzen b) Vertriebsformen berücksichtigen c) bei der Analyse der Situation von Kunden, bei der Bedarfsermittlung, bei der Entwicklung und Erläuterung kundengerechter Lösungsvorschläge sowie bei der Unterbreitung von Angeboten mitwirken d) Verträge vorbereiten und an Vertragsverhandlungen und Vertragsabschlüssen mitwirken e) bei der Überwachung der Vertragserfüllung mitwirken		7

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 15. Monat	16. bis 36. Monat
1	2	3	4	
5.3	Kundenbindung und Kundenbetreuung	a) an der Gestaltung von Kundenbeziehungen mitwirken b) Maßnahmen der Kundenbindung und -betreuung umsetzen c) Beschwerden entgegennehmen und Maßnahmen des Beschwerdemanagements umsetzen d) Kundenzufriedenheit ermitteln, bei Maßnahmen zur Verbesserung mitwirken		8
6	Unterstützung in der Personalwirtschaft			
6.1	Personalsachbearbeitung	a) rechtliche Vorgaben aus unterschiedlichen Beschäftigungs- und Dienstverhältnissen im Ausbildungsbetrieb beachten b) Personalakten unter Berücksichtigung von Datenschutz und Datensicherheit führen c) bei der Bearbeitung von Vorgängen im Zusammenhang mit Entgelten oder Bezügen mitwirken d) bei der Bearbeitung von Vorgängen im Zusammenhang mit Arbeits- und Fehlzeiten mitwirken e) Personalstatistiken führen und bei der Auswertung mitwirken f) Informations-, Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte berücksichtigen g) bei den bei Einstellungen und personellen Veränderungen erforderlichen Meldungen, der Vorbereitung von Verträgen und der Erstellung von Dokumenten mitwirken		14
6.2	Personalbeschaffung und -entwicklung	a) Personalbedarfsermittlung unter Berücksichtigung von Anforderungsprofilen unterstützen b) im Personalbeschaffungsprozess, insbesondere bei Stellenausschreibungen, Auswahlverfahren und Entscheidungsfindungen, mitwirken c) im Bereich der Personalentwicklung, insbesondere bei der Organisation von Maßnahmen im Rahmen der Ausund Weiterbildung, mitwirken d) betriebliche Gesundheitsförderung unterstützen		8
7	Assistenz- und Sekretariatsaufgaben			
7.1	Sekretariatsführung	a) Methoden des Selbstmanagements zur Optimierung von Büroorganisation und Arbeitsabläufen anwenden b) Kommunikation zwischen den Beteiligten unterstützen und Prioritäten von Interessen und Anliegen erkennen c) Kommunikation mit den Beteiligten situationsgerecht gestalten, dabei Anliegen berücksichtigen, eigenes Rollenverständnis entwickeln d) Kommunikationsstörungen vermeiden		6
7.2	Terminkoordination und Korrespondenzbearbeitung	a) an der Koordination und Überwachung von Terminen mitwirken; Wiedervorlage steuern b) termingerecht Informationen und Arbeitsergebnisse einfordern und bereitstellen c) Informationen und Dokumente inhaltlich zusammenstellen d) über Dringlichkeit von Informationen und Dokumenten sowie deren Weiterleitung entscheiden e) Geschäftskorrespondenz nach Rücksprache führen		8
7.3	Organisation von Reisen und Veranstaltungen	a) Reisen organisieren, nachbereiten und bei der Abrechnung mitwirken b) bei der Organisation und Durchführung sowie Nachbereitung von Veranstaltungen mitwirken c) Unterlagen zusammenstellen und aufbereiten		8
8	Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsorganisation			
8.1	Öffentlichkeitsarbeit	a) an der Entwicklung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung von Zielsetzung, Zielgruppen und unterschiedlichen Medien mitwirken b) bei der Planung und Organisation der Umsetzung von Maßnahmen mitwirken		8
8.2	Veranstaltungsmanagement	a) an Veranstaltungsplanungen, insbesondere hinsichtlich Öffentlichkeitsarbeit, räumlicher Organisation und Ausstattung, mitwirken b) Einladungen und Teilnehmerunterlagen erarbeiten sowie Teilnehmer bei Anfragen und organisatorischen Problemen unterstützen c) bei der Koordination und Überwachung von Prozessen mit Dienstleistern mitwirken, dabei betriebliche Compliance einhalten d) bei der Prüfung und Kontierung von Rechnungen mitwirken e) Veranstaltungen dokumentieren, Informationen für die Öffentlichkeitsarbeit und nachfolgende Prozesse zusammenstellen		14
9	Verwaltung und Recht			
9.1	Kunden- und Bürgerorientierung	a) Kunden und Bürger im Umgang mit Verwaltung situationsgerecht unterstützen, auf Antragstellung hinwirken b) Möglichkeiten der Aufgabenerledigung Kunden und Bürgern nachvollziehbar aufzeigen c) Verwaltungsprozesse transparent gestalten		6
9.2	Rechtsanwendung	a) bei der Klärung von Anliegen und Zuständigkeiten sowie der Ermittlung von Sachverhalten mitwirken und Regelmaßnahmen einleiten b) bei der Durchführung von Beteiligungsverfahren mitwirken, standardisierte Beteiligungsmaßnahmen durchführen und dabei Verfahrensvorschriften beachten c) Rechtsgrundlagen bei der Wahrnehmung von Fachaufgaben anwenden d) Sachverhalte unter Tatbestandsmerkmale subsumieren und unter Beachtung gebundenen Verwaltungshandelns Rechtsfolgen feststellen		8
9.3	Verwaltungshandeln	a) bei Entwürfen von Verwaltungsakten mitwirken b) Bekanntgabe von Verwaltungsakten veranlassen c) Widersprüche, Einsprüche und Beschwerden entgegennehmen, bei der Prüfung von Form und Frist mitwirken d) Vorgänge nach rechtlichen und behördlichen Vorgaben dokumentieren		8
10	öffentliche Finanzwirtschaft			
10.1	Finanzwesen	a) am Verfahren zur Aufstellung des Haushalts- oder Wirtschaftsplans mitwirken und dabei rechtliche Regelungen berücksichtigen b) Anforderungen der Haushaltsaufsicht und Haushaltskontrolle berücksichtigen		10
10.2	Haushalts- und Kassenwesen	a) Geschäftsvorgänge zuordnen und Buchungen vorbereiten b) bei der Mittelbedarfsberechnung im Rahmen der Haushaltsausführung unter Anleitung mitwirken c) bei der Ermittlung und Hochrechnung von gebuchten Einnahmen, Ausgaben, Erträge und Aufwendungen mitwirken d) Übersichten für Mittelzu- und Mittelabflüsse erstellen und bei der Überwachung mitwirken e) Voraussetzungen für Stundung, Niederschlagung und Erlass von Forderungen prüfen f) Unterlagen für den Jahresabschluss unter Anleitung zusammenstellen		12

Abschnitt C:
Wahlqualifikationsübergreifende integrativ zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Zu vermittelnde Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten	Zeitliche Richtwerte in Wochen im	
			1. bis 15. Monat	16. bis 36. Monat
1	2	3	4	
1	Organisation des Ausbildungsbetriebes, Berufsbildung sowie Arbeits- und Tarifrecht	<ul style="list-style-type: none"> a) den Aufbau und die grundlegenden Arbeits- und Geschäftsprozesse des Ausbildungsbetriebes erläutern b) Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag sowie Dauer und Beendigung des Ausbildungsverhältnisses erläutern und Aufgaben der im System der dualen Berufsausbildung Beteiligten beschreiben c) die Bedeutung, die Funktion und die Inhalte der Ausbildungsordnung und des betrieblichen Ausbildungsplans erläutern sowie zu deren Umsetzung beitragen d) die für den Ausbildungsbetrieb geltenden arbeits-, sozial-, tarif- und mitbestimmungsrechtlichen Vorschriften erläutern e) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der betriebsverfassungs- oder personalvertretungsrechtlichen Organe des Ausbildungsbetriebes erläutern f) Beziehungen des Ausbildungsbetriebs und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen und Gewerkschaften erläutern g) Positionen der eigenen Entgeltabrechnung erläutern h) wesentliche Inhalte von Arbeitsverträgen erläutern i) Möglichkeiten des beruflichen Aufstiegs und der beruflichen Weiterentwicklung erläutern 	während der gesamten Ausbildung	
2	Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> a) Rechte und Pflichten aus den berufsbezogenen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften kennen und diese Vorschriften anwenden b) Gefährdungen von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz und auf dem Arbeitsweg prüfen und beurteilen c) sicheres und gesundheitsgerechtes Arbeiten erläutern d) technische und organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Gefährdungen sowie von psychischen und physischen Belastungen für sich und andere, auch präventiv, ergreifen e) ergonomische Arbeitsweisen beachten und anwenden f) Verhaltensweisen bei Unfällen beschreiben und erste Maßnahmen bei Unfällen einleiten g) betriebsbezogene Vorschriften des vorbeugenden Brandschutzes anwenden, Verhaltensweisen bei Bränden beschreiben und erste Maßnahmen zur Brandbekämpfung ergreifen 		
3	Umweltschutz und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> a) Möglichkeiten zur Vermeidung betriebsbedingter Belastungen für Umwelt und Gesellschaft im eigenen Aufgabenbereich erkennen und zu deren Weiterentwicklung beitragen b) bei Arbeitsprozessen und im Hinblick auf Produkte, Waren oder Dienstleistungen Materialien und Energie unter wirtschaftlichen, umweltverträglichen und sozialen Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit nutzen c) für den Ausbildungsbetrieb geltende Regelungen des Umweltschutzes einhalten d) Abfälle vermeiden sowie Stoffe und Materialien einer umweltschonenden Wiederverwertung oder Entsorgung zuführen e) Vorschläge für nachhaltiges Handeln für den eigenen Arbeitsbereich entwickeln f) unter Einhaltung betrieblicher Regelungen im Sinne einer ökonomischen, ökologischen und sozial nachhaltigen Entwicklung zusammenarbeiten und adressatengerecht kommunizieren 		
4	Digitalisierte Arbeitswelt	<ul style="list-style-type: none"> a) mit eigenen und betriebsbezogenen Daten sowie mit Daten Dritter umgehen und dabei die Vorschriften zum Datenschutz und zur Datensicherheit einhalten b) Risiken bei der Nutzung von digitalen Medien und informationstechnischen Systemen einschätzen und bei deren Nutzung betriebliche Regelungen einhalten c) ressourcenschonend, adressatengerecht und effizient kommunizieren sowie Kommunikationsergebnisse dokumentieren d) Störungen in Kommunikationsprozessen erkennen und zu ihrer Lösung beitragen e) Informationen in digitalen Netzen recherchieren und aus digitalen Netzen beschaffen sowie Informationen, auch fremde, prüfen, bewerten und auswählen f) Lern- und Arbeitstechniken sowie Methoden des selbstgesteuerten Lernens anwenden, digitale Lernmedien nutzen und Erfordernisse des lebensbegleitenden Lernens erkennen und ableiten g) Aufgaben zusammen mit Beteiligten, einschließlich der Beteiligten anderer Arbeits- und Geschäftsbereiche, auch unter Nutzung digitaler Medien, planen, bearbeiten und gestalten h) Wertschätzung anderer unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Vielfalt praktizieren 		
5	Produkt- und Dienstleistungsangebot	<ul style="list-style-type: none"> a) Leistungsspektrum des Ausbildungsbetriebes beschreiben b) Leistungen des Wirtschaftszweiges darstellen c) Markt- und Wettbewerbssituation des Ausbildungsbetriebes darstellen 	4	
6	qualitätsorientiertes Handeln in Prozessen	<ul style="list-style-type: none"> a) betriebliche Abläufe unter Berücksichtigung von Informationsflüssen, Entscheidungswegen und Schnittstellen mitgestalten b) eigenes Handeln im Arbeitsprozess in Bezug auf den Erfolg des Geschäftsprozesses im Team reflektieren und anpassen c) zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeitsprozessen im Betrieb beitragen 	5	2
7	Information, Kommunikation, Kooperation			
7.1	Informationsbeschaffung und Umgang mit Informationen	<ul style="list-style-type: none"> a) Informationen recherchieren, aufbereiten und archivieren b) Vor- und Nachteile verschiedener Informationsquellen berücksichtigen 	6	2
7.2	Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> a) bei der Gestaltung von interner und externer Kommunikation mitwirken b) Anlässe und Arten mündlicher und schriftlicher Kommunikation berücksichtigen c) Gesprächsführungs- und Fragetechniken anwenden d) ziel- und kundenorientierte Gespräche führen, Zeitrahmen einhalten, Ergebnisse zusammenfassen e) soziokulturelle Unterschiede in der Kommunikation berücksichtigen f) fremdsprachige Fachbegriffe anwenden 	6	2
7.3	Kooperation und Teamarbeit	<ul style="list-style-type: none"> a) Grundlage erfolgreicher Zusammenarbeit erkennen b) Feedback konstruktiv geben und entgegennehmen c) bei der Gestaltung von internen und externen Kooperationsprozessen mitwirken d) Aufgaben im Team planen und bearbeiten e) zur Konfliktlösung im eigenen Arbeitsumfeld beitragen 	6	2



Beteiligung an GbR auch ohne Kapitalanteil

Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist die Grundform der Personengesellschaften. Sie ist einfach und kostengünstig zu gründen und besticht durch ihre vielseitigen Einsatzmöglichkeiten. Für die Gesellschafterstellung an einer Personengesellschaft ist es nicht erforderlich, dass der Gesellschafter einen Kapitalanteil hat. Die relevanten gesetzlichen Regelungen für die GbR finden sich im Bürgerlichen Gesetzbuch, §§ 705 ff. Die GbR wird wie folgt definiert: „Durch den Gesellschaftsvertrag verpflichten sich die Gesellschafter gegenseitig, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern, insbesondere die vereinbarten Beiträge zu leisten“. Die Formulierung lässt erkennen, dass bei der GbR typischerweise die Mitarbeit der einzelnen Gesellschafter im Unternehmen im Vordergrund steht. Die Erbringung eines kapitalmäßigen Anteils ist dagegen kein notwendiger Wesensbestandteil der GbR nach § 705 BGB. Der gemeinsame Zweck kann in jeder erlaubten Tätigkeit bestehen, gewerbliche Aktivitäten sind also nicht zwingend. Damit steht die Form der GbR sowohl Gewerbetreibenden als auch Angehörigen freier Berufe zur Verfügung. Nähere Informationen zur GbR finden sich auch im IHK-Merkblatt: „Gründung einer GbR“ auf der IHK-Website.

sam
tlp.de/ssayw

URTEILE IN KÜRZE

In einem Urteil der Vergabekammer Nordbayern wurde deutlich, dass die **Identität des Bieters als potenzieller Vertragspartner erkennbar sein muss**, da dies für den Rechtsverkehr entscheidend ist. Das Angebotschreiben muss deshalb vom Bieter entsprechend ausgefüllt sein.

AZ: RMF-SG21-3194-7

Das Oberlandesgericht Naumburg hat in einem Urteil entschieden, dass die Aufhebung einer Ausschreibung wegen grundlegender Änderung der Vergabeunterlagen nach § 17 EU Abs. 1 Nr. 2 VOB/A 2019 kann ausnahmsweise auch bei einer massiven **Verschiebung der Ausführungszeit** des Bauauftrags gerechtfertigt sein kann, wenn besondere Umstände hinzutreten.

AZ: 7Verg 3/21

Bekanntmachung: Sachverständige

Bei den nachfolgend aufgeführten Sachverständigen ist die öffentliche Bestellung und Vereidigung nach § 36 GewO erloschen:

Architektin Dipl.-Ing. Gisela Többen

Zingel 12
31134 Hildesheim
Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“
Erloschen am 13.07.2022.

Architektin, Dipl.-Ing. Irmgard Schwarz

Brehmstr. 26
30173 Hannover
Sachgebiet „Beurteilung von Architektenhonoraren“
Erloschen am 15.07.2022.

Bei dem nachfolgenden Sachverständigen ist die Anerkennung als Sachverständiger nach § 18 BBodSchG erloschen:

Dipl.-Geologe Lothar Brückner

Steinhauerstr. 30 a
31832 Springe
Sachgebiet: „Sanierung“ (Bodenschutz und Altlasten, Sachgebiet 5)
Erloschen am 18.07.2022.

Nachfolgende Sachverständige wurden am 23.08.2022 nach § 36 GewO für die Dauer von 3 Jahren öffentlich bestellt und vereidigt:

Architekt Dipl.-Ing. (FH) Oliver Kaubisch

Robert-Koch-Platz 8
30173 Hannover
Sachgebiet: Schäden an Gebäuden.

Dipl.-Ing. (TU) Eckhard Fleiß

Zum Energie- & Umweltzentrum 1
31832 Springe
Sachgebiet: Photovoltaik (PV), Photovoltaische Anlagentechnik.

Christoph Barke

Beethovenring 46a
30989 Gehrden
Sachgebiet: Kraftfahrzeugschäden und -bewertung.

Oliver Grellert

Am Birkenfeld 42
31733 Friedland
Sachgebiet: Schallimmissionsschutz.

Dirk Grove

Mauerstr. 4
37073 Göttingen
Sachgebiet: Schallimmissionsschutz.

Unternehmensbörse

Hier finden Sie Unternehmen, für die ein Nachfolger oder aktiver Teilhaber gesucht wird, sowie Inserate von Interessenten, die sich selbstständig machen möchten.

Sie möchten hier auch stehen? Dann informieren Sie sich über die Voraussetzungen. Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist Nicole Bokelberg, Tel. 0511/3107-336, handel-dienstleistungen@hannover.ihk.de

Weitere Angebote und Gesuche und weitere Informationen zu den hier vorgestellten Unternehmen finden sich im Netz, in der bundesweiten Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org



*Fußpflege-Praxis (Podologie) in Hameln aus Altersgründen zu verkaufen. Die Praxis hat einen großen Kundenstamm aus dem Landkreis Hameln-Pyrmont und ist noch erweiterungsfähig. Sie ist für Existenzgründer geeignet, auf Wunsch kann eine Einarbeitung erfolgen. Die Übergabe ist sofort oder später möglich. Es sind zwei Behandlungseinheiten mit Nass- und Trockengeräten, elektrischen Behandlungsstühlen, sowie Sozial- und Lagerräume vorhanden. Die EDV-Therapeutensoftware wird mit Ipad's bedient.
H-A-54/2022*

Angebote

Wir sind ein gut eingeführtes **Immobilienmakler-Büro** mit zwei Standorten in Süd-Niedersachsen. Aus Altersgründen suchen wir nun einen jüngeren Geschäftspartner, der perspektivisch die Geschäfte übernimmt und weiterentwickelt. Engagement und die richtige Vertriebsstrategie sind hier entscheidend. **H-A-55/2022**

Onlineshop für Deko, Geschenke, Wohnaccessoires, Haus und Garten Nachfolger / Käufer. Der Shop ist 10 Jahre am Markt, etabliert. Aus familiären Gründen abzugeben. Gutes Listing bei Google vorhanden, viel Potenzial nach oben (Amazon-Shop, ebay-Shop). Weitere Shopanbindungen möglich. **H-A-56/2022**

Edelmetallhandel mitten der Fußgängerzone in Hannover, seit mehr als 20 Jahren etabliert. Wir kaufen Edelmetalle, Schmuck und Uhren an. Die Ladeneinrichtung wurde erst vor drei Jahren komplett erneuert und ist auf dem Stand der Technik. Eine Einarbeitung erfolgt seitens des Geschäftsführers. Der Verkauf erfolgt aus persönlichen Gründen. **H-A-57/2022**

Transportunternehmen mit mindestens 35 Mitarbeitern, mit guten Umsätzen/Gewinn abzugeben. Es handelt sich dabei um feste Tagestouren. Fahrzeuge überwiegend 12to. im Nahverkehr, Stückgutverteilung. Gerne kann auch die ersten Wochen/Monate begleitet werden. **H-A-58/2022**

Unternehmen im **Bereich Gebäude- und Industriereinigung**, in Niedersachsen, sucht Nachfolger. Schwerpunktmäßig tätig in der Industriereinigung bei Unternehmen der Lebensmittelindustrie, teilweise aber auch bei metallverarbeitenden Unternehmen und Logistikbetrieben. Gereinigt werden dort sämtliche Geräte, die Betriebsgebäude und die Infrastruktur. **H-A-59/2022**

Nachfragen

Vertriebs- und Marketingexperte, Kaufmann, langjährige Erfahrung national/international, sucht aktive Teilhaberschaft an Unternehmen, z. B. Industrie, Großhandel, Dienstleistungen, im Raum Hannover, Schaumburg, Ostwestfalen. **H-N-28/2022**

Gesucht wird ein **Handwerkliches/Industrielles Unternehmen** als Nachfolge. Wir (mein Geschäftspartner und ich bei 36 Jahre alt) suchen ein Unternehmen zur Übernahme. Wir sind beide leitend angestellt und suchen schon seit längerer Zeit ein Unternehmen zur Übernahme. Wir arbeiten zur Zeit im Angestelltenverhältnis als Vorarbeiter und als Projektleiter. Erfahrungen sind im Handwerk als auch im Industriebereich vorhanden. Gern möchten wir Ihr Unternehmen kennenlernen und mehr über Ihr Unternehmen und dessen Tätigkeiten erfahren. **H-N-60/2022**

Partner für Ihr Business

▶ Automobile

Mercedes Halm

Robert-Bosch-Straße 1, 30989 Gehrden
Telefon: 05108/91910



www.mercedes-halm.de



Auto Nagel Hannover GmbH & Co. KG

Industrieweg 32, 30179 Hannover
Telefon: 0511/8072540
www.auto-nagel.de

▶ Bauunternehmen



KEDING BAU GmbH

Im Kornfeld 9, 31275 Lehrte OT Ahlten
Telefon: 05132/88 6 77 - 0
www.keding-bau.de

▶ Gebäudeautomation



ISSENDORFF KG

Die High-End Gebäudeautomation
Magdeburger Straße 3
30880 Rethen/Laatzten
Telefon: +49 5066 99 80
E-Mail: info-de@LCN.de
Web: www.LCN.eu

▶ Gewerbebau



Meisterstück-HAUS Verkaufs GmbH

Otto-Körting-Str. 3, 31789 Hameln
Telefon: 05151/953895
gewerbebau@meisterstueck.de
www.meisterstueck.de

▶ Hallenbau



Albert Fischer Hausbau GmbH

Heilswannenweg 53, 31008 Elze
Telefon: 05068/9290-46
service@af-gewerbebau.de
www.af-gewerbebau.de

▶ Hallenbau



Grote GmbH

Vahrenwalder Straße 269A, 30179 Hannover
Telefon: 05 11/9 66 67-31
info@grote.de
www.grote.de

▶ Reinigungstechnik



Klauenberg GmbH Rohr- und Kanalservice

Zentrale:
Wilhelm-Röntgen-Str.1, 30966 Hemmingen
Niederlassung:
Gotenweg 10
38106 Braunschweig
Telefon: 0511/827989
www.ist-dein-rohr-frei.de

▶ Sonderabfallentsorgung



Zimmermann Sonderabfallentsorgung Nord GmbH & Co. KG

Am Recyclingpark 12
31618 Liebenau
Telefon: 05023/98301-0
Fax: 05023/98301-23
liebenau@zimmermann-gruppe.com
www.zimmermann-gruppe.com

▶ Tee und Teezubehör



Tea Goetz GmbH

Tee, Teefilter, Wasserfilter
Kabelkamp 11, 30179 Hannover
Telefon: 0511/966130
info@teagoetz.com
www.teagoetz.com

▶ Unternehmensberatung



elpa consulting GmbH & Co. KG

Lüchtringer Weg 35
37603 Holzwinden
Telefon: 05531/984990
Fax: 05531/98499-12
info@elpa-consulting.de
www.elpa-consulting.de

▶ Versicherungen



Ihre Schweizer Versicherung.

Lars Thiele e.K.

Ihr Experte für Firmen- und Gewerbeversicherungen

Helvetia Versicherungen
In der Siedlung 1, 31515 Wunstorf
Telefon: 05033/912335, Fax: 05033/912336
lars.thiele@partner.helvetia.de

Ihr Ansprechpartner bei
der MADSACK Mediengruppe:

Bernd Gattermann

Tel.: (0511) 518 - 2145

E-Mail: b.gattermann@madsack.de



WIRTSCHAFT IM FERNSEHEN

Genial Regional

Sie arbeiten regional, stärken die Wirtschaft vor Ort, erhalten Kulturlandschaften und versuchen, dabei das Klima zu schützen. „die nordstory“ erzählt vier Geschichten über Menschen aus Niedersachsen, die auf unterschiedlichen Wegen regional leben und arbeiten. Tobias Pape zum Beispiel: Der Wahlinsulaner auf Norderney betreibt seit zehn Jahren die erste und einzige Brauerei auf der Nordseeinsel. Aus dem Fenster seines Brauhauses im Industrieviertel sieht er frühmorgens die aufgehende Sonne. Der Elektroingenieur hat sein Unternehmen maßvoll weiterentwickelt, dabei bleibt er auf der Insel und will nicht exportieren. Wer sein Norderneyer Bier trinken will, muss eben nach Norderney kommen. Diese Entscheidung hat Pape nie bereut. Es gibt viele kleine regionale Brauereien, die gutes Bier produzieren. Bier solle eben da getrunken werden, wo es auch gebraut wird.

Donnerstag, 8. Dezember, NDR, 15 Uhr

Wolle for future

Von wegen Businessplan! Auf den pfeift Marco Scheel und folgt seinen eigenen Grundsätzen und Marktanalysen. Ihm war schon lange vor der Klimaschützerin Greta Thunberg klar, dass Eco Fashion Zukunft hat. Und für ihn damit auch das Grauwollige Pommersche Landschaft, das die Wolle dafür liefert. Diese Schafrasse war fast aus der Landschaft verschwunden, die es Jahrtausende geprägt hat. Verdrängt und vergessen wegen Textilien, die in Fernost und aus Mineralöl hergestellt werden. Marco Scheel gründete sein kleines Textilunternehmen Nordwolle, findet deutsche Firmen, die ihm die Wolle spinnen und walken. Und daraus macht er Jacken.

Freitag, 9. Dezember, NDR, 1.55 Uhr

Brotzeit im Norden

Von Bäckern mit Laib und Seele: „die nordstory“ erzählt Geschichten von verschiedenen Bäckern in Niedersachsen und zeigt, wie ihre regionalen Spezialitäten entstehen und wie viel handwerkliches Können in ihren Produkten von Schwarzbrot bis Gerstebrot steckt.

Montag, 12. Dezember, NDR, 15 Uhr

Der Kampf um den Sand

Der weltweite Sandhunger ist gigantisch. Schätzungen zufolge hat sich der globale Sandbedarf in den vergangenen 20 Jahren verdreifacht. Er steckt im Beton der boomenden Megastädte in aller Welt. Sand wird jährlich mit Millionenaufwand zurück an die Nord- und Ostsee-strände gebaggert, um den Sturmfluten zu trotzen - eine Sisyphus-Arbeit.

Längst steht fest: Man braucht neue Lösungen im Umgang mit dieser begrenzten Ressource: Wie kann man Inseln vor der zunehmenden Bedrohung durch die Fluten schützen? Wie muss man bauen, damit Städte auch in Zukunft wachsen können?

Gemeinsam mit Dirk Hebel, Professor für nachhaltiges Bauen in Karlsruhe und Bauingenieur Andreas Wurpts von der Forschungsstelle Küste begibt sich „Planet Wissen“ auf eine spannende Suche nach neuen Wegen für Städtebau und Küstenschutz.

Mittwoch, 14. Dezember, SWR, 10.55 Uhr

Falsches Spiel mit der Nachhaltigkeit

Umweltbewusst, nachhaltig, ökologisch - so präsentieren sich Sportartikelhersteller weltweit in groß angelegten Werbekampagnen. Neue Sportbekleidung kaufen und trotzdem umweltbewusst leben - das ist das neue große Versprechen der weltweiten Sportindustrie. Möglich macht das unter anderem recycelter Polyester, der aus Plastikmüll gewonnen wird und die Umwelt schützen soll. Mit dem neuen Nachhaltigkeitsversprechen treffen Sportkonzerne den Nerv einer jungen Generation, die sich mehr Umweltschutz und Nachhaltigkeit wünscht. Und den eigenen nachhal-

tigen Lebensstil gern in sozialen Netzwerken präsentiert. Aber wird durch wiederverwendeten Plastikmüll wirklich die Umwelt geschützt? Ist ein Sportshirt aus recyceltem Material automatisch recycelbar? Und spielen die Arbeitsbedingungen in den Nachhaltigkeitskonzepten der Konzerne überhaupt eine Rolle? Die Sportmode steht auf dem Prüfstand.

Mittwoch, 14. Dezember, ZDF, 1 Uhr

Weltweiter Handel: Alles verfügbar trotz Pandemie und Klimakrise?

Im Frühjahr 2020 zeigt sich, dass ein einziges Virus diese Gewissheiten weltweit erschüttern kann. Wie hat die Pandemie den globalen Handel verändert? Und wie muss globaler Handel angesichts der Klimakrise gestaltet werden? Matthias Diermeier vom Institut der deutschen Wirtschaft und Klima-Ökonom Jan Steckel vom Klimaforschungsinstitut MCC (Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change) begeben sich für Planet Wissen auf die spannende Suche nach den großen „Gamechangern“ in der langen Geschichte des globalen Handels, den es seit der Antike gibt.

Donnerstag, 15. Dezember, WDR, 10.55 Uhr

Wasserstoff: Retter in der Klimakrise?

Planet Wissen sucht Antworten.

Dienstag, 20. Dezember, ARD-alpha, 13.30 Uhr

Re: Chaos auf dem Gleis

Wohin steuert die Deutsche Bahn?

Donnerstag, 22. Dezember, Arte, 19.40 Uhr

WIRTSCHAFT IN MEDIATHEKEN

Erneuerbare Energien: Impulse für die Wasserstoffwirtschaft

Mitschnitt vom Branchentag Erneuerbare Energien 2022 am 14. September im Hannover Congress Centrum (HCC): Dies ist der Mitschnitt der Podiumsdiskussion „Dialog und Impulse für den Wasserstoffhochlauf: Kann die Dekarbonisierung der Wirtschaft mit regionalen Wasserstoff-Projekten gelingen?“

www.t1p.de/kv7gj

WIRTSCHAFT IN PODCASTS

Geld Macht Katar

Strategische Investments im Westen - Katar und die Wirtschaft

www.t1p.de/unnit

Weitere Tipps sowie die direkten Verlinkungen zu den Mediatheken und Podcasts:

<https://nw-ihk.de/service/vermischtes>



ZDF/Georg Schönmeyer

Kelheim Fibres ist der weltweit führende Hersteller von Viskose-Spezialfasern, die in vielen Produkten eingesetzt werden.

Stresstest für Deutschland

Die Herausforderungen sind immens: In deutschen Unternehmen fehlt es an Energie. Gerade die energieintensiven Unternehmen wie Kelheim Fibres trifft es hart. Das bayerische Chemieunternehmen ist Weltmarktführer im Bereich Spezialfasern und der drittgrößte Energieverbraucher Bayerns. Im internationalen Wettbewerb sind die hohen Energiekosten ein Wettbewerbsnachteil. „Der Gaspreis hat sich bei uns verfünffach“, beklagt der Geschäftsführer. Notgedrungen stelle Kelheim nun von Gas wieder auf Öl um. Während Branchen wie Chemie oder Stahl einen hohen Preis zahlen, um unabhängig von russischen Energielieferungen zu werden, begeben sich die deutschen Autokonzerne freiwillig in eine andere Abhängigkeit: Um im internationalen Wettbewerb zu bestehen, setzen sie voll auf China.

Dienstag, 13. Dezember, 3sat, 22.25 Uhr

STREIFZÜGE

Hirsche im Solling

Bis etwa Anfang Oktober konnte man im Solling das alljährliche Röhren der Rothirsche während der Brunft hören. Früher war dieses akustische Naturschauspiel eine regelrechte Attraktion. Die Waldparkplätze waren voller Autos, und nicht wenige versuchten, den Brunft Ruf des männlichen Rotwilds mit einer Gießkanne zu imitieren. Heute gehen die meisten lieber in den Wildpark, um als Gast bei der Hochzeit der Hirsche dabei zu sein. Auch bei Jägern oder auch Wilddieben war der Hirsch wegen seines imposanten Geweihs beliebt. Früher reisten Kurfürsten, Könige und Ministerpräsidenten an, um einen Sollinghirsch zu erlegen. Doch der Hirsch richtet auch Schäden im Wald und auf den Feldern an, was viele Bauern und Förster wiederum nicht schätzen. Das **Museum Uslar** wirft in der Sonderausstellung „Hirsche im Solling. Verehrt, Verklärt, Verteufelt“ aus unterschiedlichen



ten Winkeln einen Blick auf diese Wildart - mit historischen Fotos, Infotafeln und kleinen Inszenierungen Bis zum 2. April erwartet Interessierte eine reich bebilderte Ausstellung sowie zahlreiche Exponate rund um das Thema. Das Museum ist an vier Tagen in der Woche (Di, Mi, Do, Sa, So) von 15 bis 17 Uhr geöffnet, freitags von 10 bis 12 Uhr.

Literatur-Ecke

Solch lautes leeres
Lachen verrät
den leeren Geist.„

Shakespeare, in:
James Joyce,
Ulysses (1922)

Sprich keine leeren
und zum Lachen
reizenden Worte.

Jorge von Burgos, in:
Umberto Eco,
Der Name der Rose
(1980)

gt

Anzeige



Ihr sicherer Baupartner für HALLEN- UND INDUSTRIEBAU

- fair beraten
- einzigartig planen
- bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen
- ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team



ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Heilswannenweg 53 • 31008 Elze
Tel. 05068 / 9290-46 • service@af-gewerbebau.de

www.af-gewerbebau.de

Cedric Flamme

geb. in Hannover, 34, verheiratet,
zwei Kinder (1 und 4 Jahre)

ICH BIN

... Gründer der Skateschule Flamme und seit über 20 Jahren leidenschaftlicher Skater. Ich habe mein Hobby zum (Neben-)Beruf gemacht und möchte den Sport voranbringen.

ALS CHEF

... und Skatelehrer liegt mir neben der Entwicklung und der Zufriedenheit meiner Schülerinnen und Schüler vor allem der Sport am Herzen. Skateboarden ist gerade zu Beginn ein sehr schwerer, herausfordernder Sport und wird daher von vielen mangels Erfolg leider schnell aufgegeben. Mein Ziel ist es, den Einstieg in diesen schwierigen, aber äußerst stylischen Sport zu erleichtern. Ich möchte ihnen Erfolgserlebnisse beschermen und Sicherheit auf dem Board vermitteln, der Spaß kommt dann von allein.

ALS FREUND

... von Offenheit bin ich für Jedermann zugänglich. Speziell auf dem Skateplatz gehe ich häufig auf neue Skater zu und hole sie ab, gebe Tipps und ermutige sie im Bedarfsfall.

ALS POLITIKER

... bin ich gänzlich ungeeignet. Ich finde es schön zu sehen, dass viele Gemeinden mittlerweile sehr gute, moderne Skateparks bauen, die auch gut besucht werden. Wenn die Politik wüsste, welche Strecken Skater für gute Skateparks auf sich nehmen, würde so manche Überlegung möglicherweise leichter fallen. Wir hatten beispielsweise kurz nach der Eröffnung des Parks in Bad Nenndorf schon Jungs aus Bremerhaven hier.

ALS KIND

... habe ich bis zu meinem 14. Lebensjahr Fußball gespielt, ehe ich mit einem Freund das Skateboarden für mich entdeckt habe. Durch das Skaten habe ich sehr viel Selbstvertrauen gewonnen. Skaten ist viel mehr als nur ein Sport, manche sehen es auch als eine Kunstform an und absolut jeder wird in der Gemeinschaft aufgenommen.

ALS LETZTES

... möchte ich allen, die sich in diesem Sport ausprobieren wollen, raten: traut euch! Hilfe ist für den Beginn sehr ratsam, da es leider auch schnell schmerzvoll werden kann. Mein ältester Schüler ist aktuell übrigens 50 Jahre alt.

DIE MUTIGE FRAGE

Finden Sie denn für Ihre Skateschule überhaupt genug Schülerinnen und Schüler in der Region?

Ich bin von der Nachfrage und der allgemeinen Resonanz äußerst positiv überrascht - damit habe ich so nicht gerechnet. Als Trainer ist es einfach schön in stolze und glückliche Gesichter zu blicken, nachdem wieder jemand seine Komfortzone verlassen und etwas Neues geschafft hat. Sogas bringt nicht nur die Schülerinnen, Schüler und Eltern zum Lächeln - auch mich. Und ich freue mich über alle, denen ich diesen Sport näherbringen kann - ein Gewinn für die Skate-Gemeinschaft.



Im Webmagazin sehen Sie, welches Bild uns Cedric Flamme noch von seinem Smartphone geschickt hat.



**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN

ZEITREISE

vor
25
Jahren

Mehr Kreativität“, heißt ein Werbeslogan für Computer, „durch schnellere Foto- und Videobearbeitung.“ Wenn nicht alles täuscht, liegt das im Meinungstrend: Kreativer sein durch neue Technik. Einspruch: Kreativität ist eine Sache

des Kopfes; der Computer ist ein (manchmal sehr geeignetes) Werkzeug. Und man kann die Auffassung vertreten, daß noch nicht ausgemacht ist, ob dieses Werkzeug samt aller Möglichkeiten, die es bringt, Kreativität fördert oder einengt. **Dez. 1997**

vor
50
JahrenNiedersächsische
Wirtschaft

In diesem Jahr hat der Warenverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der DDR die 5-Mrd.-DM-Grenze überschritten. Voraussichtlich wird die DDR aus der Bundesrepublik 1972 Wa-

ren im Wert von 2,3 Mrd. DM beziehen, während die Lieferungen der Bundesrepublik 2,9 Mrd. DM ausmachen. Ein Saldo dieser Höhe ist bisher nur einmal, nämlich 1969, eingetreten. **Dezember 1972**

vor
75
Jahren

Niedersächsische Wirtschaft

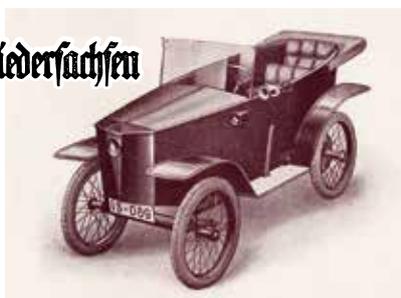
Für die durch den niedrigen Wasserstand stark behinderte Binnenschifffahrt und die in ihrer Leistungsfähigkeit überbeanspruchte Eisenbahn muß in steigendem Ausmaß der Kraftwagen einspringen. Es wurde ihm auch die Sonderaufgabe zugewiesen, die Kohlen von den Halden an der Ruhr

in unser Gebiet zu holen. Tag für Tag und nach für Nacht sind lange Kolonnen von Lastfahrzeugen unterwegs, um diese vordringliche Aufgabe zu lösen, und es ist nicht übertrieben, wenn von einem „Kohlenfließband“ zwischen der Ruhr und Niedersachsen gesprochen wird. **Dezember 1947**

vor
100
Jahren

Wirtschaftsblatt Niedersachsen

Vor 100 Jahren erschien diese Anzeige für das Hawa-Elektroauto, wenn auch nicht in der damaligen IHK-Zeitschrift. Mehr zur Elektromobilität in der Region im Titelthema dieser Ausgabe ab Seite 34. **Dezember 1922**



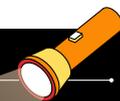
Historisches Museum Hannover

vor
150
JahrenHannoversches Wochenblatt
für
Handel und Gewerbe.

Das Eisenhüttenwerk in Neustadt am Rübenberge: Zu den erfreulichsten Wahrnehmungen im Eisen-Industrie-Gebiete der Provinz Hannover gehört der Erfolg, womit gegenwärtig die drei Werke Georg-Marien-Hütte, Ilseder-Hütte und Neustädter-Hütte arbeiten (...) Nach

jahrelangem Stillliegen arbeitet die Neustädter Hütte nicht nur wieder frisch und flott, sondern wird sogar gezwungen sich immer noch zu vergrößern, um der großen Menge der sich täglich mehrenden Aufträgen (an Eisenblechen etc.) genügen zu können. **Dezember 1872**

STREIFLICHT



Wetten, dass ...

... es kein zurück gibt? Wie anders als mit der Sehnsucht nach der Vergangenheit wäre sonst die Retro-Welle zu erklären, die gerade durch das Fernsehprogramm schwappt. Jetzt also „Wetten, dass ...“ Sogar „Wer wird Millionär?“ ist wieder da. Vorsicht, Satire: Natürlich, die Ratesendung ist ein Retro-Dauerbrenner und war nie weg. Wissen wir natürlich. Vielleicht ist es ja auch so ein Ding für Boomer und Boomerinnen, die sich zurückwünschen in Zeiten lange vor Corona. Ans vertraute Lagerfeuer, um das man sich versammelte, um Baggerwetten und Schummeleien zu besprechen. Wenn es so ist, möchte man eigentlich nicht dazugehören zu dieser Generation. Aber solange sich das alles in der irrationalen Welt des Fernsehens bewegt, mag ja alles in Ordnung sein. Es gibt kein zurück. Ein deutscher Konzernchef hat es auf den Punkt gebracht, sinngemäß so: Es sei eine Illusion, die Krise abzuwettern und dann in den alten Strukturen weiterzumachen. Die Welt ist im Wandel. Und die Zeit läuft nicht für uns. **pm**

Anzeige



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0



SCHLUSSPUNKT

Was tut Menschen gut, was ist gut für sie? „Darüber werden die Meinungen oft sehr auseinandergehen, zuweilen bis hin zu populistischen Vereinfachungen und einer gefährlichen Schwarz-weiß-Denke, die nur noch Gute und Böse kennt nach eigener Sortierung. Die zunehmende Sprache des Hasses und der Verurteilung zeigt das sehr deutlich. Sie muss durch wirklich positive und wertschätzende Politik überwunden werden.“

Der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode in seiner Ansprache vor der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Landtages.

Und im Februar ...

- ... hat ein Jahr begonnen, in dem die Vollversammlung der IHK Hannover neu gewählt wird.
- ... finden Sie in der NW umfangreich die Informationen zur IHK-Wahl.
- Die nächste NW erscheint am 7. Februar.

DIE IDEALE LOCATION

FÜR IHR EVENT

IN HANNOVER

**Messen. Ausstellungen. Konzerte.
Sitzungen. Feste. Feiern.**

Alles – aber außergewöhnlich!

WWW.ALTEDRUCKEREI-HANNOVER.DE



Alte Druckerei Hannover
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover

www.LCN.eu

LCN-GT8C
 Taster

LCN-GT6LW
 Taster

Seit 30 Jahren bewährt: LCN

Smart Home - *Fühlen Sie sich wohl!*

Smart Building - *Betriebskosten senken!*


 red dot design award
 winner

LCN - der High-End Installationsbus: Smart Home vom Feinsten

- Steuert alle elektrischen Geräte in Ihrem Gebäude
- Leicht und preiswert von jedem Elektriker zu installieren!
- Auch für die Nachinstallation geeignet
- Eines der leistungstärksten Systeme, auch für Wolkenkratzer
- Umfassende Zugangskontrolle / Schließanlage, Mehrzonen-Alarmanlagen
- Visualisierung weltweiter Liegenschaften, u. v. a. m.
- Spart viel Energie und erhöht gleichzeitig Ihren Wohnkomfort


Gas und Strom sparen mit LCN! Rufen Sie an: 0 50 66 99 88 55 !

Made in Germany


@lcnsmarhome



@ISSENDORFFKG



LCN Smart Home

LCN.eu

ISSENDORFF KG

Magdeburger Str. 3

30880 Laatzen

info-de@LCN.de

| Perfektion.